

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderbericht**

**Indonesien**

**1987**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderbericht**

**Indonesien**

**1987**

Statistisches Bundesamt  
Ergänzung zu den Jahrbüchern A und B

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Februar 1987

Preis: DM 8,60

Bestellnummer: 5204100-87009

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in February 1987

Price: DM 8.60

Order Number: 5204100-87009

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

## I N H A L T

## C O N T E N T S

Seite/  
Page

Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	5
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	7
Karten .....	Maps .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	12
2 Gebiet .....	Area .....	17
3 Bevölkerung .....	Population .....	19
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	26
5 Bildungswesen .....	Education .....	30
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	33
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries .....	38
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	49
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	58
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	66
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	73
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	76
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	80
14 Löhne .....	Wages .....	84
15 Preise .....	Prices .....	86
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	89
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	92
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	94
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	97
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	98

## Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN<sup>\*)</sup>  
GENERAL ABBREVIATIONS<sup>\*)</sup>

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezentonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonder- ziehungs- rechte	special drawing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowatt- stunde	kilowatt- hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mill.	= Million	million
km <sup>2</sup>	= Quadrat- kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahres- anfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilo- meter	ton-kilo- metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Brutto- register- tonne	gross regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto- register- tonne	net regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead- weight	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
Rp.	= Rupiah	Rupiah	fob	= frei an Bord	free on board
M\$	= Malaysischer Ringgit				

<sup>\*)</sup> Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

<sup>\*)</sup> Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

# TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	12
1.1 Grunddaten	15
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	
2 Gebiet	18
2.1 Klima	
3 Bevölkerung	19
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	19
3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach geographischen Regionen und Provinzen	21
3.3 Wachstumsraten der Bevölkerung nach geographischen Regionen	22
3.4 Geburten- und Sterbeziffern	22
3.5 Geburten- und Sterbeziffern, natürliche Wachstumsrate nach geographischen Regionen	23
3.6 Bevölkerung nach Altersgruppen	24
3.7 Bevölkerung nach Stadt und Land	24
3.8 Bevölkerungsentwicklung in großen Städten	25
3.9 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	
4 Gesundheitswesen	26
4.1 Erkrankungen an ausgewählten übertragbaren Krankheiten	27
4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	27
4.3 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen	28
4.4 Medizinische Einrichtungen	28
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen	29
4.6 Behinderte 1980	
5 Bildungswesen	30
5.1 Schulen und Hochschulen	31
5.2 Schüler und Studierende	31
5.3 Lehrkräfte	32
5.4 Lese- und Schreibkundige	
6 Erwerbstätigkeit	33
6.1 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten	33
6.2 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersgruppen	34
6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	34
6.4 Erwerbstätige 1980 nach Wirtschaftsbereichen	
6.5 Erwerbstätige 1980 nach der Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen	35
6.6 Arbeitsuchende, offene Stellen, vermittelte Arbeitsplätze	36
6.7 Streiks und Aussperrungen	37
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	38
7.1 Bodennutzung	39
7.2 Betriebe und Betriebsfläche 1973 nach Größenklassen	39
7.3 Plantagenbetriebe und Flächen ausgewählter Dauerkulturen	
7.4 Anbaufläche bäuerlicher Betriebe nach ausgewählten landwirtschaftlichen Erzeugnissen	40
7.5 Produktivität kleinbäuerlicher und der Plantagenbetriebe	40
7.6 Erntefläche von Reis	41
7.7 Erzeugung und Ausfuhr von Naturkautschuk	41
7.8 Naturkautschuk-Erzeugung führender Erzeugerländer	42
7.9 Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse	43
7.10 Index der landwirtschaftlichen Produktion	43
7.11 Schlepperbestand	44
7.12 Verbrauch von Handelsdünger	44
7.13 Viehbestand	44
7.14 Schlachtungen und Fleischgewinnung	45
7.15 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	46
7.16 Holzeinschlag	46
7.17 Aufforstung und Wiederaufforstung	47
7.18 Gewinnung von Chinarinde	47
7.19 Bestand an Trawlern und Fischereifahrzeugen	48
7.20 Fischfangmengen	48
7.21 Durchschnittliche Kalorien-, Protein- und Fettversorgung	

	Seite
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke .....	49
8.2 Elektrizitätserzeugung .....	50
8.3 Gaserzeugung .....	50
8.4 Index der Produktion im Bergbau .....	51
8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden .....	52
8.6 Strukturdaten der Erdölwirtschaft .....	53
8.7 Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes .....	53
8.8 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen .....	54
8.9 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen .....	54
8.10 Index der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe .....	55
8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	56
8.12 Neu errichtete Häuser .....	57
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung .....	59
9.2 Außenhandelsindizes .....	59
9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	60
9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	61
9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern .....	61
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	62
9.7 Entwicklung des deutsch-indonesischen Außenhandels .....	63
9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Indonesien nach SITC- Positionen .....	64
9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Indonesien nach SITC- Positionen .....	65
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen .....	66
10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen .....	66
10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen .....	66
10.4 Straßenlänge nach Straßenarten .....	67
10.5 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte .....	67
10.6 Einfuhr von Kraftfahrzeugen .....	68
10.7 Bestand an Seeschiffen .....	68
10.8 Bestand an Seeschiffen nach Verwendungsart .....	68
10.9 Güterverkehr über See mit dem Ausland .....	69
10.10 Internationaler Güterverkehr in ausgewählten Häfen .....	69
10.11 Interinsulare Schifffahrt .....	70
10.12 Interinsularer Güterumschlag in ausgewählten Häfen .....	70
10.13 Beförderungsleistungen im Luftverkehr .....	71
10.14 Nachrichtenwesen .....	72
11 Reiseverkehr	
11.1 Hotels für Ausländer-Reiseverkehr .....	73
11.2 Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunfts- ländern .....	74
11.3 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Reisezielen und Herkunfts- ländern .....	75
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse .....	76
12.2 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte .....	76
12.3 Forderungen und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken .....	77
12.4 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens .....	77
12.5 Mittelfristige Investmentkredite nach Wirtschaftszweigen .....	78
12.6 Ausländische Investitionsvorhaben 1967-1985 .....	78
12.7 Direktinvestitionen aus der Bundesrepublik Deutschland .....	79
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Einnahmen des Staatshaushalts .....	80
13.2 Ausgaben des Staatshaushalts .....	81
13.3 Ausgaben des Entwicklungshaushalts .....	82
13.4 Öffentliche Auslandsschuld .....	83
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Mindestmonatslöhne nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen .....	84
14.2 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen .....	85

15	Preise	
15.1	Index der Großhandelspreise .....	86
15.2	Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Jakarta .....	86
15.3	Index der Ausfuhrpreise .....	86
15.4	Ausfuhrpreise ausgewählter Waren .....	87
15.5	Index der Verbraucherpreise .....	87
15.6	Inländische Preise für Erdölerzeugnisse .....	88
15.7	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Jakarta ...	88
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	89
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	90
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	91
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz .....	93
18	Entwicklungsplanung	
18.1	Ausgabenvolumen der Fünfjahrespläne .....	95

## V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

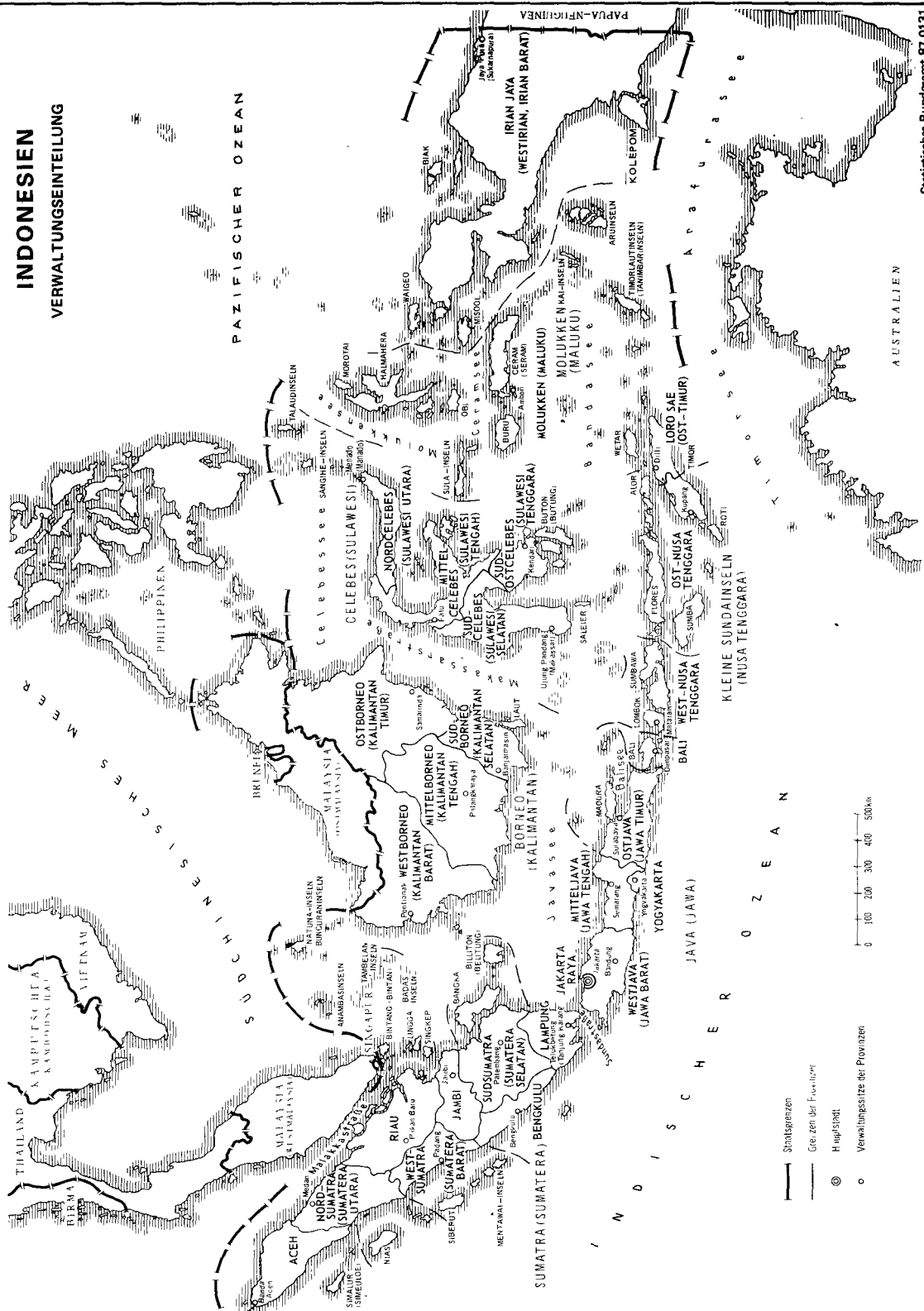
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



# INDONESIEN

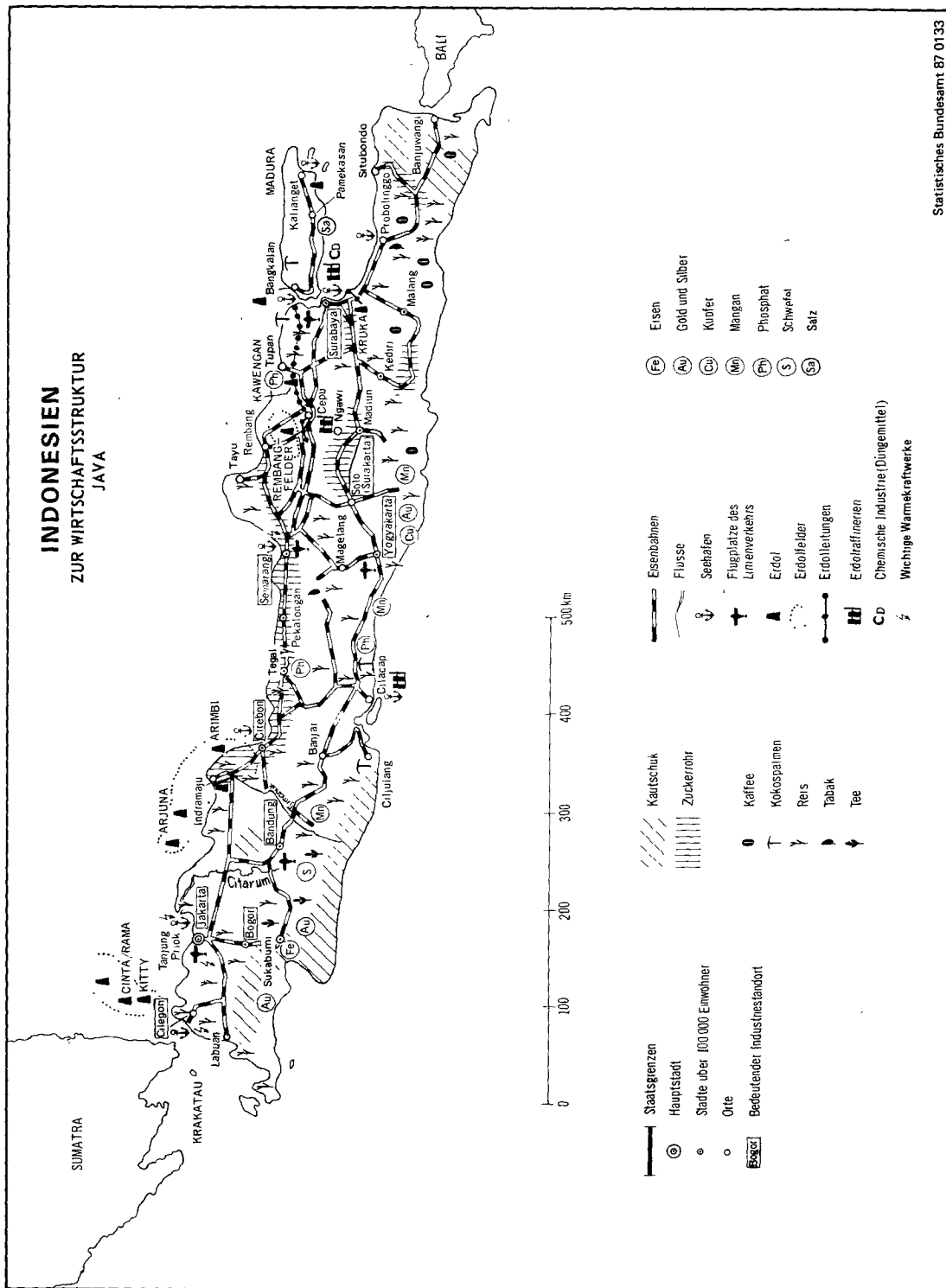
## VERWALTUNGSEINTEILUNG



[illegible]

A vertical scale bar with tick marks at 0, 250, and 500 km.

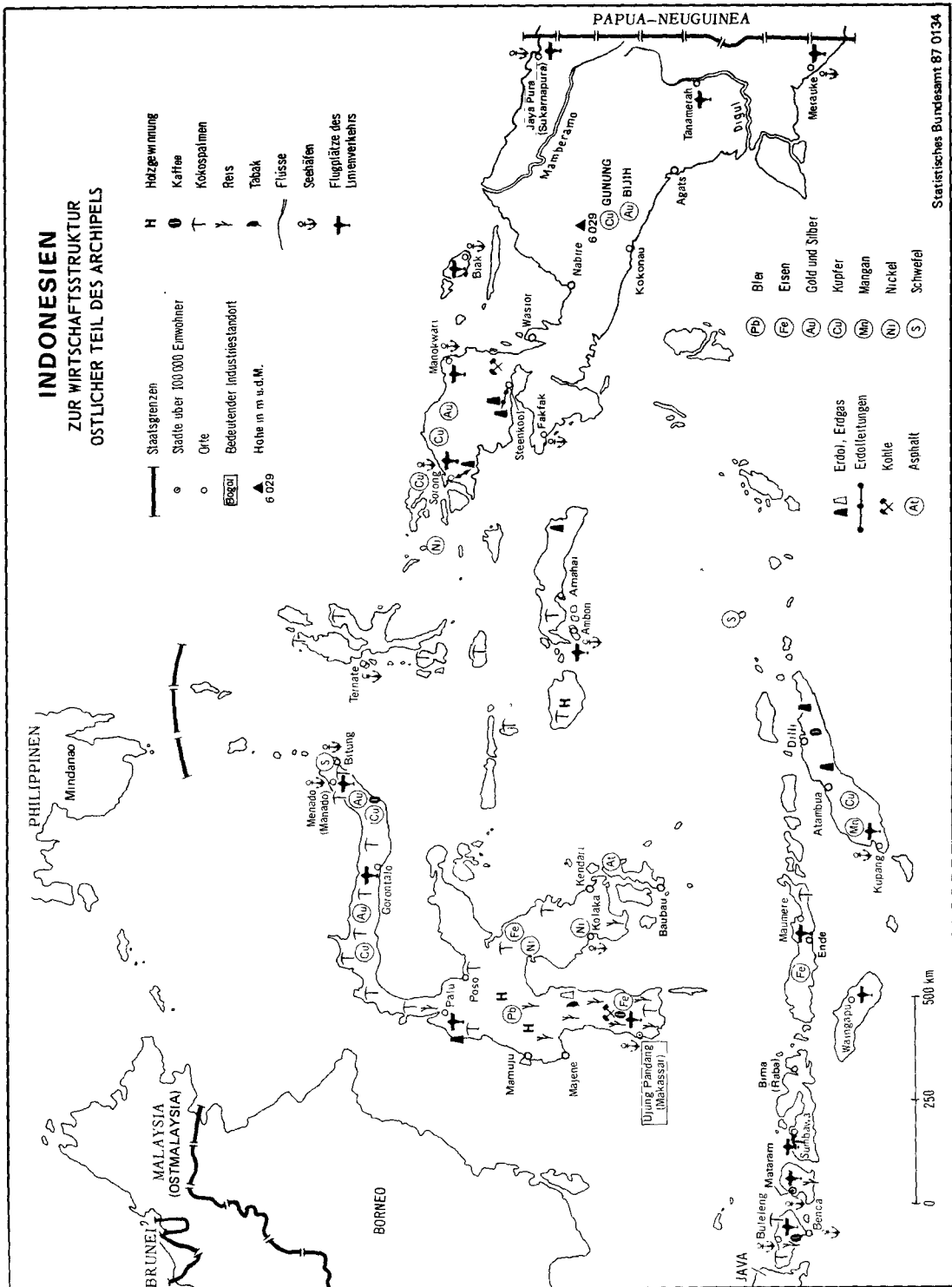
# INDONESIEN ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR JAVA



# INDONESIEN

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR ÖSTLICHER TEIL DES ARCHIPELS

- Staatsgrenzen**  
 Städte über 100 000 Einwohner  
 Orte  
 Bedeutender Industriestandort  
 Höhe in m u.d.M.  
 6 029  
 H Holzgewinnung  
 K Kaffee  
 T Kokospalmen  
 Y Reis  
 Tabak  
 Flüsse  
 Seehäfen  
 Flugplätze des  
 Linienverkehrs



Statistisches Bundesamt 87 0134

# I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

Staatsname Vollform: Republik Indonesien Kurzform: Indonesien	Rakyat) mit 460 Mitgliedern (360 gewählte und 100 durch den Präsidenten ernannte).
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit August 1945 (von den Niederlanden als ehemaliger Kolonialmacht erst am 27. Dezember 1949 als souveräner Staat anerkannt).	Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den Wahlen zum Repräsentantenhaus im Mai 1982: GOLKAR "funktionale Gruppe" ("Regierungspartei") (Sekber Golkar) 242 gewählte und 25 ernannte, Vereinigte Aufbaupartei (Moslempartei)/PPP 94 und "Partai Demokrasi Indonesia"/PDI 24, außerdem 75 ernannte Vertreter der Streitkräfte.
Verfassung: vom August 1945	
Staats- und Regierungsform Präsidentiale Republik seit 1945.	
Staatsoberhaupt und Regierungschef Ibrahim Suharto (seit Februar 1967; Wiederwahl 1973, 1978 und 1983; Amtszeit 5 Jahre).	Verwaltungsgliederung Seit 1976 (durch Einbeziehung von Osttimor) 27 Provinzen (Propinsi) und 3 Sonderbezirke (Jakarta, Yogyakarta, Aceh), 251 Regierungsbezirke (Kabupaten), 3 349 Kreise (Kecamatan), 55 Städte (Kota Madyas).
Volksvertretung/Legislative Beratende Volksversammlung ("Volkskongreß", Madjelis Permusyawaratan Rakyat; oberstes Staatsorgan) mit 920 Mitgliedern, die nur alle 5 Jahre tagt und den Präsidenten wählt (und damit die Politik festlegt). Eigentliches Parlament ist das Repräsentantenhaus (Dewan Perwakilan	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Vereinigung der südostasiatischen Staaten/ASEAN; Colombo-Plan; Organisation erdölexportierender Länder/OPEC.

### 1.1 Grunddaten

Gebiet				
Gesamtfläche, km <sup>2</sup>	<u>1981:</u>	1 904 569		
Landfläche, km <sup>2</sup>		1 811 157		
Landwirtschaftliche Nutzfläche, km <sup>2</sup>		315 000		
Bevölkerung				
Gesamtbevölkerung, Mill.	<u>1971:</u>	119,2	<u>1980:</u>	147,5
Bevölkerung			<u>1984:</u>	161,6
in Städten, %		17,3		25,0
in Landgemeinden, %		82,7		75,0
Bevölkerungsdichte, Einw. je km <sup>2</sup>		63		85
Bevölkerungswachstum, %		2,2		2,3
Geburtenziffer (je 1 000 Einw.)	<u>1981:</u>	35	<u>1984:</u>	33
Sterbeziffer (je 1 000 Einw.)		15		12
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		105		97
Kindersterblichkeit (von 1 bis 4 Jahre; je 1 000 der Altersgruppe)		14		12
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)		54		55
Gesundheitswesen				
Ärzte	<u>1982:</u>	15 400		
Einwohner je Arzt		10 045		
Betten in medizinischen Einrichtungen	<u>1983:</u>	103 412		
Betten je 100 000 Einw.		65		

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

<b>Bildungswesen</b>				
Lese- und Schreibkundige im Alter von 15 und mehr Jahren, %	1971:	56,6	1980:	67,3
<b>Erwerbstätigkeit</b>				
Erwerbspersonenquote, %				
(Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren)	<u>1960:</u>	56	<u>1981:</u>	57
Landwirtschaft		75		55
Industrie		8		15
Dienstleistungsbereich		17		30
Erwerbspersonenzunahme, %	JD 1970-81:	2,5		
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>				
Erntemengen, 1 000 t				
Reis	<u>1983:</u>	35 237	<u>1984:</u>	37 978
Kokosnüsse		11 000		9 600
Bananen		1 900		2 000
Zuckerrohr		24 470		23 726
Naturkautschuk		997		1 116
FAO-Agrarproduktionsindex, 1974/76 D = 100				
Gesamterzeugung	<u>1985:</u>	150		
je Einwohner		124		
Nahrungsmittelerzeugung		151		
je Einwohner		124		
<b>Produzierendes Gewerbe</b>				
Elektrizitätserzeugung				
Installierte Leistung der Kraftwerke, MW	<u>1980:</u>	2 760	<u>1981:</u>	2 860
Erzeugung von Elektrizität, Mill. kWh		4 540		4 930
Produktionsindex, 1975 D = 100				
Verarbeitendes Gewerbe	<u>1981:</u>	213	<u>1982:</u>	222
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		123		103
<b>Außenhandel</b>				
Nationale Statistik, Mill. US-\$				
Einfuhr	<u>1980:</u>	10 834	<u>1984:</u>	13 882
Ausfuhr		23 950		21 888
Ausfuhrüberschuß		13 116		8 006
Deutsche Statistik, Mill. US-\$				
Einfuhr		388		277
Ausfuhr		599		769
Ausfuhrüberschuß		211		492
<b>Verkehr und Nachrichtenwesen</b>				
Eisenbahnstreckenlänge, km	<u>1982:</u>	6 637		
Beförderte Personen, Mill.		44		
Straßen insgesamt, 1 000 km	<u>1984:</u>	201,3		
Asphaltstraßen		77,9		
Pkw je 1 000 Einwohner		5,7		
Beförderungsleistungen im Luftverkehr, Fluggäste, 1 000				
Inlandsverkehr, ohne Transit	<u>1984:</u>	12 687		
Auslandsverkehr, ohne Transit		2 140		
Handelsschiffe, 1 000 BRT	<u>1985:</u>	1 936,4		
Fernsprechanchlüsse, 1000, JE	<u>1984:</u>	796		
<b>Reiseverkehr</b>				
Auslandsgäste, 1 000	<u>1979:</u>	501	<u>1984:</u>	548
Deviseneinnahmen, Mill. US-\$		209		519

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

# Geld und Kredit

Offizieller Devisenkurs der indonesischen Rupiah (Rp.), JM 1986

US-Dollar:	Ankauf 100 Rp. = 0,0885 US-\$	<u>1 DM = Rp.</u> 512,94	<u>1 Rp. = DM</u> 0,00195
	Verkauf 100 Rp. = 0,0883 US-\$	516,70	0,00194

## Deutsche

Mark:	Ankauf 100 Rp. = 0,1950 DM
	Verkauf 100 Rp. = 0,1935 DM

Goldbestand, Mill. US-\$, JE	<u>1984:</u>	947	<u>1985:</u>	906
Devisenbestand, Mill. US-\$, JE		4 702		4 838
Bargeldumlauf, insgesamt, Mrd. Rp.		3 712		4 460
Bargeldumlauf je Einwohner, Rp.		22 973		27 005

## Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt, Mrd. Rp.				
Einnahmen insgesamt	<u>1984/85:</u>	19 384	<u>1985/86:</u>	23 046
Ordentliche Einnahmen		15 906		18 678
Finanzierungshilfe des Auslands		3 478		4 368
Ausgaben insgesamt		19 381		23 046
Ordentliche Ausgaben		9 429		12 400
Entwicklungsausgaben		9 952		10 647
Öffentliche Schulden				
Auslandsschulden, Mill. US-\$	1983:	35 465	1985:	41 843

## Preise

Index der Verbraucherpreise,  
1977/78 = 100, JE

Insgesamt	<u>1985:</u>	252,2
dar.: Ernährung		230,9
für die Stadt Jakarta		
Insgesamt		233,2
dar.: Ernährung		208,2

Index der Großhandelspreise,  
1975 = 100

Insgesamt	415
Landwirtschaftlicher Sektor	453
Index für Erdöl	578

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu

Marktpreisen

in jeweiligen Preisen, Mrd. Rp.	<u>1982:</u>	62 647	<u>1983:</u>	73 698	<u>1984:</u>	85 453
in Preisen von 1983, Mrd. Rp.		71 377		73 698		78 538
je Einwohner, Rp.		466 390		471 060		491 200

## 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder\*)

Indikator  Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1982		Lebens- erwartung bei Geburt 1983	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1982 1)
	Anzahl	% des Bedarfs				
Afghanistan ....	2 285	94	36	3 747(81) <sup>a)</sup>	20(80) <sup>b)</sup>	34
Bahrain .....	.	.	68(82)	385(83)	73(81)	101
Bangladesch ....	1 922	83	50	3 736(83)	26(80)	62
Birma .....	2 483	115	55	1 226(81) <sup>a)</sup>	66(80)	84
Brunei .....	2 594	.	74(82)	243(83)	78(81)	96(80)
China (Taiwan) ..	.	.	72(81)	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 562	109	67	493(83)	66(82)	118
Hongkong .....	2 774	121	76	245(81)	90(80)	106
Indien .....	2 047	93	55	1 265(81)	36(80)	79
Indonesien .....	2 393	111	54	1 502(80)	67(80) <sup>c)</sup>	100
Irak .....	2 840	118	59	847(82)	47(77)	113
Iran .....	2 855	119	60	621(83)	50(80)	95
Israel .....	3 059	119	74	157(83)	88(72)	95
Japan .....	2 891	124	77	86(81)	99(80)	100
Jemen, Arab.Rep.	2 346	97	44	1 190(84)	14(85)	47(80)
Jemen, Demokra- tische Volks- republik .....	2 329	97	46	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien .....	2 882	117	64	725(84)	75(85)	103
Kamputschea ....	1 792	81	45(77)	1 013(71)	.	42(72)
Katar .....	.	.	65(84)	329(84)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep. ....	3 051	130	65	83(80)	95(75)	116
Korea, Republik ..	2 936	125	67	681(83)	93(80)	100(83)
Kuwait .....	3 423	137	71	316(83)	60(80)	94
Laos .....	1 992	90	44	401(75)	44(80)	97
Libanon .....	3 000	121	65	260(76)	.	118
Malaysia .....	2 688	120	67	382(80)	60(80)	92
Malediven .....	.	.	47	1 592(81)	87(83)	.
Mongolei .....	2 798	115	65	1 176(83)	.	105
Nepal .....	2 018	86	46	5 897(83)	19(80)	91
Oman .....	.	.	53	440(85)	.	74
Pakistan .....	2 277	99	50	1 731(82)	26(81)	56
Philippinen ....	2 393	106	63(84)	518(80)	75(80)	110
Saudi-Arabien ..	3 423	137	57	690(83)	25(80)	64
Singapur .....	2 954	128	73	257(83)	87(80)	104
Sri Lanka .....	2 393	107	69	360(83)	87(85)	103
Syrien .....	3 040	123	67	871(84)	60(85)	101
Thailand .....	2 296	103	63	734(81)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	3 591	144	71	259(84)	66(80)	127
Vietnam .....	2 017	93	64	272(81)	87(80)	113

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstreichungsstufen, wobei z. T. Schüler miteinfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in Fachkrankenhäusern. - b) Alle Altersgruppen. - c) Zehn und mehr Jahre.



## 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder \*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch je Einwohner 1982	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1984	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner 1984
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984						
%	kg SKE 2)	%	Anzahl	US-\$					
Afghanistan ....	69(82)	76	36	14(77)	2(80)	1(81)	3	.	
Bahrain .....	1(83)	3(81)	13 437	4(81)	167(83)	143(83)	301(83)	.	
Bangladesch ....	48	82	49	62(82)	1(81)	1(83)	2(83)	130	
Birma .....	48	49	67	3(76)	1(82)	1(81)	1	180	
Brunei .....	1	5(81)	13 650	0(82)	325(84)	150	182(84)	.	
China (Taiwan) .	6(85)	17(83)	.	88(80)	32(82)	274	226(80)	.	
China, Volksrep.	37	56	640(83)	.	.	5	6	310	
Hongkong .....	1	2	1 795	96(83)	38(84)	383	229	6 330	
Indien .....	36	60	198	58(80)	1(80)	5	3	260	
Indonesien .....	25	56	226	4(82)	6(83)	5	23	540	
Irak .....	10(82)	38	687	0(78)	20(82)	36	52	.	
Iran .....	18(82)	36	1 043	1(77)	51(79)	28	55	.	
Israel .....	4	6	2 403	80(82)	144(84)	357	140(83)	5 060	
Japan .....	3(83)	9	3 515	87(83)	226(84)	536	560	10 630	
Jemen, Arab.Rep.	21	73	62(80)	73(81)	16(84)	10(82)	3(83)	550	
Jemen, Demokratische Volksrepublik .....	11(83)	56	795	0(77)	8(80)	11(83)	18	550	
Jordanien .....	7	23	818	42(82)	50(82)	44	88(83)	1 570	
Kamputschea ....	.	72	3	6(72)	4(72)	112(75)	7	.	
Katar .....	1(83)	3(75)	33 958	2(79)	284(84)	297(83)	455(83)	.	
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	42	2 672	40(78)	.	.	22(80)	.	
Korea, Republik	14	34	1 438	81(81)	11(84)	149	174	2 110	
Kuwait .....	1	2	3 438	14(81)	221(84)	155	352	16 720	
Laos .....	.	72	64	4(74)	4(74)	2(83)	.	.	
Libanon .....	8(83)	7	503	73(77)	79(74)	77(72)	279	.	
Malaysia .....	20	45	997	23(82)	45(79)	66	88	1 980	
Malediven .....	30(83)	.	.	0(79)	2(82)	10(82)	13(83)	.	
Mongolei .....	15(80)	44	1 574	.	.	25(83)	38(83)	.	
Nepal .....	53(83)	92	11	31(80)	1(78)	1(83)	.	160	
Oman .....	3	34(78)	779	5(81)	76(83)	19(83)	30(85)	6 490	
Pakistan .....	25	51	224	57(82)	4(81)	5	13(83)	380	
Philippinen ....	25	43	309	23(82)	7(84)	16	25	660	
Saudi-Arabien ..	2	58	3 404	1(82)	175(83)	153	249	10 530	
Singapur .....	1	2	4 384	48(83)	87(83)	377	172	7 260	
Sri Lanka .....	28	52	120	26(82)	9(84)	7(82)	3(84)	360	
Syrien .....	20	30	1 017	8(79)	11(84)	47	43(83)	1 620	
Thailand .....	20	73	350	26(82)	9(81)	12(83)	17	860	
Vereinigte Arab. Emirate .....	1	5(75)	24 500	3(78)	136(82)	264	133	21 920	
Vietnam .....	.	68	130	.	2(74)	2(82)	.	.	

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Indonesiens nimmt etwa 7 Mill. km<sup>2</sup> (fast die Größe Australiens) ein. Da die zahlreichen Inseln durch ausgedehnte Meeresflächen voneinander getrennt sind, beträgt die Landfläche jedoch nur 1,9 Mill. km<sup>2</sup>. Nach dieser Fläche ist es der viertgrößte Staat Asiens und knapp achtmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung der indonesischen Inselwelt - die sich beiderseits des Äquators ausdehnt - beträgt 1 890 km, die größte Ost-West-Erstreckung rd. 5 100 km. Völkerrechtlich umstritten ist die Inbesitznahme von Westirian (Irian Jaya, rd. 422 000 km<sup>2</sup>) und Osttimur (Timor Timur, jetzt Loro Sae, rd. 15 000 km<sup>2</sup>, bis Juni 1976 portugiesisches Überseeterritorium).

Die indonesische Inselwelt bildet den Hauptteil des Malaiischen Archipels zwischen Indischem und Stille (Pazifischem) Ozean. Von insgesamt etwa 13 600 Inseln sind nur 931 bewohnt, lediglich etwa 350 sind größer als 100 km<sup>2</sup>; mehr als 7 600 Inseln (also über die Hälfte aller Inseln) haben keinen Namen und sind unbewohnt.

Die Inseln Indonesiens werden zum großen Teil von Gebirgsketten durchzogen, die sich vor allem am Südrand der Inselkette der Sunda-Inseln gegen den Indischen Ozean erheben. Stärker gebirgig ist Celebes. Die höchste Erhebung des Landes liegt in Westirian (Neuguinea), der Puncac Yaya (5 030 m). Ein Großteil des Archipels liegt im Bereich aktiven Vulkanismus (71 tätige Vulkane).

Klimatisch liegen die Inseln im Bereich der inneren Tropen (überwiegend südlich des Äquators). Das tropische Klima wird geprägt durch zwei Monsunzeiten, der "trockenen" (Juni bis September) und der "feuchten" (Oktober bis April). Es herrschen gleichmäßig hohe Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit und reichliche Niederschläge (im Westen ganzjährig, nach Osten mit mehrmonatiger Trockenzeit zwischen Juni und September). Das Klima kann je nach Höhenlage und Exposition zu den regenbringenden Monsunwinden auf relativ kurze Entfernungen unterschiedlich ausgeprägt sein. Der früher weit verbreitete natürliche Regenwald mit großer Vegetationsdichte und zahlreichen Baumarten wird durch zunehmenden Holzeinschlag und Urbarmachung zurückgedrängt. Im Osten herrscht der weniger dichte und artenärmere Monsunwald vor. In Höhen über 1 000 m findet man Baum- und Pflanzenarten der gemäßigten Zone, während die Vegetation in Höhen über 2 500 m subalpin oder alpin ist. Flutwälder finden sich in den sumpfigen Küstenebenen und entlang der Flußmündungen landeinwärts.

Wegen der großen Ost-West-Ausdehnung des Inselreiches gibt es drei Zeitzonen, die Zeitdifferenz zur Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 6 bis + 8 Stunden.

2.1 Klima\*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Insel Station Lage Seehöhe	Sumatra		Ambon/ Molukken	Java	
	Padang	Takengon (Tackingun)	Amboina	Jakarta	Wedī Birīt (Yogyakarta)
	1°S 100°O 3 m	5°N 97°O 1 204 m	4°S 128°O 12 m	6°S 107°O 8 m	8°S 110°O 107 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat .	30,0 <sup>IX-XII</sup>	25,0-25,5 <sup>IX-I</sup>	27,2 <sup>VII+VIII</sup>	28,9 <sup>I+II</sup>	29 <sup>I+II</sup>
Wärmster Monat ..	31,1 <sup>V</sup>	27,0 <sup>V</sup>	31,1 <sup>XI-III</sup>	31,1 <sup>IX</sup>	31 <sup>X</sup>
Jahr .....	30,0	26	29,4	30,0	30

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Feuchtester Monat	88-89 <sup>X-IV</sup>	89 <sup>XI</sup>	92 <sup>IV+XI</sup>	95 <sup>I+II</sup>	88 <sup>III</sup>
Trockenster Monat	85 <sup>VII</sup>	84-85 <sup>VI-IX</sup>	89 <sup>I,II+VIII</sup>	90 <sup>VIII-X</sup>	79 <sup>X</sup>
Jahr .....	87	87	91	93	84

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

	(1)		(1)	(2)	
Feuchtester Monat	581/21 <sup>IXI</sup>	224/16 <sup>XII</sup>	638/24 <sup>VI</sup>	335/19 <sup>I</sup>	307/19 <sup>I</sup>
Trockenster Monat	250/12 <sup>VII</sup>	56/7 <sup>VII</sup>	114/11 <sup>XI</sup>	50/5 <sup>VIII</sup>	33/3 <sup>VII</sup>
Jahr .....	4 764/190	1 735/148	3 459/201	1 755/130	1 849/131

Borneo (Kalimantan)	Celebes (Sulawesi)	Bali	Timor	Westirian
Balikpapan	Manado (Manado)	Denpasar	Kupang	Manokwari
1°S 117°O	2°N 125°O	9°S 115°O	10°S 124°O	1°S 134°O
3 m	80 m	1 m	108 m	3 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat .	28,3 <sup>VII</sup>	29,4 <sup>I-III</sup>	30,5 <sup>VI+VII</sup>	30,6 <sup>I-III</sup>	29,4 <sup>I-VII</sup>
Wärmster Monat ..	30,0 <sup>II+III</sup>	31,7 <sup>VIII-X</sup>	32,0 <sup>X+XI</sup>	33,3 <sup>X+XI</sup>	30,6 <sup>X+XI</sup>
Jahr .....	29,4	30,6	31,0	31,7	30,0

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Feuchtester Monat	90 <sup>III</sup>	93 <sup>I</sup>	92 <sup>III</sup>	86 <sup>II+III</sup>	89 <sup>IV+VII</sup>
Trockenster Monat	84 <sup>IX+X</sup>	83 <sup>VIII</sup>	81 <sup>IX+X</sup>	61 <sup>IX</sup>	83 <sup>V+VIII</sup>
Jahr .....	88	90	87	73	85

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

	(2)	(1)	(2)	(2)	
Feuchtester Monat	265/17 <sup>VI</sup>	400/18 <sup>II</sup>	335/16 <sup>I</sup>	391/17 <sup>I</sup>	338/14 <sup>III</sup>
Trockenster Monat	154/15 <sup>X</sup>	170/9 <sup>VIII</sup>	35/3 <sup>IX</sup>	0/1 <sup>VIII</sup>	109/11 <sup>X</sup>
Jahr .....	2 597/193	3 352/163	1 737/91	1 297/88	2 498/150

\*) Römische Zahlen geben die Monate an.

(1) Tage mit mind. 0,5 mm. - (2) Tage mit mind. 1,0 mm.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4. Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1986 wird die Bevölkerung Indonesiens auf 167 Mill. Einwohner geschätzt. Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 88 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Die letzte Volkszählung fand am 31. Oktober 1980 statt (frühere Volkszählungen: 1930, 1961 und 1971). Es wurde eine Bevölkerungszahl von 146,8 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 77 Einw./km<sup>2</sup> ermittelt. Die Gesamtbevölkerung setzte sich aus 73,0 Mill. männlichen und 73,8 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren von September 1971 bis Oktober 1980 hat sich die Einwohnerzahl Indonesiens demnach um 27,6 Mill. erhöht, d.h. um ca. 23 %. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,2 % errechnen. Bei dem derzeitigen Bevölkerungswachstum nimmt die Bevölkerung jährlich um 3,5 Mill. Menschen zu. Von der Weltbank wird das durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum für die Jahre 1965 bis 1973 mit 2,1 %, für 1973 bis 1984 mit 2,3 % und für 1980 bis 2000 mit 1,9 % angegeben.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>	1978 <sup>2)</sup>	1980 <sup>1)</sup>	1981	1985
Bevölkerung insgesamt ...	Mill.	97,1	119,2	135,4	146,8	151,3	163,9
männlich .....	Mill.	.	58,8	66,3	73,0	...	...
weiblich .....	Mill.	.	60,4	69,1	73,8	...	...
Bevölkerungsdichte <sup>3)</sup> ....	Einw. je km <sup>2</sup>	51	62	71	77	79	86

\*) Ab 1981 Projektionen.

1) 1961 (31. Oktober), 1971 (24. September) und 1980 (31. Oktober): Zensusergebnisse. - 2) Alte Fortschreibung; rückgerechnet auf Basis 1980 etwa 140,7 Mill. - 3) Berechnet auf 1 904 569 km<sup>2</sup>.

Die Bevölkerungsverteilung in dem weiten Archipel ist äußerst ungleichmäßig: Im "Kerngebiet", den "zentralen" Inseln Java, Madura und Bali, leben auf 7,2 % der Landfläche 64 % der Gesamtbevölkerung. Entsprechend hoch sind die Dichtewerte (über 440 Einw. je km<sup>2</sup>, auf Java 600 bis 900 Einw. je km<sup>2</sup>), Dichtewerte, die nur in Ausnahmefällen in bundesdeutschen Landkreisen erreicht werden. Zwei Drittel aller Indonesier leben auf Java. Extreme Verhältnisse bestehen im Ballungsraum der Hauptstadt, D.K.I. Jakarta Raya, auf einer Fläche ähnlich der West-Berlins lebt die dreifache Bevölkerungszahl (rd. 11 000 Einw. je km<sup>2</sup>). Am anderen Ende der Dichteskala stehen ausgedehnte Randgebiete mit sehr geringen Dichtewerten (7 von 27 Provinzen haben weniger als 20 Einw. je km<sup>2</sup>). Die (höheren) Werte der Bevölkerungsdichte in den peripheren Gebieten weisen deutlich die wirtschaftlichen Entwicklungsgebiete aus: Lampung und Westsumatra auf Sumatra, Südborneo, Nord- und Südcelebes.

#### 3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach geographischen Regionen und Provinzen \*)

Geographische Region Provinz	Verwaltungs- sitz	Fläche km <sup>2</sup>	1971	1980	1971	1980
			Bevölkerung 1 000	Bevölkerung	Einwohner je km <sup>2</sup>	Einwohner
Große Sundainseln						
Java und Madura (Jawa dan Madura) .....		132 187	76 086	91 270	576	690
Jakarta (D.K.I. Jakarta Raya) 1) .....	Jakarta, Hauptstadt	590	4 579	6 503	7 761	11 023
Westjava (Jawa Barat) .....	Bandung	46 300	21 623	27 453	467	593

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte  
nach geographischen Regionen und Provinzen \*)

Geographische Region Provinz	Verwaltungs- sitz	Fläche km <sup>2</sup>	1971		1980		1971		1980	
			Bevölkerung		Bevölkerung		Einwohner		Einwohner	
			I 000		I 000		je km <sup>2</sup>		je km <sup>2</sup>	
Mitteljava (Jawa Tengah) ..	Semarang	34 206	21 877	25 372	640	742				
Yogyakarta (D.I.) 2) .....	Yogyakarta	3 169	2 489	2 751	785	868				
Ostjava (Jawa Timur) .....	Surabaya	47 922	25 517	29 189	532	609				
Sumatra (Sumatera) .....		473 606	20 808	28 016	44	59				
Südsumatra (Sumatera										
Selatan) .....	Palembang	103 688	3 441	4 630	33	45				
Bengkulu .....	Bengkulu	21 168	519	768	24	36				
Lampung .....	Telukbetung									
	(Tanjung									
	Karang)	33 307	2 777	4 625	83	139				
Riau .....	Pangkalanbaru	94 562	1 642	2 169	17	23				
Jambi .....	Jambi	44 924	1 006	1 446	22	32				
Westsumatra (Sumatera										
Barat) .....	Padang	49 778	2 793	3 407	56	68				
Nordsumatra (Sumatera										
Utara) .....	Medan	70 787	6 622	8 361	93	118				
Aceh (D.I. Aceh) 2) .....	Banda Aceh	55 392	2 009	2 611	36	47				
Borneo (Kalimantan) .....		539 460	5 155	6 723	10	12				
Westborneo (Kalimantan										
Barat) .....	Pontianak	146 760	2 020	2 486	14	17				
Mittelborneo (Kalimantan										
Tengah) .....	Palangkaraya	152 600	702	954	5	6				
Südborneo (Kalimantan										
Selatan) .....	Banjarmasin	37 660	1 699	2 065	45	55				
Ostborneo (Kalimantan										
Timur) .....	Samarinda	202 440	734	1 218	4	6				
Celebes (Sulawesi) .....		189 216	8 527	10 410	45	55				
Nordcelebes (Sulawesi										
Utara) .....	Menado	19 023	1 719	2 115	90	111				
	(Menada)									
Mittelcelebes (Sulawesi										
Tengah) .....	Palu	69 726	914	1 290	13	18				
Südcelebes (Sulawesi										
Selatan) .....	Ujung Pandang	72 781	5 181	6 062	71	83				
	(Makassar)									
Südostcelebes (Sulawesi										
Tenggara) .....	Kendari	27 686	714	942	26	34				
Kleine Sundainseln (Nusa										
Tenggara) 3) .....										
Bali .....	Denpasar	5 561	2 120	2 470	381	444				
West-Nusa Tenggara (Nusa										
Tenggara Barat) .....	Mataram	20 177	2 203	2 725	109	135				
Ost-Nusa Tenggara (Nusa										
Tenggara Timur) .....	Kupang	47 876	2 295	2 737	48	57				
Osttimor (Timor Timur) 4) ..	Dilly	14 874	.	555	.	37				
Molukken (Maluku)										
Molukken (Malukku) .....	Ambon	74 505 <sup>a)</sup>	1 090	1 411	15	19				
Westirian (Irian Jaya) .....	Jayapura	421 981 <sup>a)</sup>	923	1 174	2	3				

\*) Zensusergebnisse.

1) D.K.I. = Daerah Khusus Ibukota (Sonderregion der Landeshauptstadt). - 2) D.I. = Daerah Istimewa (Sonderregion). - 3) 1971 ohne Osttimor. - 4) Seit Juli 1976 als 27. Provinz eingegliedert.

a) Bei den Flächen handelt es sich zwar um "offizielle Angaben", doch sind die tatsächlichen Werte durch Verwaltungsumgliederung von Teilen der Insel Halmahera andere: Molukken 83 675 km<sup>2</sup>, Westirian 412 781 km<sup>2</sup>.

Zur Entlastung der am dichtesten besiedelten Inseln Java, Madura und Bali hat die Regierung seit langem verschiedene Umsiedlungsprogramme in Gang gesetzt. Bereits zu Anfang dieses Jahrhunderts hatte die holländische Kolonialverwaltung mit Umsiedlungen begonnen, und seit 1930 waren 1 Mill. landlose Bauern mit ihren Familien umge-

siedelt worden. Im Rahmen der "Transmigrationsprogramme" der indonesischen Regierung verließen 1966 bis 1970 650 000 javanische Familien (etwa 3,2 Mill. Menschen) ihre Heimat und wurden in dünnbesiedelten ländlichen Gebieten Sumatras angesiedelt. Im Jahrzehnt 1971/80 wurden nach offiziellen Statistiken 142 797 Familien mit 638 753 Personen (durchschnittlich 4,5 Personen je Familie) umgesiedelt. Die Umsiedlerzahl im letzten Jahr war doppelt so hoch wie im ersten; 74 % wurden in Sumatra (allein 46 % in Südsumatra) angesiedelt. Im Laufe des III. Fünfjahresplans 1979/84 sollten 500 000 Familien (etwa 2,5 Mill. Menschen) auswandern, vorzugsweise nach Westirien und Borneo. Am Erfolg dieser Umsiedlungsmaßnahmen wird gezweifelt, es wird von zahlreichen Rückwanderern berichtet. Dennoch sollen in den nächsten zehn Jahren (ab 1985) sogar 21 Mill. Menschen allein aus Java in "dünn besiedelte Randgebiete umgesetzt" werden.

Zur Umsiedlung werden nur junge Familien angeworben, deren Elternteile noch nicht 40 Jahre alt sind. Der Staat erschließt das Siedlungsland; jede Familie erhält eine Zwei-Hektar-Pazelle mit Haus, Saatgut, Arbeitsgeräten und Nahrungsmitteln für ein Jahr. Außerdem werden in den Neusiedlungsgebieten die erforderlichen Infrastruktureinrichtungen (Straßen, Schulen, Gesundheitseinrichtungen) geschaffen. Die Umsiedlungskosten betragen je Familie 10 000 bis 12 000 US-\$. Es wird erwartet, daß die Umsiedler sich nach fünf Jahren selbst unterhalten können und keine staatlichen Unterstützungen mehr benötigen.

Die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten der Bevölkerung haben in den 70er Jahren gegenüber den 60er Jahren noch zugenommen, gingen aber 1983/84 um 4,8 % gegenüber dem Zeitraum 1971/80 zurück. Auf den Molukken nahm die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate schon seit 1961/71 ab. Die höchste Wachstumsrate gibt es in Sumatra, die niedrigste in Java und auf den kleinen Sunda-Inseln.

### 3.3 Wachstumsraten der Bevölkerung nach geographischen Regionen

Geographische Region	1971 1)	1980 1)	1984	1961/71	1971/80	1983/84
	Bevölkerung			Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate		
	Mill.			%		
Java .....	76,09	91,27	98,71	1,91	2,02	1,88
Sumatra (Sumatera) .....	20,81	28,02	31,93	2,86	3,32	3,23
Borneo (Kalimantan) .....	5,15	6,72	7,56	2,34	2,96	2,91
Celebes (Sulawesi) .....	8,53	10,41	11,34	1,90	2,22	2,06
Molukken (Maluku) .....	1,09	1,41	1,58	3,31	2,88	2,69
Kleine Sunda-Inseln .....	6,62	8,49	9,16	1,78	2,01	1,82
Westirien (Irian Jaya) .....	0,92	1,17	1,30	2,01	2,67	2,47
Indonesien .....	119,21	147,49	161,58	2,10	2,32	2,21 <sup>a)</sup>

1) Volkszählungsergebnisse.

a) 1980/85: 2,1 %

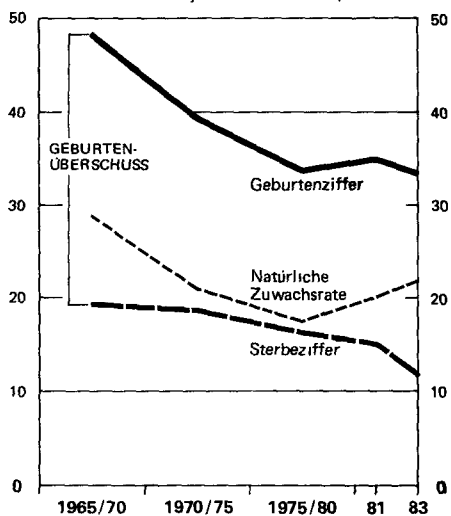
Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

Geburten- und Sterbeziffern nehmen seit 1965 ab, die Kurve der Geburtenziffer fällt jedoch stärker ab als die der Sterbeziffer. Die Region Java weist den stärksten Rückgang der Geburtenziffer und die geringste Abnahme der Sterbeziffer auf.

Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich nach Angaben der Weltbank im Zeitraum von 1965 bis 1984 bei Männern von 43 auf 54 Jahre und bei Frauen von 45 auf 56 Jahre erhöht.

## BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Personen je 1000 Einwohner.



Statistisches Bundesamt 87 0135

### 3.4 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70	1970/75	1975/80	1981	1983
Geborene .....	je 1 000 Einw.	48,3	39,5	33,6	35,0	33,5
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	19,4	18,6	16,2	15,0	11,7
Säuglingssterblichkeit ....	je 1 000 Lebendgeborene	150 <sup>a)</sup>	.	93	...	...

a) 1960.

### 3.5 Geburten- und Sterbeziffern, natürliche Wachstumsrate nach geographischen Regionen

Geographische Region	1961/70	1971/80	1961/70	1971/80	1961/70	1971/80
	Geburtenziffer		Sterbeziffer		Natürliche Wachstumsrate	
	je 1 000 Einwohner				%	
Java .....	41	35	21	15	2,0	2,0
Sumatra (Sumatera) .....	47	40	22	13	2,5	2,7
Borneo (Kalimantan) .....	45	40	22	15	2,3	2,5
Celebes (Sulawesi) .....	46	41	23	15	2,3	2,6
Übrige Inselgruppen .....	44	45	24	17	2,0	2,8
Indonesien .....	43	38	22	15	2,1	2,3

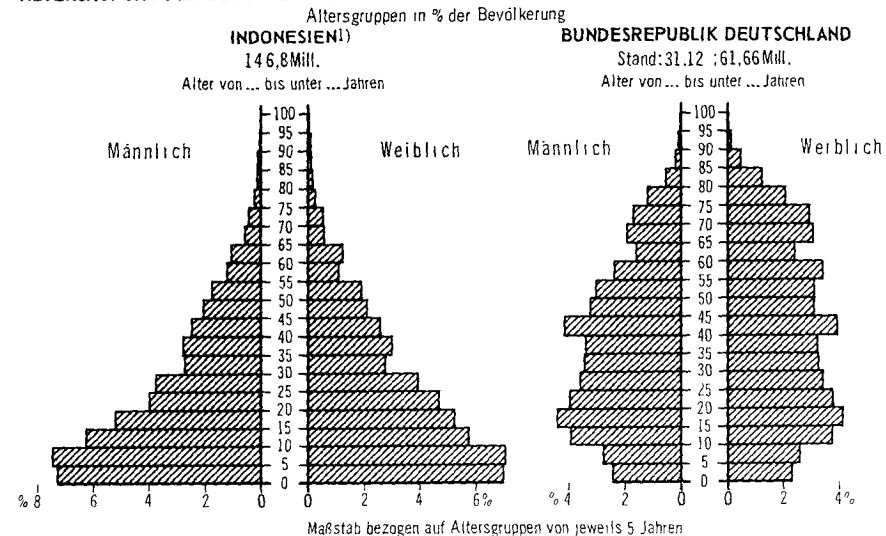
Der Anteil der unter 15jährigen Personen betrug 1980 noch 41 %, er ging seit 1960 um 1,3 Prozentpunkte zurück. Auch der Anteil der 15-bis 45jährigen hat im gleichen Zeitraum (um 0,8 Prozentpunkte) abgenommen. Zugenommen haben die 45-bis 65jährigen (1,3 Prozentpunkte) und die 65 Jahre und älteren Personen (0,8 Prozentpunkte), wodurch sich eine Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartung ergibt. Die "Bevölkerungspyramide" Indonesiens zeigt noch - nach den Volkszählungsergebnissen von 1980 - den klassischen Pyramidenbau mit der breiten Basis der Altersgruppen unter 30 Jahren. Allerdings zeichnet sich seit 1980 ab, daß die Basis nicht mehr breiter wird, da sich die Bevölkerungszunahme abzuschwächen begonnen hat.

### 3.6 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>		1978	1979	1980 <sup>1)</sup>
	insgesamt	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	insgesamt
unter 15 .....	42,1	44,0	22,4	40,6	40,2	40,8
15 - 45 .....	44,1	42,5	20,2	43,8	44,0	43,3
45 - 65 .....	11,2	11,0	5,5	12,6	12,6	12,5
65 und mehr .....	2,6	2,5	1,2	3,1	3,1	3,4

1) Zensusergebnis.

#### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG INDONESIA UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1980



1) Ergebnis der Volkszählung

Statistisches Bundesamt 64 0490

Indonesien ist ein Agrarland, da immer noch etwa drei Viertel der Bevölkerung auf dem Lande leben. So gibt es lediglich fünf Millionenstädte und weitere 13 Städte mit mehr als 250 000 Einwohnern. 70 % der städtischen Bevölkerung leben auf der "Hauptinsel" Java.



### 3.7 Bevölkerung nach Stadt und Land

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 <sup>1)2)</sup>		1976 <sup>3)</sup>		1980 <sup>4)</sup>	
		ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich
In Städten .....	1 000	20 465	10 201	23 330	11 590	32 846	16 442
	%	17,3	17,5	18,5	18,6	22,4	22,5
In Landgemeinden .....	1 000	97 902	48 137	102 763	50 767	113 931	56 510
	%	82,7	82,5	81,5	81,4	77,6	77,5

1) Volkszählungsergebnis vom 24. September. - 2) Ohne Landbevölkerung in Westirian (1971: 772 654 Personen). - 3) Ohne Landbevölkerung in Westirian, Ost-Nusa Tenggara und den Molukken. - 4) 1980: Zensusergebnis.

### 3.8 Bevölkerungsentwicklung in großen Städten

1 000

Stadt	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>		1977	1980 <sup>1)</sup>	1983
	Stadt- gebiet	Stadt- gebiet	städt. Agglo- meration	Stadtgebiet		
Jakarta, Hauptstadt ..	2 973	4 579	.	6 460	6 503	7 636 <sup>a)</sup>
Surabaya .....	1 008	1 556	2 159	.	2 028	2 289
Bandung .....	973	1 200	3 186	.	1 463	1 602
Medan .....	479	636	.	1 120	1 379	1 966
Semarang .....	503	647	1 319	740	1 027	1 269
Palembang .....	475	583	.	590	787	903
Ujung Pandang (Makassar) .....	384	434	.	560	709	888
Malang .....	342	422	2 182	430	512	560
Padang .....	144	196	.	.	481	726
Surakarta .....	368	414	.	460	470	...
Yogyakarta .....	313	342	.	360	399	428
Banjarmasin .....	214	282	.	300	381	437
Pontianak .....	150	218	669	.	305	355
Tschirebon .....	158	179	1 220	.	224	273
Tanjung Karang .....	.	199	.	.	284	...
Balikpapan .....	.	137	.	.	281	...
Samarinda .....	.	138	.	.	265	...
Bogor .....	154	196	1 863	.	247	274

1) 1961, 1971 und 1980: Zensusergebnisse. - a) 1985: 7,829 Mill.

Die Hauptstadt Jakarta (früher Batavia in der holländischen Kolonialzeit) hatte im Jahre 1948 400 000 Einwohner, 13 Jahre später wurden bereits 3 Mill. Menschen gezählt, 1985 8 Mill. und für das Jahr 2005 werden 12 Mill. erwartet. Geplant wird die Möglichkeit einer Agglomeration aus den vier großen Städten Jakarta, Bogor, Tangerang und Bekasi mit der Bezeichnung "Jabotabek", die 7 500 km<sup>2</sup> mit 25 Mill. Menschen umfassen soll.

Die Zahl der Haushalte betrug 1980 30,26 Mill. (durchschnittlich 4,9 Personen je Haushalt) gegenüber 24,51 Mill. (durchschnittlich 4,8 Personen je Haushalt) zur Volkszählung 1971. Die Haushaltsgröße ist auf Java wesentlich geringer als im Landesdurchschnitt, da dort die Geburtenzuwachsrate geringer ist und mehr junge Eheleute im eigenen Haushalt leben.

Die Mehrheit der Indonesier gehört zur malaiisch-polynesischen (austronesischen) Völkerfamilie, der überwiegende Bevölkerungsteil sind Malaien. Im Osten - besonders auf den nördlichen Molukken und in Westirien - leben aber auch Papua- und verwandte melanesisch-polynesische Völker. Die bedeutendsten Volksgruppen bilden heute die Javaner (Mitteljava), Sundanesen (Westjava), Maduresen (Ostjava und Madura), Atjeher (Acehs) und Bataker (Nordsumatra), Minangkabu (Mittelsumatra), Balinesen (Bali), Menadonesen (Nordcelebes), Dajaker (Borneo) und Ambonesen (Molukken). Eine ethnische Minderheit stellen die Chinesen dar, die meist im Lande geboren sind. Andere Ausländergruppen bilden Araber, Inder/Pakistaner und Weiße (Europäer, US-Amerikaner).

In Indonesien leben im Vergleich zu anderen asiatischen Ländern (Pakistan 2,5 Mill., Iran 1,9 Mill.) nur verhältnismäßig wenige Flüchtlinge (nach der Genfer Konvention); zum 1. Januar 1985 rd. 10 000 Personen.

Im indonesischen Archipel werden über 250 Sprachen und Dialekte gesprochen, die alle zur indonesischen Sprachengruppe gehören. Die Sprachen sind jedoch so unterschiedlich, daß eine Verständigung untereinander kaum möglich ist. Deshalb ist ein einigendes Band die (bereits in den 20er Jahren geschaffene) "künstliche" Nationalsprache Bahasa Indonesia, sie wird mit lateinischen Schriftzeichen geschrieben. Als Geschäftssprache dient hauptsächlich Englisch, es wird auch als erste Fremdsprache in den Schulen gelehrt (Deutsch steht an zweiter Stelle). Die Gebildeten der älteren Generation beherrschen noch das Niederländische, die einstige Kolonialsprache.

Der Staat garantiert freie Religionsausübung. Der weit überwiegende Teil der Bevölkerung bekennt sich zum Islam sunnitischer Richtung (etwa 90 %), doch in einer liberaleren Form als in den arabischen Staaten. So ist der Wochenruhetag der (christliche) Sonntag; die Frau hat eine wesentlich freiere Stellung in der Gesellschaft. Religiöse Minderheiten bilden die Buddhisten (etwa 1 Mill., hauptsächlich Chinesen), Christen (etwa 6 %, die durch Schulen, Krankenhäuser u. a. Sozialeinrichtungen von Bedeutung sind) und Hindu (2 %, nach anderen Angaben auch doppelt so stark). Naturreligionen sind in abgelegenen Gebieten (Westirien, im Inneren von Borneo und Celebes sowie auf den Sunda-Inseln) vertreten.

3.9 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit  
Prozent

Religion	1971 <sup>1)</sup>	1976	1978	1980 <sup>1)</sup>
Moslems .....	87,5	89,9	91,3	87,5
Christen .....	7,4	5,9	5,8	5,8
Katholiken .....	2,3	.	2,0	3,0
Protestanten .....	4,4	.	3,0	...
Andere christl. Gemeinschaften .....	0,7	.	0,8	...
Hindus .....	1,9	1,9	1,5	2,0
Buddhisten .....	0,9	0,7	} 0,4	0,9
Konfuzianer .....	0,8	0,7		
Andere 2) .....	1,4	0,9	1,0	0,8

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Anhänger von Naturreligionen u. a.

1978 gab es in Indonesien 27,78 Mill. Haushalte, darunter 23,09 Mill. oder 83 % in ländlichen Gebieten.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

#### 4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Trotz aller Bemühungen der Regierung um eine Verbesserung der Gesundheitsvorsorge hat diese infolge der starken Bevölkerungszunahme wenig Fortschritte gemacht. Aufgrund der sozialökonomischen und der klimatischen Verhältnisse (u.a. Trinkwasserversorgung) sind vor allem Infektions- und Durchfallerkrankungen sowie Malaria weit verbreitet. Jährlich sterben etwa 300 000 Kinder unter 5 Jahren an Diarrhöe (alljährlich fällt ein Zehntel der Neugeborenen dieser Krankheit zum Opfer). Neben staatlichen indonesischen Institutionen bekämpfen auch internationale Arbeitsgruppen der Weltgesundheitsorganisation verschiedene Infektionskrankheiten, vor allem die Frambösie (eine tropische chronische Infektionskrankheit).

Die allgemeinen hygienischen Verhältnisse in Indonesien sind noch unzulänglich: offene Kanalisation, keine geordnete Müllabfuhr, unzureichende Trinkwasserversorgung, was besonders unter den tropischen Klimaverhältnissen problematisch ist. Wassermangel während der Trockenzeit kann zu verstärktem Auftreten von Infektionskrankheiten unter der einheimischen Bevölkerung führen. Spezifisch tropische Krankheiten wie Diarrhöen und Hepatiten stellen auch für den Ausländer ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar; da selbst in der Hauptstadt die Krankenhäuser europäischen Vorstellungen nicht genügen, wird bei Erkrankungen eine Behandlung in Singapur vorgezogen. Arzneimittel (auch europäische) sind meist ausreichend vorhanden.

##### 4.1 Erkrankungen an ausgewählten übertragbaren Krankheiten

1 000

Krankheit	1973	1974	1975	1976	1977	1979
Cholera .....	51 188	51 702	52 513	47 149	29 942	28 738
Typhus abdominalis .....	2 281	2 372	.	5 547	8 088	22 953
Durchfallerkrankungen ..	.	.	.	682 000	1 022 155	1 676 341
Tuberkulose der Atmungsorgane .....	11 796	6 961	.	15 637	25 432	17 889
Lepra .....	87 765	99 450	74 451	12 527	136 607	3 792
Diphtherie .....	666	1 148	939	962	2 560	3 701
Tetanus .....	.	3 882	4 153	3 657	7 797	9 661
Malaria .....	494 277	394 175	214 346	177 293	166 943	165 911
Gonokokkeninfektion ....	37 931	34 744	.	31 273	46 711	56 379
	1980	1981	1982	1983		
Cholera .....	5 541	18 354	8 183	.		
Diphtherie .....	3 674	2 893	3 072	1 389		
Tetanus .....	5 829	7 217	6 583	3 277		
Malaria .....	175 239	149 576	.	.		

Nach den gemeldeten Todesfällen waren in den 70er Jahren - neuere Angaben liegen nicht vor - unter den Todesursachen die Kraftfahrzeugunfälle am häufigsten. Die Cholerafälle wären nach der Statistik stark zurückgegangen; doch ist Indonesien nach wie vor Infektionsgebiet für Cholera.

## 4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1973	1974	1975	1976	1977
Cholera .....	2 924	4 605	3 771	2 920	1 998
Typhus .....	142	164	.	.	.
Diphtherie .....	81	132	.	.	.
Tetanus .....	1 605	1 605	.	.	.
Kraftfahrzeugunfälle .....	4 032	5 848	7 131	7 928	7 683

Wie bei den übrigen Angaben zum Gesundheitswesen fehlen auch bei den berufstätigen Personen im Gesundheitswesen weitgehend aktuellere Daten. Ärzte und Pflegepersonen sind überwiegend in medizinischen Einrichtungen (und nicht privat) tätig und somit im wesentlichen auf die größeren Städte konzentriert. Apotheker gab es im Jahre 1975 kaum mehr als Krankenhäuser. Ausgebildete Krankenschwestern haben eine höherwertige Stellung, sie versehen größtenteils quasi-ärztliche Funktionen. Hebammen haben über ihre spezielle Tätigkeit hinaus große Bedeutung für die ländliche Gesundheitsversorgung (Medikamentenausgabe u.a.).

## 4.3 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen \*)

Art des Personals	1975	1979	1980	1981	1982
Ärzte .....	7 466	10 456	11 681	12 931	15 400
Einwohner je Arzt .....	17 000	13 000	12 567	11 700	10 045
Zahnärzte .....	1 900	2 500	.	.	.
Einwohner je Zahnarzt .....	68 000	57 216	.	.	.
Apotheker .....	1 664	1 800	.	.	.
Apotheker-Assistenten .....	14 491	20 415	.	.	.
Krankenschwestern .....	8 066	16 140	17 084	20 201	21 589
Hilfsschwestern .....	13 685	-	-	-	-
Hebammen .....	9 160	14 921	15 770	16 472	16 928
Pflegepersonen 1) .....	26 262	35 577	37 863	39 038	41 026

\*) Stand jeweils 31. März.

1) Ab 1979 einschl. Hilfs- und Lernschwestern.

Das Gesundheitswesen wird vom Gesundheitsministerium in Jakarta geleitet und überwacht, für die Durchführung der verschiedenen Gesundheitsprogramme sind jedoch die Provinzregierungen zuständig. In den - vor allem größeren - Städten sind im allgemeinen Ärzte, Pflegepersonal und Krankenhäuser ausreichend vorhanden. Deshalb ist die Regierung durch ihre verschiedenen Programme bemüht, vor allem außerhalb der städtischen Gebiete und insbesondere auf den "Außeninseln" Einrichtungen zur medizinischen Versorgung und zur Vorsorge zu schaffen. Indonesien ist am WHO-Konzept der Basisgesundheitsversorgung (Primary Health Care/PHC) beteiligt: Die medizinischen Einrichtungen sollen für alle Bürger gleich günstig zugänglich sein, der Wille der Bevölkerung an gesundheitsfördernden Maßnahmen (Ernährung, Hygiene, Vorsorgeteilnahme u.a.) soll geweckt und die intersektorale Zusammenarbeit (mit Erziehungswesen, Landwirtschaft u.a.) ermöglicht werden, für die "Gesundheitsposten" und Dorf-Gesundheitsshelfer vorgesehen sind.

Bis 1978 waren "Polikliniken" sowie Mutter-und-Kind-Gesundheitszentren ausgewiesen worden, die in der Statistik ab 1979 zu Gesundheitszentren niederen Ranges (sub-

centres) zusammengefaßt wurden. Im Jahre 1978 waren 53 % der Krankenhäuser staatlich. Neuere Angaben über medizinische Einrichtungen, besonders deren fachliche Aufgliederung, liegen nur unvollständig vor.

Im Jahre 1978 (dem letzten, für das solche Angaben nachgewiesen waren) waren von 556 Fachkrankenhäusern 86 % Entbindungskliniken und gynäkologisch-geburtshelferische Einrichtungen (zusammen 476), 33 psychiatrische, 28 Lepra- und 12 Lungen-Fachkrankenhäuser.

#### 4.4 Medizinische Einrichtungen\*)

Einrichtung	1974	1975	1978	1980	1983	1984
Krankenhäuser .....	936	1 117	1 168	1 208	1 246	.
staatliche	650	614	622	.	.	.
Allgemeine Krankenhäuser .	608	591	612	642	655	.
staatliche	512	469	480	.	.	.
Fachkrankenhäuser .....	328	526	556	566	591	.
staatliche	138	145	142	.	.	.
Gesundheitszentren 1) .....	2 343	3 179	4 053	4 553	5 021	5 353
Gesundheits-Subzentren 2) ..	.	.	6 592	7 342	12 342	15 635
Familienplanungskliniken ...	.	.	3 793	5 118	6 586	7 084
Armenkliniken 3) .....	1 267	1 149	1 284	1 532	1 665	.

\*) Stand jeweils 31. März.

1) Puskemas = Public Health Centres. - 2) Puskemas pembantu. - 3) "Dispensaries".

Bei den staatlichen Krankenhäusern handelt es sich offenbar um größere Einheiten (gegenüber den nichtstaatlichen), da - für 1978 - 74 % der Krankenhausbetten in staatlichen Krankenhäusern registriert wurden, während bei den privaten Krankenhäusern der Anteil nur 26 % betrug.

#### 4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen\*)

Einrichtung	1975	1976	1978	1980	1983
Krankenhäuser insgesamt .....	83 696	82 945	94 631	98 543	103 412
staatliche	64 078	63 528	69 843	.	.
Allgemeine Krankenhäuser .....	64 960	64 360	72 315	75 766	76 238
staatliche	51 890	51 229	56 800	.	.
Fachkrankenhäuser .....	18 736	18 585	22 316	22 777	23 674
staatliche	12 188	12 149	13 043	.	.
Entbindungskliniken .....	6 715	5 757	8 729	.	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	661	661	1 045	.	.
Lepra .....	3 447	3 698	4 668	.	.
Psychiatrie .....	6 806	6 376	6 096	.	.
Lungenkrankheiten .....	871	1 127	945	.	.
Augenkrankheiten .....	687	556	549	.	.
Sonstige Fachrichtungen ....	210	410	284	.	.

\*) Stand jeweils 31. März.

Über Schutzimpfungen und Familienplanungsmaßnahmen liegen nur sehr alte Daten vor. Im Jahre 1978 waren 3,8 Mill. Menschen gegen Pocken und 4,0 Mill. gegen Tuberkulose geimpft worden. Für 1979 waren 2,2 Mill. "Neu-Akzeptoren" von Verhütungsmethoden registriert worden, von denen 69 % die "Antibabypille" benutzten. Regional bezogen sich die Angaben überwiegend auf Java, Madura und Bali (81 % der "Neu-Akzeptoren"). Daß im Vergleich zu anderen Entwicklungsländern das Thema Familienplanung verhält-

nismäßig diskret behandelt wird, mag vermutlich an stärker werdenden islamischen Einflüssen im Lande liegen.

Rund 1,7 Mill. Menschen (das sind 1 % der Bevölkerung) waren 1980 als Behinderte registriert, etwa die Hälfte davon wurde unter der Behinderungsart "Altersschwäche" geführt. Es geht nicht aus der Quelle hervor, ob es sich bei diesen Zahlen eventuell um die in Gemeinschaftseinrichtungen untergebrachten Behinderten handelt.

#### 4.6 Behinderte 1980\*)

1 000

Behinderungsart	Erwachsene	Kinder	Zusammen
Blind .....	144,4	41,1	185,5
Stumm/taub .....	151,1	76,7	227,8
Körperlich behindert ..	171,8	95,9	267,7
Geistig behindert .....	128,9	40,4	169,3
Altersschwäche .....	822,8	-	822,8
Insgesamt ...	1 419,0	254,1	1 673,1

\*) Ohne Angaben für Osttimor.

## 5 B I L D U N G S W E S E N

Das Bildungswesen untersteht zentral dem Ministerium für Bildung und Kultur, doch betreibt das Ministerium für religiöse Angelegenheiten im Primarschulbereich auch eigene Schulen (Madrasahs, islamische Religionsschulen, "Koranschulen"). Doch auch im weiterführenden Bereich gibt es moslemische Privatschulen (Pesantren, Internatschulen), die eine wichtige Rolle spielen und deren Einflüsse ins politische wie wirtschaftliche Leben ausstrahlen. Unterrichtet werden die Schüler von religiösen Lehrern (das Studium des Korans wird in Arabisch betrieben) und staatlichen Lehrkräften (die die Fächer der staatlichen Schulen vertreten). Im Prinzip besteht sechsjährige Schulpflicht (erst seit 1984), sie kann jedoch aus Mangel an Lehrkräften und Schulgebäuden noch nicht überall durchgesetzt werden. So besteht in abgelegenen Landesteilen auch unter der jüngeren Bevölkerung noch verbreitet Analphabentum.

Der Besuch aller staatlichen Schulen soll unentgeltlich erfolgen (für die Primarstufe ist das seit 1980 verwirklicht). Das allgemeinbildende Schulwesen ist in Umbildung begriffen, es soll ein neuer Schultyp geschaffen werden, der stärker die praktische Berufsvorbereitung berücksichtigt. Vermutlich wird dieser neue Schultyp der allgemeinbildenden Sekundarschule zugeordnet, denn die Zahl der berufsbildenden Einrichtungen ist rückläufig. Außer den staatlichen Universitäten gibt es 23 private Hochschulen; von den staatlichen Universitäten sind 23 (mit 53 % aller Studenten) auf Java tätig.

### 5.1 Schulen und Hochschulen

Bildungseinrichtung	1975	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Vorschulen .....	.	16 026	16 026	16 026	16 026	.
Primarschulen .....	73 589	98 026	105 485	110 050	120 024	129 388
Sekundarschulen, allgemein						
Unterstufe (junior) .....	7 185	10 982	10 516	11 619	12 361	14 172
Oberstufe (senior) .....	.	.	2 703	3 378	3 667	4 601
Berufsbildende Schulen .....	3 162	1 892	2 638	2 049	1 993	1 986
Lehrerbildende Anstalten ...	475	586	641	743	691	702
Universitäten 1) .....	.	41	41	41	49	.

1) Nur staatliche.

Im März 1984 gab es außer den 14 172 allgemeinbildenden Sekundarschulen (mit 4,68 Mill. Schülern) technische Sekundarschulen und Hauswirtschaftsschulen, die sich ebenfalls in eine Unter- und eine Oberstufe gliedern:

	Schulen	Schüler
	Anzahl	1 000
Technische Sekundarschulen		
Unterstufe	268	69,7
Oberstufe	692	246,0
Hauswirtschaftsschulen		
Unterstufe	104	11,8
Oberstufe	145	21,2

Die Primarstufe (Grundschule) umfaßt sechs Schulbesuchsjahre, die Einschulung erfolgt im 6. bis 8. Lebensjahr. Im Jahre 1960 waren rd. 10 Mill. Schüler eingeschult, 1980 25,5 Mill. Die Schulbesuchsquote der 6- bis 12jährigen betrug zwischen 34 und 89 % der einzelnen Altersjahrgänge. Etwa zehn Prozent der Schüler verlassen vor Abschluß des 6. Schuljahres die Bildungseinrichtungen. Eine Verbesserung wird erwartet, nachdem (seit 1980) die gesamte Primarschulzeit (an öffentlichen Schulen) ein kostenfreier Schulbesuch garantiert wird.

Die Sekundarstufe gliedert sich in Unter- und Oberstufe zu je drei Schulbesuchsjahren. Parallel zur allgemeinbildenden Sekundarstufe befindet sich ein berufsbildender Zweig im Aufbau.

## 5.2 Schüler und Studierende

1 000

Bildungseinrichtung	1975	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Vorschulen .....	.	754	754	754	754	.
Primarschulen .....	17 777	21 124	22 487	23 862	24 701	25 804
Sekundarschulen						
Unterstufe .....	] 1 863	3 517	3 329	3 763	4 193	4 676
Oberstufe .....			1 036	.	1 504	1 835
Berufsbildende Schulen .....	729	554	.	577	604	646
Lehrerbildende Anstalten .....	103	217	.	234	234	254
Hochschulen .....	278	276	.	481	.	.
Universitäten 1) .....	135	196	.	.	273 <sup>a)</sup>	.

1) Nur staatliche.

a) Stand: 5. Sept. 1982.

Längst nicht alle Hochschulabsolventen finden ihrer Ausbildung entsprechende Arbeitsstellen, was aber mehr auf falsch gewählte Studienrichtungen und die Abneigung, außerhalb der großen Städte zu arbeiten, zurückgeführt wird. Im September 1982 waren 31 % der Studierenden an Universitäten Frauen.

Die Zahl der Lehrkräfte hat sich zwar ständig erhöht, konnte aber offenbar gerade eben mit der Zunahme der Schulerzahl Schritt halten. Für 1979 ergab sich im Primarschulbereich eine durchschnittliche Schülerfrequenz von 31 (für 1982 sogar von 32) Schüler/Lehrkraft. Der Wert für die Sekundarstufe 1979 war 17 Schüler/Lehrkraft, in berufsbildenden Schulen 12 Schüler/Lehrkraft. In den fünf Jahren bis 1984 ging die Schülerfrequenz im Primarschulbereich auf 28 Schüler/Lehrkraft zurück, in der Sekundarschul-Unterstufe blieb sie unverändert bei 17 Schüler/Lehrkraft.

## 5.3 Lehrkräfte

1 000

Bildungseinrichtung	1975	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Vorschulen .....	.	29,4	29,4	29,4	29,4	.
Primarschulen .....	603,3	676,2	665,3	713,2	832,7	925,8
Sekundarschulen						
Unterstufe .....	] 114,5	206,5	192,3	207,8	238,8	267,7
Oberstufe .....			69,5	.	97,5	116,6



### 5.3 Lehrkräfte

1 000

Bildungseinrichtung	1975	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Berufsbildende Schulen .....	66,5	44,8	.	48,1	50,3	53,8
Lehrerbildende Anstalten ...	8,3	13,7	.	17,4	18,2	17,6
Hochschulen .....	43,7 <sup>a)</sup>	.	.	56,3	.	.
Universitäten 1) .....	.	36,4	.	.	.	.

1) Nur staatliche.

a) 1974.

In mehreren Phasen unterstützte die Weltbank die Herstellung neuer Schulbücher. Gegenwärtig werden alle Lehrbücher für den Mathematik-, den naturwissenschaftlichen und den Englischunterricht (in der Primar- und Sekundarstufe) neu verlegt, insgesamt 82 Mill. Exemplare für rd. 30 Mill. Schüler.

Die Analphabetenquote wird auch heute noch auf 30 bis 40 % der Bevölkerung im Alter von mehr als 15 Jahren geschätzt. Dies ist vor allem auf die früher geringeren Möglichkeiten einer Schulbildung der älteren Generation zurückzuführen. (1980 waren von den 35jährigen und älteren Personen noch mehr als die Hälfte Analphabeten.) Bis 1984 soll sich der Anteil der Lese- und Schreibkundigen auf 72 % erhöht haben.

### 5.4 Lese- und Schreibkundige % der Altersgruppe

Alter von ... bis unter ... Jahren	1971 <sup>1)</sup>			1976 <sup>2)</sup>			1980 <sup>3)</sup>		
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
15 und mehr .....	56,6	69,5	44,6	64,0	75,0	53,6	67,3	77,4	57,6
15 - 25 .....	80,1	86,7	74,2	84,5	89,0	80,2	85,4	89,6	81,6
25 - 35 .....	61,9	77,9	48,5	72,9	83,3	63,7	77,7	85,4	70,3
35 und mehr .....	38,5	54,7	22,4	45,5	61,6	30,0	48,8	64,8	33,5

1) Ohne Osttimor und ohne ländliche Gebiete von Westirian. - 2) Ohne Osttimor, ohne ländliche Gebiete in Ost-Nusa Tenggara, Molukken und Westirian sowie ohne 611 294 Personen unbekannten Bildungsstandes. - 3) 5 %-Stichprobe aus Volkszählungsergebnis.

## 6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen. Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe Mithelfende Familienangehörige zugeordnet. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

### 6.1 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 <sup>1)</sup>			1976	1980 <sup>2)</sup>
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Erwerbspersonen .....	1 000	41 261	27 575	13 686	54 490	52 153 <sup>a)</sup>
Erwerbsquote <sup>3)</sup> .....	%	34,9	47,3	23,8	43,2	35,5

\*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

1) Volkszählungsergebnis (Erwerbstätige: 37,6 Mill., Arbeitslose: 3,6 Mill., dar. erstmals Arbeitsuchende: 0,8 Mill.). - 2) Volkszählungsergebnis. - 3) Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.

a) Erwerbstätige: 51,3 Mill., Arbeitslose: 0,9 Mill., dar. erstmals Arbeitsuchende: 0,5 Mill.

Die starke Veränderung der Erwerbsquote in der jüngsten Altersgruppe kann durch eine Verbesserung des Bildungswesens (erhöhte Einschulung) erklärt werden; in allen übrigen Altersgruppen sind kaum größere Änderungen der Erwerbsquote festzustellen. Für die jeweils weit höheren Werte aus der Fortschreibung für 1976 gibt es keine stichhaltige Erklärung.

### 6.2 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1971 <sup>1)</sup>	1976	1980 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>	1976	1980 <sup>1)</sup>
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15 .....	2 283	3 717	1 958	16,1	23,4	11,1
15 - 25 .....	9 050	14 184	13 089	46,8	61,5	46,3
25 - 40 .....	15 919	17 920	18 504	64,2	72,0	65,9
40 - 50 .....	7 494	9 572	9 460	69,7	80,2	69,7
50 - 65 .....	5 246	7 320	7 584	62,2	71,1	63,0
65 und mehr .....	1 262	1 765	1 648	38,7	48,7	34,5
Unbekannten Alters .....	8	13	6	53,3	29,8	29,4

1) Volkszählungsergebnis.

Nach den Ergebnissen der beiden Volkszählungen ist der Anteil der Selbständigen von 40 % (1971) auf 53 % (1980) gestiegen. Demgegenüber sind die Anteile der Mithelfenden Familienangehörigen (von 25 auf 18 %) und der Lohn- und Gehaltsempfänger (von 33 auf 28 %) zurückgegangen. Auffallend ist die starke Ausweitung der Selbständigen bei den Frauen, obwohl sich die Gesamtzahl der erwerbstätigen Frauen insgesamt nicht sehr vergrößert hat.

### 6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf<sup>\*)</sup>

1 000

Stellung im Beruf	1971			1980		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Selbständige .....	16 366	12 377	3 989	27 517	19 642	7 875
Mithelfende Familienangehörige .....	10 448	5 003	5 445	9 198	4 190	5 008
Lohn- und Gehaltsempfänger .....	13 608	9 753	3 855	14 546	10 607	3 939
Erstmals Arbeitssuchende ..	840	443	397	293	180	113
Insgesamt ...	41 261	27 575	13 686	51 554	34 619	16 935

<sup>\*)</sup> Volkszählungsergebnisse; Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Zwischen 1971 und 1980 (Volkszählungsergebnisse) ist der Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft von 64 auf 56 % zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum sind die Anteile im Produzierenden Gewerbe (von 8 auf 13 %) und im Dienstleistungsbereich (von 23 auf 30 %) gestiegen. Das Verarbeitende Gewerbe allein hat eine weniger starke Zunahme erfahren (von 6,5 auf 9,1 %).

### 6.4 Erwerbstätige 1980 nach Wirtschaftsbereichen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	28 834	19 727	9 107
Produzierendes Gewerbe .....	6 790	4 588	2 202
Energie- und Wasserwirtschaft .....	66	60	6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	387	327	60
Verarbeitendes Gewerbe .....	4 680	2 584	2 096
Baugewerbe .....	1 657	1 617	40
Handel und Gastgewerbe .....	6 679	3 478	3 201
Banken, Versicherungen, Immobilien .....	302	251	51
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 468	1 446	22
Andere Dienstleistungsbereiche .....	7 145	4 933	2 212
Nicht näher beschriebene Tätigkeiten .....	334	196	138
Insgesamt ...	51 552	34 619	16 935

<sup>\*)</sup> Volkszählungsergebnis; Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

6.5 Erwerbstätige 1980 nach der Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen\*)

1 000

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Lohn- und Gehaltsempfänger	Unbekannt
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .....	28 834	16 651	7 360	4 717	106
Produzierendes Gewerbe .....	6 790	2 646	601	3 502	43
Energiewirtschaft .....	66	10	1	55	1
Bergbau .....	387	178	25	176	9
Verarbeitendes Gewerbe ...	4 680	1 893	534	2 228	24
Baugewerbe .....	1 657	565	41	1 043	9
Handel .....	6 679	5 343	749	553	34
Banken, Versicherungen .....	302	32	2	266	2
Verkehr .....	1 468	679	31	750	8
Andere Dienstleistungsbereiche .....	7 145	2 020	401	4 672	52
Nicht näher beschriebene Tätigkeiten .....	334	146	54	88	46
Insgesamt ...	51 552	27 517	9 198	14 548	291

\*) Volkszählungsergebnis; Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Frauen dürfen bestimmte Berufstätigkeiten nicht durchführen; so sind ihnen Nachtarbeit, Tätigkeiten im Bergbau, körperlich schwere Arbeiten und solche, die sicherheits-, gesundheits- oder moralgefährdend sind, verboten. Es bestehen Mutterschutz- und Jugendschutzbestimmungen (mit ähnlichen Einschränkungen wie für Frauenarbeit). Außerdem ist Kinderarbeit verboten.

Vom indonesischen Statistischen Zentralamt werden Personen als arbeitslos bezeichnet, wenn sie weniger als 1 Stunde in der Woche arbeiten. Unterbeschäftigung liegt vor bei einer Beschäftigung von weniger als 35 Wochenstunden. Unter diesen Bedingungen waren 1982 lediglich 2,3 % der Erwerbsbevölkerung arbeitslos, aber fast 40 % unterbeschäftigt. Im Rahmen einer für den IV. Fünfjahresplan angefertigten Untersuchung werden (bei 63,5 Mill. Erwerbspersonen) 10 bis 12 Mill. Arbeitslose angenommen, das einer Arbeitslosenrate von 15 bis 18 % entspricht. Arbeitslosigkeit ist besonders in den Städten und bei jungen Menschen mit einer besseren Ausbildung verbreitet. Die Hälfte der Arbeitslosen und ein Drittel der Unterbeschäftigten sind unter 25 Jahre alt. Zwei Drittel der Sekundarschulabsolventen sind nach Schulabschluß für längere Zeit ohne Arbeit.

Um den Druck auf den Arbeitsmarkt zu verringern, bestehen staatliche Arbeitsprogramme für Indonesier im Ausland. Innerhalb von neun Monaten wurden 1984 34 000 Indonesier im Rahmen staatlicher Arbeitsprogramme ins Ausland vermittelt, etwa 25 000 in arabische Länder, hauptsächlich nach Saudi-Arabien. Daneben arbeitet eine große Zahl Indonesier illegal im Ausland, hauptsächlich in Singapur und Malaysia.

Bei hoher Arbeitslosigkeit bzw. Unterbeschäftigung ist der informelle Sektor (Arbeit ohne Vertrag) ein Auffangbecken für alle Erwerbsuchenden. Dieser Sektor ist naturgemäß statistisch kaum zu erfassen, zu ihm sind Ein-Mann-Betriebe oder kleine

Familienbetriebe (Handwerker, Straßenverkäufer, Rikschafahrer u.a.) zu rechnen. Für 1980 wurde geschätzt, daß in diesem Sektor mehr als die Hälfte der Erwerbsbevölkerung ihren Lebensunterhalt verdient.

Die offiziellen Daten über "Arbeitsuchende" haben angesichts des zuvor Geschilderten über die verbreitete Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung wenig Aussagekraft.

#### 6.6 Arbeitsuchende, offene Stellen, vermittelte Arbeitsplätze 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1977	1978	1979	1980	1981
Registrierte Arbeitsuchende	115	154	157	161	233	355
Offene Stellen .....	104	16	78	.	.	.
Vermittelte Stellen .....	87	13	26	.	.	.

Obwohl sich die Schulbildung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter laufend verbessert, besteht für die indonesische Wirtschaft noch ein ausgesprochener Mangel an ausgebildeten wie an beruflich weiterbildungsfähigen Arbeitskräften. Es wird geschätzt, daß auch 1990 noch knapp die Hälfte der indonesischen Erwerbsbevölkerung nicht mal eine abgeschlossene Grundschulbildung haben wird, aber ein Viertel eine Ausbildung auf der Sekundarschulstufe (hier ist der berufspraktische Zweig im Vordergrund). Durch längere Schulbesuchszeiten und späteren Eintritt ins Berufsleben wird die Erwerbsbevölkerung "älter"; gegenwärtig ist ein Fünftel der Erwerbsbevölkerung jünger als 20 Jahre, zwei Fünftel stehen in der Altersgruppe zwischen 20 und 30 Jahren.

Ein umfassendes Sozialversicherungssystem besteht noch nicht; erst seit 1978 ist für größere Betriebe (ab 100 Beschäftigten oder mit einer monatlichen Lohnsumme von mehr als 5 Mill. Rp.) ein Fonds für die Altersversorgung eingeführt worden. Vorgesehen sind Altersrenten ab dem 55. Lebensjahr auf der Basis der eingezahlten Beträge (3 % der Monatslohnsumme, 2 % trägt der Arbeitgeber, 1 % der Arbeitnehmer). Im März 1979 hatten diese Regelung 3 737 Betriebe mit 913 000 Beschäftigten übernommen.

Andere staatliche Hilfen können nur in sehr begrenztem Maße, etwa bei Naturkatastrophen, von denen nach offiziellen Angaben jährlich etwa 2 Mill. Menschen betroffen sind, und im Bereich des Gesundheitswesens geleistet werden.

Gewerkschaften sind in Indonesien Teile bestehender politischer Gruppierungen, sie sind mehr "Wahlhelfer" als Interessenvertretung. Nach dem kommunistischen Putsch von 1965 wurde die stärkste gewerkschaftliche Gruppierung, die die Kommunisten unterstützt hatte, beseitigt. Im November 1969 wurden auf Betreiben der Regierung 25 große Gewerkschaften zu einer Einheitsgewerkschaft zusammengeschlossen. Seit 1971 müssen Regierungsangestellte einer "regierungseigenen" Gewerkschaftsgruppe angehören. Durch Gesetz wurden 1975 konkurrierende Gewerkschaften unmöglich gemacht, danach werden nur solche Gewerkschaftsverbände zugelassen, die in mindestens 20-

(von 27) Provinzen jeweils mindestens 15 Einzelgewerkschaften haben. Die größte Gruppe innerhalb der "Einheitsgewerkschaft" ist der "Central Council of All Indonesia Trade Unions"/SOKSI mit 2,6 Mill. Mitgliedern in 832 örtlichen Vereinigungen. Die beiden nächstgrößten Gruppierungen vereinigen nur noch 400 000 bzw. 180 000 Mitglieder und sind regional weniger verbreitet. Einige kleinere Gruppen sind eng mit islamischen Parteien verbunden. Alle gewerkschaftlichen Gruppen sind ohne wesentlichen Einfluß im Wirtschaftsleben.

Es besteht striktes Streikverbot; trotzdem werden gelegentlich Arbeitsniederlegungen gemeldet, die jedoch bisher zu keinen nachhaltigen Beeinträchtigungen des Wirtschaftslebens führten.

#### 6.7 Streiks und Aussperrungen 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Fälle .....	32	20	72	198	125	224
Beteiligte Arbeitnehmer ....	10 209	3 772	18 940	21 661	29 525	55 562
Verlorene Arbeitstage <sup>1)</sup> ....	45 433	5 225	19 680	33 806	65 504	72 559

1) Berechnungen auf der Basis eines Siebenstundentages.

Die Wirtschaft des Landes ist noch stark agrarisch bestimmt, der Anteil der Landwirtschaft an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (1984 25 %) ist sogar in den letzten Jahren wieder leicht gestiegen. Die Landwirtschaft ist trotz des "Erdölbooms" weiterhin der wichtigste Wirtschaftszweig des Landes (Bergbau 18 % BIP). Der Anteil land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse an der Ausfuhr betrug 1983 14 %; die wichtigsten Ausfuhren sind Holz (einschließlich Verarbeitungsprodukten), Kautschuk, Kaffee und Palmprodukte (Palmöl, Kopra).

Das tropische Klima, mit ganzjährig gleichmäßig hohen Temperaturen, hoher Luftfeuchtigkeit und reichlichen Niederschlägen in den meisten Landesteilen, begünstigt die Landwirtschaft außerordentlich. Doch werden bisher nur etwa 16 % der Landfläche agrarisch genutzt, davon sind zwei Drittel Ackerland oder mit Dauerkulturen bestanden. Auf der dichtbesiedelten Insel Java beträgt der Anteil der agrarischen Nutzung allerdings etwa 50 % (auf Java und Bali sind bis zu drei Ernten in zwei Jahren möglich). Der für ein niederschlagsreiches Tropenland hohe Anteil der bewässerten Fläche (17 % der landwirtschaftlichen Fläche) hängt mit der Reiskultur zusammen.

## 7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Nutzungsart	1974	1980	1981	1982	1983
Landwirtschaftliche Fläche .....	31 690	31 500	31 500	31 550	32 210
dar. bewässerte Fläche .....	4 840	5 418	5 418	5 450	5 418
davon:					
Ackerland .....	14 200	14 200	14 250	14 280	15 000
Dauerkulturen .....	5 190	5 300	5 300	5 320	5 310
Dauerwiesen u. -weiden .....	12 300	12 000	11 950	11 950	11 900
Waldfläche .....	122 225	121 800	121 800	121 800	121 800
Sonstige Fläche .....	27 220	27 835	27 857	27 807	27 147

Die landwirtschaftliche Betriebsstruktur ist durch Klein- und kleinstbetriebe gekennzeichnet; im Landwirtschaftszensus 1973 wurde festgestellt, daß die durchschnittliche Betriebsgröße 1,0 ha betrug. Durch die starke Bevölkerungsvermehrung und die damit verbundene Neugründung von Familien werden die Besitzflächen immer stärker zersplittert. Dieser Vorgang ist auf Java am weitesten fortgeschritten, wo viele Familienbetriebe nur noch über 0,1 ha verfügen sollen.

1973 waren 88 % aller Betriebe kleiner als 2 ha, sie bewirtschafteten 53 % der Betriebsfläche; die durchschnittliche Betriebsgröße betrug auf Java 0,6 ha, auf Sumatra 1,3 ha, auf den Molukken 2,2 ha und auf Borneo 2,7 ha. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es - außer auf Java - nicht an nutzbaren Land fehlt. Plantagen und Kleinpflanzungen von Exportkulturen (Kautschuk, Kaffee, Ölpalmen, Tee, Gewürze, Tabak) finden sich vorzugsweise auf Sumatra, Borneo, Celebes und den Molukken. Dagegen werden einheimische Nahrungsfrüchte hauptsächlich auf Java angebaut.

## 7.2 Betriebe und Betriebsfläche 1973 nach Größenklassen

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	Betriebe		Betriebsfläche	
	1 000	%	1 000 ha	%
Bäuerliche Betriebe <sup>1)</sup> .....	14 374	100	14 168	100
unter 0,3 .....	4 105	28,6	737	5,2
0,3 - 0,6 .....	3 666	25,5	1 586	11,2
0,6 - 2 .....	4 941	34,4	5 178	36,5
2 - 5 .....	1 353	9,4	3 762	26,6
5 - 10 .....	224	1,6	1 449	10,2
10 - 15 .....	47	0,3	549	3,9
15 und mehr .....	37	0,2	907	6,4

1) Zensusergebnis.

Ab Dezember 1957 wurden auch im Agrarsektor die holländischen (Plantagen-) Unternehmen in indonesischen Besitz übernommen. Die Zahl der Plantagenbetriebe war nie hoch: Im Jahre 1963 waren es 1 120 Betriebe mit 1,6 Mill. ha (durchschnittliche Größe 143 ha), 1976 wurden noch 1 047 Betriebe (mit 2,2 Mill. ha) gezählt. Nach der indonesischen Statistik hat sich die Zahl der Plantagenbetriebe von 1979 (1 068) bis 1983 (1 252) um 17 % erhöht. Bei den meisten Kulturarten hat im genannten Zeitraum die Zahl der Betriebe zugenommen, vor allem bei denjenigen, die Kaffee-, Kakaotrauch- oder Ölpalmenanbau betreiben. Bei den Anbauflächen dagegen war die Entwicklung verhaltener, starke Erweiterung der Anbauflächen sind nur für Ölpalmen- und Kakaotrauchkulturen festzustellen. Hanfanbau (Manila- und Rosellahanf) erfolgt durch vier Betriebe auf 11 600 ha Fläche. Bei den Plantagenkulturen handelt es sich überwiegend um Produkte, die für die Ausfuhr von großer Bedeutung sind, nur Zuckerrohr und Ölpalmenprodukte sind für den Inlandsverbrauch wichtig.

## 7.3 Plantagenbetriebe und Flächen ausgewählter Dauerkulturen <sup>\*)</sup>

Dauerkultur	1981		1982		1983	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Zuckerrohr .....	57	172	58	207	59	251
Kaffee .....	153	42	164	43	174	42
Kakao .....	66	21	78	24	79	27
Tee .....	121	71	125	63	129	62
Tabak .....	41	14	41	15	41	15
Kautschuk .....	581	450	587	430	587	446
Ölpalmen .....	93	262	127	292	159	327
Chinchona <sup>1)</sup> .....	16	3,4	17	3,5	20	3,6

\*) Ohne Plantagen mit einer Anbaufläche von weniger als 5 ha.

1) Chinarindenbaum (Fiebertindenbaum).

Ein Teil der landwirtschaftlichen Exporterzeugnisse wird auch von bäuerlichen Kleinbetrieben (smallholders) angebaut - und zum Teil über Plantagenbetriebe vermarktet -, für diesen Sektor des Agrarbereichs gibt es jedoch nur Daten über die Anbauflächen. Hiernach sind Kokospalmen- und Heveakulturen (Kautschuk) am wichtigsten.



7.4 Anbaufläche bäuerlicher Betriebe nach ausgewählten  
landwirtschaftlichen Erzeugnissen  
1 000 ha

Erzeugnis	1976	1979	1980	1981	1982	1983
Kokosnüsse .....	2 305	2 521	2 622	2 753	2 847	2 901
Zuckerrohr .....	92	99	139	150	134	...
Kaffee .....	402	578	664	750	730	738
Kakao .....	6	11	12	15	16	16
Tee .....	35	40	41	42	47	48
Tabak .....	195	138	127	190	.	..
Kapok .....	322	284	377	374	348	401
Kautschuk .....	1 857	1 926	1 947	1 994	1 996	2 019
Pfeffer .....	54	63	68	77	75	77
Muskatnuß .....	49	57	56	57	58	58
Gewürznelken .....	232	339	391	495	540	549
Zimt .....	66	69	71	69	77	78

Die landwirtschaftliche Erzeugung in kleinbäuerlichen Betrieben und in Plantagenbetrieben wird für einige ausgewählte (Export-) Erzeugnisse in nachfolgender Tabelle dargestellt. 1983 war der Hektarertrag in den Plantagenbetrieben bei Tee um 172 %, bei Kaffee um 33 % und bei Kautschuk um 106 % höher als in den kleinbäuerlichen Betrieben.

7.5 Produktivität kleinbäuerlicher und der Plantagenbetriebe

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1979		1983	
			Kleinbauern	Plantagen	Kleinbauern	Plantagen
Tee .....	Anbaufläche	1 000 ha	39,8	66,6	47,8	61,7
	Erntemenge	1 000 t	19,1	71,8	25,4	88,6
	Ernteertrag	dt/ha	4,8	10,8	5,3	14,4
Kaffee .....	Anbaufläche	1 000 ha	577,6	38,3	738,4	42,3
	Erntemenge	1 000 t	256,8	16,4	218,7	16,8
	Ernteertrag	dt/ha	4,4	4,3	3,0	4,0
Kautschuk ..	Anbaufläche	1 000 ha	1 926,2	443,4	2 018,8	446,3
	Erntemenge	1 000 t	673,1	273,6	688,9	310,6
	Ernteertrag	dt/ha	3,5	6,2	3,4	7,0

Das Hauptnahrungsmittel ist der Reis. Die Anbaufläche für Reis ist zwischen 1978 und 1983 um 2 % ausgeweitet worden; die Steigerung der Ernteerträge beruht auf einer Intensivierung des Anbaues durch verbesserten Einsatz von Dunge- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie Saatgut, was durch erleichterte Kreditaufnahme in Verbindung mit höheren Aufkaufpreisen möglich war. Reis wird zu zwei Dritteln als Naßreis in Java angebaut, während Trockenreis im wesentlichen auf den anderen Inseln kultiviert wird. Zur Sicherstellung der Ernährung waren bis 1983 noch erhebliche Getreideeinfuhren notwendig. Die in den letzten Jahren ständig gestiegenen Erntemengen bei Getreide waren dann 1984 erstmals so hoch, daß kein Reis mehr eingeführt werden mußte.

7.6 Erntefläche von Reis  
1 000 ha

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Reiserntefläche .....	8 929	8 804	9 005	9 382	8 988	9 102
bewässert .....	7 698	7 675	7 824	8 191	7 873	7 941

Auch die Zuckerrohrernte ist seit 1975 stark angestiegen, insbesondere durch die Anstrengungen der Kleinbauern, doch stagnieren seit 1983 die Erntemengen und die Hektarerträge sind sogar beträchtlich zurückgegangen. Schwierigkeiten bereitet auch die Verarbeitung des Zuckerrohrs in den veralteten Zuckerfabriken.

Die Anbaufläche für Naturkautschuk betrug 1977 2 327 500 ha, darunter 1 862 000 ha oder 80 % in Kleinbetrieben. Im Vergleich zum Hauptproduzenten Malaysia werden in Indonesien wesentlich geringere Hektarerträge erreicht. Der Welthandelspreis für Naturkautschuk ist seit 1980 ständig gesunken. Für die Güteklasse RSS 1 wurden in Singapur 1980 (JD) 3 079 S\$ je Tonne erzielt, fünf Jahre später nur noch 1 665 S\$ je Tonne; dieser Preis durfte jedoch nach den Ergebnissen für die ersten sieben Monate 1986 nicht weiter zurückgegangen sein. Trotz des Preisrückganges versucht die Regierung, den Kleinbauern bei der Erzeugung des ertragsgunstigen Produkts Kautschuk zu helfen, indem sie produktionstechnisch und marktmäßig den bessergestellten Plantagenbetrieben zugeordnet werden (nucleus estate smallholder system).

#### 7.7 Erzeugung und Ausfuhr von Naturkautschuk 1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Erzeugung							
Großbetriebe .....	244	281	301	288	308	314	309
Kleinbetriebe .....	579	739	567	592	689	801	821
Zusammen ...	823	1 020	868	880	997	1 116	1 130
Ausfuhr .....	.	976	809	801	938	1 010	1 001

Indonesien ist nach Malaysia der Welt zweitgrößter Erzeuger und Exporteur von Naturkautschuk:

Gegenstand der Nachweisung	1980	1984
	Weltanteil in %	
Erzeugung		
Malaysia .....	39,7	35,9
I n d o n e s i e n .....	26,5	26,2
Thailand .....	13,0	14,8
Ausfuhr		
Malaysia .....	45,3	43,3
I n d o n e s i e n .....	29,8	28,6
Thailand .....	14,0	16,9

#### 7.8 Naturkautschuk-Erzeugung führender Erzeugerländer 1 000 t

Land	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>	1985 <sup>1)</sup>
Welt .....	3 850	3 705	3 750	4 025	4 260	4 340
Malaysia .....	1 530	1 510	1 494	1 564	1 529	1 458
I n d o n e s i e n .....	1 020	868	880	997	1 115	1 130
Thailand .....	501	504	552	587	629	715
Indien .....	155	151	166	168	184	198
China, Volksrepublik .....	113	128	153	172	190	200

1) Zum Teil vorläufige Zahlen, Schätzungen.

Sehr wichtig für die einheimische Versorgung sind auch Ölpalmenprodukte, nach denen eine starke Inlandsnachfrage besteht, so daß ab 1979 die Palmölausfuhr eingeschränkt werden mußte. Die Neuanpflanzung von Ölpalmen bleibt hinter der Nachfrage zurück.

Bei der Erzeugung von Kopra steht Indonesien nach den Philippinen an zweiter Stelle in der Welt, bei Palmkernen an dritter Stelle (nach Nigeria und Malaysia). Bei der Erzeugung von Papayas (1981 21 % Welterzeugung) steht es auch an zweiter Stelle nach Brasilien. Weitere Produkte zur Ölgewinnung sind Sojabohnen, Erdnüsse, Kokospalmenerzeugnisse (Kopra wird allerdings ausschließlich exportiert) sowie Sesam- und Baumwollsaat.

#### 7.9 Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1975	1981	1982	1983	1984	1985
Reis (Paddy) .....	1 000 t	22 331	32 774	34 104	35 237	37 978	38 970
	dt/ha	26,3	36,4	37,8	38,7	39,2	39,8
Mais .....	1 000 t	2 903	4 509	3 800	5 095	5 359	5 300
	dt/ha	11,9	15,3	14,1	16,9	17,7	18,9
Süßkartoffeln .....	1 000 t	2 433	2 034	2 100	2 044	2 338	2 331
	dt/ha	78,2	76,7	75,0	78,4	.	.
Maniok (Kassawa) .....	1 000 t	12 546	13 673	12 800	12 229	14 200	15 400
	dt/ha	89,0	98,0	98,5	98,5	98,6	.
Hülsenfrüchte .....	1 000 t	295	311	313	301	299	303
Sojabohnen .....	1 000 t	590	687	521	568	743	825
Erdnüsse in Schalen .....	1 000 t	630	842	728	793	747	800
Sesamsamen .....	1 000 t	5	9	9	8	9	9
Rohbaumwolle .....	1 000 t	16	5	21	27	33	47
Kokosnüsse .....	1 000 t	6 942	10 800	12 075	11 000	9 600	.
Palmkerne 1) .....	1 000 t	.	133	144	158	230	228
Tomaten .....	1 000 t	375	107	110	117	115	115
Zwiebeln, getrocknet ....	1 000 t	320	218	207	210	214	210
Zuckerrohr .....	1 000 t	13 074	22 302	21 794	24 470	23 726	24 901
	dt/ha	682	1 161,6	1 037,8	889,8	853,5	.
Apfelsinen .....	1 000 t	.	566	343	390	380	.
Avocados .....	1 000 t	.	111	51	65	69	.
Mangofrüchte .....	1 000 t	.	444	424	344	360	.
Ananas .....	1 000 t	.	132	297	230	299	.
Bananen .....	1 000 t	3 000	2 501	2 033	1 900	2 000	.
Papayas .....	1 000 t	.	312	295	310	300	.
Kaffee, grün .....	1 000 t	160	295	281	305	315	327
Kakaobohnen .....	1 000 t	4	13	15	20	24	32
Tee .....	1 000 t	70	109	92	110	119	103
Tabak .....	1 000 t	83	118	106	109	106	125
Jute .....	1 000 t	14	10	8	15	6	6

1) Plantagenerzeugung.

Ferner ist als Ausfuhrerzeugnis von Bedeutung Pfeffer zu nennen: 1982/83 betrug die Erzeugung 32 000 t = 22,5 % der Weltproduktion; damit stand Indonesien an dritter Stelle nach Indien und Brasilien. Die Erzeugung wird fast vollständig ausgeführt, Hauptabnehmer sind die Vereinigten Staaten, die Bundesrepublik Deutschland und die Niederlande.

Die Kaffee-Ernteergebnisse schwanken stark, sie sind in beträchtlichem Maße von den Witterungsverhältnissen abhängig; die schnelle Ausweitung der Anbauflächen infolge steigender Weltmarktpreise wurde durch fehlende Niederschläge in den Jahren 1982 bis 1984 beeinträchtigt. Indonesien hielt 1982 die dritte Stelle der Kaffee exportierenden Länder (5,9 %) nach Brasilien (34 %) und Kolumbien (14 ...). Die zugebil-

ligte geringe Exportquote (1983/84 134 000 t) ließ die Lagerbestände anwachsen, weshalb sich die Regierung bemüht, die Überschüsse in Nichtquotenländer abzusetzen.

In Anbetracht der günstigen Kakaopreisentwicklung könnte auch Kakao zu einer Exportware von Bedeutung werden; bislang ist dieser Export noch gering: Von den 1982 erzeugten 14 600 t Kakao wurden 6 400 t ausgeführt, bis 1988 ist eine Erzeugung von 67 000 t geplant, davon sollen 60 % ausgeführt werden. Das würde allerdings bedeuten, daß die Erzeugung von Kakaobohnen von 1985 bis 1988 verdoppelt werden müßte.

Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Produktionsindex zeigt im Zeitraum 1980 bis 1985 beachtliche Steigerungen (mit Ausnahme des Jahres 1982). Die Nahrungsmittelproduktion (im wesentlichen bei Reis und Maniok) erhöhte sich stärker als die Gesamtproduktion. Das führte zwar zu einer verbesserten Nahrungsmittelversorgung und Verringerung der Nahrungsmittelleinfuhren.

7.10 Index der landwirtschaftlichen Produktion  
1974/1976 D = 100

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamtindex .....	125	134	133	139	146	150
je Einwohner .....	112	118	115	118	122	124
Nahrungsmittelerzeugung ..	126	135	135	140	147	151
je Einwohner .....	113	119	117	120	123	124

Die Bearbeitung der landwirtschaftlichen Nutzflächen in bauerlichen Betrieben erfolgt fast ausschließlich in traditioneller Weise, d.h. ohne Maschineneinsatz. Rationelle Arbeitsweisen sind auch nicht dringend erforderlich, da Arbeitskräfte ausreichend zur Verfügung stehen und das Kapital für eine Maschinenausstattung knapp ist. Auch die Oberflächenformen (häufig Hanglagen) und die Landzerstückelung (Miniparzellen) sind für einen Maschineneinsatz hinderlich. Von Bedeutung sind Be- und Entwässerungseinrichtungen sowie Flutkontrolle in den Küstenebenen; diese größeren Projekte können jedoch aus Finanzierungsgründen nur von der Regierung (und z.T. mit ausländischer Hilfe) durchgeführt werden.

7.11 Schlepperbestand

Maschinenart	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Schlepper .....	8 500	10 500	13 000	13 800	14 200	14 800

Stärker zugenommen hat der Einsatz von Düngemitteln, die erheblich subventioniert werden und deren Verwendung durch günstige Kredite zusätzlich erleichtert wird. Auf den verstärkten Düngereinsatz werden die verbesserten Ernteergebnisse bei vielen Produkten zurückgeführt. Düngemittel werden größtenteils im Lande selbst erzeugt.

7.12 Verbrauch von Handelsdünger  
1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Handelsdünger						
stickstoffhaltig .....	694	875	958	971	940	1 077
phosphathaltig .....	138	55	220	257	271	368
kalihaltig .....	76	84	.	.	.	.

Die Viehhaltung ist verhältnismäßig unbedeutend. Sie erfolgt überwiegend in Kleinbetrieben auf den Inseln Bali, Nusa Tenggara, Java und Madura. Der Viehbestand hat sich in den letzten zehn Jahren erheblich erhöht. Durch verstärkte Geflügelhaltung soll das Fleischangebot erhöht werden. Wasserbuffel und Rinder werden vorwiegend als Arbeitstiere gehalten, die Milchkuhhaltung hat kaum Bedeutung. Pferde sind fast ausschließlich auf Bali und Sumatra zu finden. Die Ziegen- und Schafhaltung konzentriert sich auf Java und Madura. Zwei Drittel des Schweinebestandes wird auf Bali und Sumatra gehalten (starker Anteil von Hindus und christlichen Bevölkerungsgruppen).

7.13 Viehbestand\*)

Viehart	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984	1985
Pferde .....	1 000	637	616	658	660	527	.
Rinder .....	1 000	6 178	6 480	6 435	6 650	6 800	6 859
Milchkühe .....	1 000	.	.	140	160	185	.
Buffel .....	1 000	2 259	2 461	2 506	2 500	2 391	2 424
Schweine .....	1 000	2 608	3 016	3 296	3 600	4 065	4 050
Schafe .....	1 000	3 262	4 196	4 196	4 300	4 790	4 958
Ziegen .....	1 000	7 146	7 906	7 985	7 900	10 969	11 173
Hühner .....	Mill.	93,1	106,7	114,0	132,0	133,0	144,0
Enten .....	Mill.	14,5	15,2	24,0	17,0	17,0	.

\*) Stand: 30. September.

Die Fleischerzeugung hatte zwischen 1968 (306 000 t) und 1976 (449 000 t) um 47 % zugenommen, zwischen 1980 und 1985 (531 000 t) nur noch um 23 %, was hauptsächlich auf die Erhöhung der Geflügelfleischproduktion (+ 74 %) zurückzuführen war. Die Hauptquellen für tierische Proteine in den ländlichen Gebieten sind Fisch, Geflügel und Eier (nur etwa zu 75 % Hühnereier). Rindfleisch wird hauptsächlich von der städtischen Bevölkerung verzehrt (doch handelt es sich hierbei meist um importiertes Fleisch), auf dem Lande wird der Rinder- und Buffelbestand für Schlachtzwecke kaum angetastet.

7.14 Schlachtungen und Fleischgewinnung

Tierart Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984	1985
----------------------	------	------	------	------	------	------

1 000

Rinder und Kälber .....	835	830	820	830	862	} 1 083
Buffel .....	215	216	217	217	219	
Schweine .....	2 172	2 238	2 290	2 300	2 325	} 2 250
Schafe und Lämmer .....	2 150	2 200	2 200	2 400	2 350	
Ziegen .....	3 700	3 700	3 700	3 800	3 800	} 6 247

#### 7.14 Schlachtungen und Fleischgewinnung

Tierart Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984	1985
1 000 t						
Rind- und Kalbfleisch .....	130	129	128	130	135	170
Büffelfleisch .....	34	35	35	35	35	
Schweinefleisch .....	87	89	92	92	93	90
Hammel- und Lammfleisch ....	22	22	22	24	24	62
Ziegenfleisch .....	37	37	37	38	38	
Geflügelfleisch .....	120	125	130	191	195	209

Zur Befriedigung der - noch steigenden - Nachfrage nach Molkereierzeugnissen soll die Milchkuhhaltung ausgebaut werden (Einfuhr von Hochleistungsrindern bzw. -kühen, Aufbau von Zucht- und Veterinärstationen). Die Häute- und Fellproduktion stagniert, sie ist für die Ausfuhr von Bedeutung.

#### 7.15 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Kuhmilch .....	69	74	85	117	143	178
Eier .....	171	190	275	297	319	345
Hühnereier .....	87	105	205	221	235	220
Rinder- und Büffelhäute, frisch .....	26,5	26,7	26,6	26,3	26,6	27,5
Schaffelle, frisch .....	4,2	4,3	4,4	4,4	4,8	4,7
Ziegenfelle, frisch .....	7,4	7,4	7,4	7,4	7,6	7,6

Zwei Drittel (67 %) der Landfläche des Inselreiches sind mit Wald bedeckt; es handelt sich nach Brasilien um die zweitgrößte tropische Waldfläche. Der tropische Regenwald Indonesiens macht etwa 35 % dieses Walddtyps aus; doch wurde trotz der großen Bevölkerungszahl des Landes der Regenwald bisher erst wenig in Nutzung genommen, von dem ein Fünftel wirtschaftlich erschlossen ist. Lediglich auf Java sind die Waldbestände stark gelichtet. Die indonesischen Wälder weisen den größten Teil der tropischen Welt-Hartholzbestände auf.

Die Forstwirtschaft stellt nach dem Erdölsektor die wichtigste Deviseneinnahmequelle des Landes dar (seit 1972, vorher war es Kautschuk). Dieser Wirtschaftszweig steht vor einer Reihe schwerwiegender Probleme: Der Holzeinschlag der Edelhölzer nimmt zu, er lag bis 1981 fast ausschließlich bei ausländischen Konzessionären und ist hochmechanisiert. Die Arbeitskräfte sind meist Ausländer (Philippiner, Malaysier). Nur etwa ein Fünftel der Nutzholzausfuhr wird bearbeitet exportiert. Die Differenz zwischen gesamtem Holzeinschlag und der Aufgliederung nach Holzarten, jährlich 600 000 bis 700 000 m<sup>3</sup>, dürfte durch den Bambusanteil zu erklären sein, der keiner dieser Holzarten zugerechnet wird.

# 7.16 Holzeinschlag

Mill. m<sup>3</sup>

Holzart Nutzungsart	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Insgesamt .....	117,2	117,9	141,4	140,4	145,6	148,2
nach Holzart						
Nadelholz .....	0,1	0,4	0,7	0,5	0,6	0,6
Laubholz .....	116,7	116,9	140,1	139,2	144,3	146,9
nach Nutzungsarten						
Nutzholz .....	12,6	18,3	30,6	25,4	28,6	29,1
Brennholz, Holzkohle ...	104,6	99,6	110,8	115,0	117,1	119,1

Nach Angaben des indonesischen Forstministeriums gab es Ende 1981 113,1 Mill. ha Wald (die FAO weist seit 1976 Jahr für Jahr unverändert 121,8 Mill. ha aus). Von der gesamten Waldfläche waren 73 % tropischer Regenwald, 13 % Sekundärformationen und 14 % Sumpfwald einschließlich Mangrovwald. Nach der Klassifizierung des Forstministeriums sind derzeit 30 % "produktive Wälder", weitere 27 % stehen späterer Ausbeutung zur Verfügung und der übrige Teil (43 %) unterliegt verschiedenen Schutzstufen. Bis 1981 wurden rd. 94 Mill. ha Wald forstlich aufgenommen (im Jahr 1981 2,62 Mill. ha).

Seit 1981 wird der Holzeinschlag stärker staatlich kontrolliert, wird mehr Wert auf Wiederaufforstung gelegt. Die forstwirtschaftliche Erschließung der Waldungen auf den weniger dicht bevölkerten Inseln (Borneo, Sumatra, Westirien) soll zum Schutze der bereits stärker dezimierten übrigen Gebiete vorangetrieben werden. Die Erstbepflanzung mit Waldbäumen ist flächenmäßig etwa dreimal so groß wie die Wiederaufforstung abgeholzter Flächen.

Einen viel schwerwiegenderen "Eingriff" in den Tropenwald als durch die Nutzung (Urbarmachung, Holzgewinnung) stellten die großen Brände im ersten Halbjahr 1983 auf Ost-Borneo (Kalimantan) dar. Bei der "größten Umweltkatastrophe dieses Jahrhunderts" (Financial Times) sollen 3,5 Mill. ha "Urwald" zerstört worden sein. Die Ursachen der Brände wurden nicht bekannt, man nimmt jedoch an, daß das Feuer gelegt worden sein konnte. Andere Meinungen führen den Brandausbruch auf Schmelbrände in Braunkohlenlagern zurück, da der Urwald durch mehr als zweijährige Trockenheit ausgetrocknet gewesen sei.

## 7.17 Aufforstung und Wiederaufforstung

1 000 ha

Gegenstand der Nachweisung	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Aufforstung .....	137,9	394,7	752,5	944,5	981,4	918,3
Wiederaufforstung .....	50,8	111,3	192,8	292,6	301,3	238,9

Außer Holz (Bauholz, Dachschindeln, Teakholz, andere Edelhölzer) werden auch andere Produkte des Waldes plantagenmäßig gewonnen bzw. gesammelt: Bambusstangen, Rotang (eine Palmenart, aus der Peddigrohr für Flechtwerk und "Drachenblut", ein Farbharz, gewonnen werden), andere Harze und Wachse (z.B. Kolophonium), Kajeputo, fetthaltige Samen, Terpentin, Chinarine und den echten Sago (von Sagopalmen aus den

Küstensümpfen und feuchten Flußniederungen). Auch Wildkautschuk wird noch in erheblichen Mengen gesammelt.

#### 7.18 Gewinnung von Chinarinde\*) 1 000 t

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Chinarinde .....	1,4	0,9	0,8	1,2	1,2	1,9 <sup>a)</sup>

\*) Plantagenerzeugung bei Bandung/Java. - a) 1984: 1 300 t, 1985: 1 900 t.

Von großer Bedeutung insbesondere für die Proteinversorgung der Bevölkerung ist der Fischfang. Süßwasserfische werden aus Flüssen, Bewässerungsbecken und überschwemmten Reisfeldern gefischt, die Seefischerei beschränkt sich auf den küstennahen Bereich. Da Kühleinrichtungen weitgehend fehlen, werden Trockenfisch, Salzfisch und Fischpaste hergestellt. Für eine bessere Ausnutzung des Fischreichtums fehlt ein Verteilernetz, Seefischerei wird überwiegend hauptberuflich betrieben, dagegen ist die Binnenfischerei eine Nebenerwerbsquelle.

Die Fischereiwirtschaft hat jedoch für einen Inselstaat wie Indonesien gesamtwirtschaftlich eine vergleichsweise geringe Bedeutung (Beitrag zum Bruttosozialprodukt etwa 1 %). Im Fischereiwesen sind etwa 1,2 Mill. Menschen tätig. Die Fangmengen liegen bei 2 Mill. t, die zu 80 % aus der Meeresfischerei kommen. Die Meeresfischerei ist bisher noch schwach entwickelt, nur 2 bis 3 % werden durch "moderne" Fangmethoden aufgebracht. Die zuvor japanischen Fangunternehmen eingeräumten Fischereirechte in indonesischen Gewässern wurden Ende 1981 gekündigt, da man befürchtete, daß wegen starker Befischung eine ausreichende Regeneration des Fischbestandes nicht mehr gewährleistet sei. Darüber war es zwischen Japan und Indonesien zu wirtschaftspolitischen Spannungen gekommen.

Die Binnenfischerei geschieht vorwiegend in landwirtschaftlichen Bewässerungsanlagen, sie ist zum Teil auch ein "Nebenprodukt" des verbreiteten Naßreisbaus (um 1980 6 % der Binnenfischerei-Fangmengen). Im Binnenland sollen verstärkt Fischteiche (1981 345 000 ha) angelegt werden. Die Fangenerträge der Seefischerei konnten durch Ausbau der Fischereiflotte und Modernisierung der Ausrüstungen gesteigert werden. Im April 1980 erklärte Indonesien seinen Anspruch auf eine 200-Meilen-Wirtschaftszone, um bessere Aussichten auf höhere Fangergebnisse (geschätztes Potential 4,5 Mill. t jährlich) zu haben. Andererseits wurden 1981 strengere Schutzbestimmungen zur Schonung der Fischbestände in indonesischen Gewässern erlassen (das Befischen mit modernem Gerät wurde eingeschränkt zum Schutz der Kleinfischerei).

#### 7.19 Bestand an Trawlern und Fischereifahrzeugen

Schiffstonnage (von ... bis unter ... BRT)	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Anzahl						
100 - 500 .....	125	141	148	162	186	222
500 - 1 000 .....	7	7	7	6	7	7
Insgesamt ...	132	148	155	168	193	229

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987



# 7.19 Bestand an Trawlern und Fischereifahrzeugen

Schiffstonnage (von ... bis unter ... BRT)	1980	1981	1982	1983	1984	1985
BRT						
100 - 500 .....	22 793	25 142	26 609	31 252	37 717	44 723
500 - 1 000 .....	4 478	4 478	4 478	3 662	4 426	4 426
Insgesamt ...	27 271	29 620	31 087	34 914	42 143	49 149

Viel bedeutender sind die Boote der Kleinfischerei: 1980 gab es 269 000 Boote (darunter 38 500 mit Motor) gegenüber 295 000 (6 000 mit Motor) im Jahre 1975. Nach anderen Angaben gab es 1980 406 273 Fischerboote, darunter 48 537 motorisierte (11,9 %) Boote.

## 7.20 Fischfangmengen 1 000 t

Fischart	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Fangmenge insgesamt .....	1 642,0	1 742,5	1 841,8	1 903,3	1 999,1	2 112,2 <sup>a)</sup>
Süßwasserfische .....	333,4	342,2	360,3	382,5	392,5	454,3 <sup>a)</sup>
Meeresfische .....	1 308,6	1 400,3	1 481,5	1 520,8	1 606,6	1 657,9
darunter:						
Rotbarsch, Zackenbarsch, Congeraal u.ä. ....	157,0	166,2	187,0	180,3	164,5	173,8
Stöcker, Meeräschen, Makrelen- hechte u.ä. ....	197,1	230,3	219,0	230,3	247,2	256,0
Heringe, Sardinen, Anchovis u.ä. ....	244,7	237,8	263,9	265,4	283,1	297,4
Thunfische, Pelamide, Marlins u.ä. ....	132,6	160,2	188,9	168,1	244,0	287,1
Haie, Rochen, Seeratten u.ä. .	193,5	215,1	251,0	225,5	249,2	269,1
Krebse, Krabben, Langusten u.ä.	164,6	171,5	152,7	177,1	150,9	153,1
Muscheln, Austern, Tinten- fische u.ä. ....	58,6	51,8	50,9	56,5	45,7	44,5

a) 1984: 550 000 t.

Die Nahrungsversorgung der Bevölkerung hat sich nach Berechnungen der FAO zwar gegenüber den 60er Jahren wesentlich gebessert, zeigt aber im letzten dargestellten Zeitabschnitt (1980 bis 1982) wieder eine Verschlechterung, mit Ausnahme der Proteinversorgung.

## 7.21 Durchschnittliche Kalorien-, Protein- und Fettversorgung je Einwohner und Tag

Kalorien- Protein- Fett- versorgung	Einheit	1966-1968	1978-1980	1979-1981	1980-1982
Kalorienversorgung					
Pflanzlichen Ursprungs .....	Kalorien	1 806	2 246	2 320	2 304
Tierischen Ursprungs .....	Kalorien	37	50	53	58
Insgesamt ...	Kalorien	1 843	2 296	2 373	2 363
Proteinversorgung					
Pflanzlichen Ursprungs .....	g	33,6	41,9	43,1	44,2
Tierischen Ursprungs .....	g	4,5	5,4	5,8	6,3
Insgesamt ...	g	38,1	47,3	48,8	50,5
Fettversorgung					
Pflanzlichen Ursprungs .....	g	24,3	33,5	35,8	30,7
Tierischen Ursprungs .....	g	1,9	2,7	2,9	3,2
Insgesamt ...	g	26,2	36,2	38,7	34,0

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

Die Industrialisierung des noch vorwiegend agrarisch strukturierten Landes geht nur allmählich voran und nur mit beträchtlicher ausländischer Hilfe. Wirtschaftlich überragende Bedeutung hat die Erdöl-/Erdgasindustrie. Das Produzierende Gewerbe trägt zu knapp 40 % zum Bruttoinlandsprodukt bei (der Bergbau allein etwa 20 %). In einigen Zweigen (Zement, Chemie, Petrochemie/Düngemittel, Fahrzeugmontage) sind nur wenige große Unternehmen tätig. Die Energieerzeugung bleibt noch hinter dem Bedarf zurück, doch werden große Anstrengungen zu einer besseren Kapazitätsausweitung unternommen. Indonesien nimmt bei verschiedenen Bergbauerzeugnissen (Zinn, Nickel, Mangan, Bauxit) in der Weltförderung eine führende Stelle ein.

Indonesien ist mit Energierohstoffen gut ausgestattet, doch sind Kraftwerkskapazitäten und Stromverteilung noch unzureichend. So ist die Stromversorgung noch unregelmäßig, vor allem in der Trockenzeit, die Spannung reicht häufig für den Betrieb von Elektrogeräten nicht aus. Als Energierohstoffe stehen Erdöl und Erdgas sowie Kohle ausreichend zur Verfügung, deshalb wurde die Nutzung der Wasserkraft (deren geschätztes Potential von 31 000 MW erst zu 5 % genutzt wird) bisher vernachlässigt. In den Anfängen steht die Nutzung geothermischer Energie (128 tätige Vulkane). Erst etwa ein Zehntel (ungefähr 3,5 Mill.) aller Haushalte sind an das Stromnetz angeschlossen. 1980 standen 48,5 % (1971 31,3 %) der Haushalte in städtischen Gebieten (4,7 Mill. Haushalte) ein Anschluß an das Stromnetz zur Verfügung; nur auf Bali (61,8 %) und Borneo (58,5 %) lagen diese Werte beträchtlich höher. Auf dem Lande hatten im Durchschnitt 1980 erst etwa 5 % der Haushalte Stromanschluß. Zur Stromversorgung von Dörfern werden Kleinkraftwerke entwickelt (auf Wasserkraft- oder Solarbasis). Die installierte Kraftwerksleistung wurde für Ende 1983 mit über 5 000 MW, darunter etwa 4 700 MW aus Wärmekraftwerken, angegeben.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke  
MW

Kraftwerkart	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	907	1 259	4 876	4 949	5 016	5 084
dar. Wärmekraftwerke ..	595	855	4 498	4 564	4 631	4 694
Werke für die öffentliche Versorgung .....	657	1 099	2 514	2 560	2 600	2 635
Wärmekraftwerke .....	345	695	2 136	2 175	2 215	2 245

Die Elektrizitätserzeugung hatte sich zwischen 1970 und 1980 versechsfacht, zwischen 1980 und 1983 nahm die Stromerzeugung nur noch um 7 % zu. Im Jahre 1983 wurden 90 % der elektrischen Energie in Wärmekraftwerken erzeugt. Auf Werke der öffentlichen Versorgung entfielen rd. 70 % der Gesamterzeugung. Wegen der Knappheit an elektrischer Energie müssen Großverbraucher (Aluminiumhütte, Zementfabriken) eigene Kraftwerke errichten. Nach Angaben des Planungsministeriums hatte im Haushaltsjahr 1983/84 Erdöl einen Anteil von 76 %, Erdgas von 18,5 %, Wasserkraft von 5 % und Kohle von 0,5 % an der kommerziellen Energieerzeugung. Alle neuen Kraftwerke sollen mit Kohle befeuert werden, bestehende Kraftwerke sollen nach Möglich-

keit (soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll) umgerüstet werden. Der zweitgrößte Energieverbraucher, die Zementindustrie, soll ebenfalls auf Kohle umrüsten.

## 8.2 Elektrizitätserzeugung Mill. kWh

Kraftwerkart	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	2 300	4 230	14 234	11 465	14 152	15 280
in Wärmekraftwerken ....	1 055	2 303	12 925	9 928	12 761	13 778
in Werken für die öffentliche Versorgung .....	2 100	3 670	7 188	8 025	10 097	10 900
in Wärmekraftwerken ..	855	1 743	5 879	6 488	8 706	9 398

Die Erdgasförderung wird weitgehend (1980 zu 84 %) als Flüssiggas exportiert; Indonesien ist der bedeutendste Flüssiggas-Exporteur (Weltmarktanteil ca. 40 %), alleinige Abnehmer sind Japan und Süd-Korea. Für die einheimische Gasversorgung wird Kohle verschwelt (Stadtgas, Kokereigas).

## 8.3 Gaserzeugung Terajoule<sup>\*)</sup>

Erzeugung	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	8 261	7 411	10 394	10 861	10 704	11 175
Gaswerk .....	7 034	5 451	7 850	7 650	7 585	7 725
Kokerei .....	452	544	1 300	1 370	1 541	1 730

<sup>\*)</sup> TJ (Terajoule) = 238,485 Mill. Kcal (Kilokalorie).

Obwohl nur ein Viertel des Landes geologisch erkundet ist und der Abbau von mineralischen Vorkommen im wesentlichen nur an bereits vor dem Zweiten Weltkrieg bekannten Lagerstätten erfolgt, nimmt der Bergbau auch ohne Erdöl/Erdgas gesamtwirtschaftlich eine bedeutende Stellung ein. Im Unterschied zum Erdöl sind im übrigen Bergbau Einflüsse aus dem Ausland gering; ausländische Unternehmen können aber im Wege des "production sharing" für Staatsunternehmen die Betriebsführung übernehmen. Nach Erlangung der Unabhängigkeit (1945) sind alle Bodenschätze dem Staate unterstellt worden (staatliche Gesellschaft PERTAMINA). Dieses Verfassungsgebot konnte aus ökonomischen Rücksichten erst nach geraumer Zeit verwirklicht werden (ab 1963 wurden die ausländischen Ölkonzessionen gegen Entschädigung enteignet).

Der Gesamtindex der Produktion im Bergbau weist von 1980 bis Juni 1985 einen Rückgang von 121 auf 83 aus. Hier kam zur "Ölkrise" schließlich noch die "Zinnkrise" hinzu. Eine Ausnahme macht Kohle (die jedoch nur im Lande verbraucht wird).

Von dem Rückgang waren alle Bergbauerzeugnisse betroffen, mit Ausnahme der Kohle, deren Produktionsindex im gleichen Zeitraum auf 723 stieg, dem Eisensand (Zunahme des Produktionsindex von 21 auf 37) und dem Kupfererz, dessen Produktionsindex sich von 91 auf 114 erhöhte.

# 8.4 Index der Produktion im Bergbau

1975 = 100

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt .....	121	123	104	101	108	83 <sup>a)</sup>
Kohle .....	147	170	233	236	526	723
Eisensand .....	21	25	39	35	24	37
Kupfererz .....	91	92	109	100	93	114
Zinnerz .....	126	139	133	101	92	89
Nickelerz .....	190	194	205	166	133	119 <sup>b)</sup>
Silber .....	50	42	64	38	42	44 <sup>b)</sup>
Gold .....	78	55	67	79	72	71 <sup>b)</sup>
Bauxit .....	126	121	71	78	101	84 <sup>a)</sup>
Erdöl .....	121	123	102	103	108	82 <sup>a)</sup>

a) Stand: Juni. - b) Durchschnitt von 11 Monaten.

Die wichtigsten Bergbauprodukte Indonesiens sind Zinn, Erdöl, Erdgas und Kohle. Weitere im Weltmaßstab bedeutende mineralische Rohstoffe sind Nickel- und Manganerze sowie Bauxit. Außerdem werden Eisensand, Silber, Gold, Salz, Marmor (1981 26 000 m<sup>2</sup>), Quarz (1981 270 000 t), Diamanten (1982 15 000 K, überwiegend Industriediamanten) und Kupfer gewonnen.

Die Kohleförderung ist seit 1984 beträchtlich erhöht worden. Es handelt sich um geringwertige Steinkohle, die in fünf Lagerstätten auf Sumatra und (seit 1980) auf Ost-Borneo gewonnen wird. Der Abbau von Braunkohle im Tagebau ist mit deutscher Hilfe in Vorbereitung. Die Produktion von Manganerz ist nach 1950 stark zurückgegangen (Indonesien steht noch an etwa 15. Stelle in der Welt). Kupfer wird seit 1973 in Westirian (Ertsberg) abgebaut; das Fördergut wird nach Japan ausgeführt.

Bei Zinnerz nimmt das Land nach Malaysia die zweite Stelle im Weltmaßstab ein, gefolgt von Bolivien. Malaysia und Indonesien hatten zusammen mit Thailand ein "Zinnkartell" gebildet, um Preisstabilität zu erreichen; dies hat sich nicht bewährt, wie der Weltmarktpreis "verfall" infolge Nachfragerückgangs gezeigt hat. Der Zinnpreis, der bis Oktober 1985 bei etwa 29 M\$/kg an der Warenbörse Penang bzw. (ab Oktober 1984) Kuala Lumpur notiert wurde, "verfiel" gegen Jahresende 1985 so rapide, so daß die Notierungen ausgesetzt (an allen Warenbörsen) und erst im Februar 1986 (MD 19,56 M\$/kg) wieder aufgenommen wurden. Doch bereits im April 1986 sank der Zinnpreis unter die 15 M\$-Grenze. Im Internationalen Zinn-Abkommen lag (zuletzt festgelegt am 17. Oktober 1981) der Interventionspreis zwischen 29,15 und 37,89 M\$/kg. Die Fördereinrichtungen auf den Inseln Bangka, Belitung und Singkep waren ständig ausgebaut worden (Kapazität bis 1982 auf 40 000 t, gefördert 33 800 t).

Bei Nickelerz wird der fünfte Rang in der Weltförderung erreicht; bisher wird nur auf Celebes gefordert, aber große Vorkommen sind auf den Molukken entdeckt worden. Auch die Bauxitförderung - auf Bintan im Riau-Archipel - ist im Weltmaßstab bedeutend (14. Stelle). Bauxit wird größtenteils nach Japan exportiert; auf Sumatra arbeitet eine Aluminiumfabrik. Wegen fehlender Nachfrage wurde die Förderung 1982

um 40 % zurückgenommen. Die Eisenerzvorkommen (Vorräte schätzungsweise 1,8 Mrd. t, 40 bis 50 % Fe-Gehalt) sind noch nicht erschlossen, abgebaut werden lediglich sog. Eisensande. Die Salzgewinnung (1981 700 000 t) ist Staatsmonopol.

### 8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Kohle .....	1 000 t	365	420	577	583	1 302	1 702
Eisensand 1) .....	1 000 t	63	87	145	125	83	131
Manganerz .....	1 000 t	4,3	2,6	17,9	8,3	9,0	...
Kupfererz 1) .....	1 000 t	187	189	224	205	190	233
Zinnerz 1) .....	1 000 t	32,5	35,4	33,8	26,6	23,2	22,4
Nickelerz .....	1 000 t	1 538	1 543	1 641	1 298	1 067	956
Silber .....	kg	2 196	2 000	3 058	1 794	2 000	2 152
Gold .....	kg	248	183	223	260	239	235
Bauxit .....	1 000 t	1 249	1 203	700	778	1 003	831
Erdöl .....	1 000 t	77 628	78 660	65 856	65 916	61 120	61 070
Erdgas .....	Mill. m3	29 616	31 824	31 490	33 598	43 099	44 759

1) Inhalt von Konzentraten.

Die Angaben für Goldproduktion können nur die staatliche Förderung (jährlich etwa 250 kg) betreffen; tatsächlich wird die indonesische Produktion (z.B. für 1986) auf etwa 2 900 kg geschätzt, denn allein bei der Kupfergewinnung in Westirian fallen etwa 2 200 kg als "Nebenprodukt" an. Außerdem wird mit ca. 300 kg aus privater Goldgewinnung gerechnet.

Wichtigstes Bergbauprodukt ist Erdöl. Die Erdölwirtschaft nimmt eine herausragende Stelle in der Wirtschaft des Landes ein, noch immer werden zwei Drittel der Exporteinnahmen (1985) aus Rohöl und Erdölverarbeitungsprodukten erzielt. Indonesien ist nach der VR China der größte Erdölproduzent Ostasiens und steht in der Welt an 10. Stelle (1984). Gefordert wurde in bedeutenden Mengen in vielen Teilen des Archipels bereits vor dem Zweiten Weltkrieg. Erdölgeologisch besser erforscht und inzwischen erschlossen sind vor allem die westlichen Teile der Inselwelt. 54 % (1982) des Rohöls stammen von der Insel Sumatra (Borneo 21 %, Java 19 %). Die hier geförderten Rohöle zeichnen sich durch niedrigen Schwefelgehalt (unter 1 %) und hohen Paraffin-gehalt aus. Ab 1963 wurden die ausländischen Ölkonzessionäre enteignet, 1966 verkaufte die Royal Dutch Shell. Nach 1967 wurden die Bedingungen gelockert, ausländische Konzerne konnten sich wieder beteiligen ("production sharing": 61 % PERTAMINA, 39 % ausländische Kontraktgesellschaften). Die Konzessionsgebiete insbesondere des Schelfbereichs sind unter US-, japanischen, französischen und italienischen Unternehmen aufgeteilt. Die ausländischen Ölgesellschaften exportierten ihre Produktionsanteile unverarbeitet als Rohöl. Die staatliche Ölgesellschaft PERTAMINA, die 1982 einen Förderanteil von 5,6 % hatte, ließ 1982 13,45 Mill. t im Inland und 11,16 Mill. t in Singapur raffinieren und verkaufte nur den Rest (Staatsanteil) als Rohöl. Seit 1981 geht die Erdölförderung zurück; vom Rückgang war aber die staatliche PERTAMINA bis 1985 kaum betroffen. Durch die 200-Meilen-Wirtschaftszone (seit 1980) werden erhöhte Möglichkeiten der Öl- und Gasgewinnung im Schelfbereich (off-shore) erwartet.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

## 8.6 Strukturdaten der Erdölwirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1975	1980	1984
Erdölförderung .....	Mill. t	20,8	42,1	65,5	78,5	70,5
Mineralölverbrauch ....	Mill. t	6,2	9,3	15,0	21,4	22,5
Erdgasförderung .....	Mrd. m3	2,4	1,3	1,0	18,5	21,0
Erdölreserven .....	Mill. t	1 289	1 361	1 905	1 293	1 146
Erdgasreserven .....	Mrd. m3	50	75	425	665	1 130
Raffineriekapazität ...	Mill. t	13,7	12,6	21,4	22,3	24,9a)

a) 1981.

Große wirtschaftliche Bedeutung hat auch das Erdgas erlangt. Es wird hauptsächlich auf Sumatra gewonnen und zu zwei Dritteln in Flüssiggas umgewandelt. Indonesien ist größter Exporteur von Flüssiggas (LNG; Anteil Welt 40 %), das nach Japan ausgeführt wird.

Trotz verhältnismäßig raschen Ausbaus des Verarbeitenden Gewerbes in den letzten Jahren ist der Industrialisierungsgrad noch gering. 80 % der Betriebe befinden sich auf Java. Drei Bereiche haben besondere Bedeutung: Die Aufbereitung von Plantagen-erzeugnissen und mineralischen Rohstoffen, die Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln und die Textilindustrie (auf der Basis von importierten Rohstoffen und Garnen).

Über die in den nachstehenden Tabellen dargestellten "größeren" Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten hinaus hat das Kleingewerbe und Handwerk Bedeutung (für die allerdings keine Daten vorhanden sind), vor allem auch für den Export. Diese Klein-Unternehmer stellen Seiden- und Batikwaren her, Schmuck- und Silberwaren, Keramik, geflochtene Matten aus Naturfasern, Kleinmöbel u.a. Für die letzten Jahre fehlen Strukturdaten über die größeren Betriebe; die von Jahr zu Jahr ziemlich stark schwankenden Zahlen dürften auf die statistische Erfassung zurückzuführen sein.

## 8.7 Strukturdaten des Verarbeitenden Gewerbes\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Betriebe .....	Anzahl	8 087	7 942	8 020	8 018	8 247
Beschäftigte .....	1 000	977	1 012	1 067	1 091	1 163
Bruttoproduktionswert ..	Mrd. Rp.	6 904,3	8 299,0	9 430,6	12 331,1	14 519,9
Nettoproduktionswert 1)	Mrd. Rp.	2 148,7	2 722,3	2 904,1	4 577,8	5 263,5
Löhne und Gehälter ....	Mrd. Rp.	457,2	569,3	747,2	893,2	960,5

\*) Annual Survey of Large and Medium Manufacturing Establishments (Groß- und Mittelbetriebe mit mehr als 20 Beschäftigten).

1) Nettoproduktionswert zu Faktorkosten.

a) Nettoproduktionswert zu Marktpreisen.

Wie bereits erwähnt, gibt es die meisten Betriebe im Ernährungsgewerbe (1984 28 %) und im Textil- und Bekleidungsgewerbe (24 %). Die zahlenmäßig nächststärksten Wirtschaftszweige sind die Chemische Industrie (einschließlich Kohle-, Öl-, Gummi- und Kunststoffverarbeitung, 12,4 %), die Metallwarenherstellung sowie der Maschinen- und Fahrzeugbau (11,6 %).

# 8.8 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen<sup>\*)</sup>

Wirtschaftszweig	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	7 912	8 087	7 942	8 020	8 018	8 247
Ernährungsgewerbe, Tabak- verarbeitung .....	2 497	2 430	2 341	2 268	2 271	2 329
Leder-, Textil- und Be- kleidungsgewerbe .....	2 146	2 178	2 153	2 088	2 042	1 959
Holzbe- und -verarbeitung, Möbelherstellung .....	616	627	647	705	712	725
Papierverarbeitung, Druk- kerei, Vervielfältigung .....	332	362	366	378	375	388
Chemische Industrie 1) ...	812	933	851	920	953	1 025
Verarbeitung von Steinen und Erden .....	637	641	665	704	701	732
Eisen- und NE-Metall- erzeugung .....	21	22	22	23	23	27
Herst. von Metallwaren, Maschinen- und Fahrzeug- bau .....	769	811	813	839	847	956
Sonstige verarbeitende Gewerbe .....	82	83	84	95	94	106

\*) Groß- und Mittelbetriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.

1) Einschl. Kohle-, Mineralöl-, Gummi- und Kunststoffverarbeitung.

Die (1984) 1,16 Mill. Beschäftigten in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe machten nur etwa 7 % der auf ungefähr 16 Mill. geschätzten Lohn- und Gehaltsempfänger aus. Die Beschäftigtenzahl in diesem Wirtschaftsbereich hat 1984 gegenüber 1980 um 19,0 % zugenommen. Von neun Wirtschaftszweigen hatten 1984 nur zwei eine niedrigere Beschäftigtenzahl als im Vorjahr. Das Ernährungsgewerbe hat einen Anteil von 29 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl im Verarbeitenden Gewerbe, das Textil- und Bekleidungsgewerbe von 22 %, die Herstellung von Metallwaren, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie die Chemische Industrie von je 14 %.

## 8.9 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftszweig	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	863,5	976,6	1 011,8	1 067,0	1 091,3	1 162,5
Ernährungsgewerbe, Tabak- verarbeitung .....	304,1	321,3	320,8	323,6	338,2	331,4
Leder-, Textil- und Be- kleidungsgewerbe .....	225,1	254,6	265,3	266,4	257,4	259,0
Holzbe- und -verarbeitung, Möbelherstellung .....	49,5	66,6	71,2	96,9	112,2	109,0
Papierverarbeitung, Druk- kerei, Vervielfältigung .....	28,3	32,2	34,4	37,3	36,2	38,6
Chemische Industrie 1) ...	101,3	116,9	121,2	132,5	136,2	156,7
Verarbeitung von Steinen und Erden .....	42,1	47,3	50,3	53,1	55,0	80,0
Eisen- und NE-Metall- erzeugung .....	4,6	9,0	9,5	10,1	10,9	14,4
Herst. von Metallwaren, Maschinen- und Fahrzeug- bau .....	102,5	122,8	132,4	139,7	137,6	164,6
Sonstige verarbeitende Gewerbe .....	5,9	5,9	6,6	7,6	7,7	8,9

\*) Groß- und Mittelbetriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.

1) Einschl. Kohle-, Mineralöl-, Gummi- und Kunststoffverarbeitung.

Mit dem Jahr 1982 begann die wirtschaftliche Stagnation, wie die Entwicklung des Index im Verarbeitenden Gewerbe ausweist. In fünf von zwölf ausgewiesenen Wirtschaftszweigen ging die Produktion zurück; Stagnation und teilweise Rückgang der Produktion setzten sich auch in den folgenden Jahren fort.

8.10 Index der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe  
1975 = 100

Wirtschaftszweig	1980	1981	1982	1983	1985 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	194	213	214	226	256
Herst. von Gewürznelken- zigaretten .....	151	179	186	196	286
Herst. von Garnen .....	118	126	121	114	113
Herst. von Schuhwaren .....	130	123	124	153	184
Herst. von Sperrholz .....	392	471	424	438	359
Herst. von chemischen Grund- stoffen .....	128	127	130	132	147
Herst. von Düngemitteln .....	466	492	496	560	757
Herst. von Bereifungen .....	257	301	294	300	286
Zementindustrie .....	367	395	419	566	585
Eisen- und Stahlindustrie ....	1 034	1 248	970	1 146	1 172
Herst. von Trockenbatterien ..	228	231	267	328	322
Elektrotechnik .....	340	348	333	351	267
Herst. von Motorrädern und Teilen davon 2) .....	114	161	187	130	85

1) 2. Vj. - 2) Einschl. Dreiradfahrzeuge.

Traditionell werden vor allem die auf landwirtschaftlichen Produkten basierenden Erzeugnisse hergestellt: Nahrungsmittel, Genußmittel (eine Besonderheit die Gewürznelkenzigaretten), Textil-, Lederwaren u.a. In der chemischen und der Metallindustrie stammt ein wesentlicher Teil der Produktmengen meist nur aus wenigen großen Betrieben. Andere Erzeugnisse, z.B. im Fahrzeug- und Elektrogerätebau, werden größtenteils im Lande nur montiert. Textilwaren werden aus eingeführten Rohmaterialien produziert. Aufgrund des Ölreichtums haben Ölraffinerien große Bedeutung, die bisherigen Kapazitäten reichen jedoch zur Destillation des einheimischen Bedarfs nicht aus. Sie werden weiter ausgebaut, drei Großraffinerien der PERTAMINA (Balikpapan, Cilacap, Dumai) sind im Bau, nach deren Fertigstellung sollen keine Erdölprodukte mehr eingeführt werden. Derzeit bestehen Raffinerieabkommen mit Singapur; die nicht ausreichend im Lande erzeugten Destillate werden aus Saudi-Arabien eingeführt. Ähnlich wichtig wie die Ölraffinerien sind die Gasverflüssigungsanlagen (zwei Anlagen, Bontang und Arun, deren Kapazität ständig erweitert wurde). Hauptstandort der Industrie ist die Insel Java.

1985 wurden 1,9 Mill. raffinierten Zuckers erzeugt, doch reicht dies nicht zur Eigenversorgung aus, jährlich werden mindestens 70 000 t importiert.

Bei Ammoniak wurde 1986 die volle Selbstversorgung erreicht (Produktion 1984 26 500 t). Mit besonderem Nachdruck wird die pharmazeutische und die chemische Industrie ausgebaut. 14 Betriebe stellen Kunststoff-Grundstoffe (u.a. PVC-Harze) her, Düngemittel und Schädlingsbekämpfungsmittel werden in großem Maße im Lande erzeugt, neuerdings auch Spezialchemikalien für die Erdölindustrie. Ein Stahlwerk liefert



Stahlplatten und Schiffsbleche (für die einheimische Werftindustrie), seit 1985 wird Weißblech (Kapazität 130 000 t) erzeugt. Ferner werden Aufzüge und Rolltreppen, Transformatoren u.a. gebaut. Auch Kugellager, Kraftfahrzeugteile und einfache Werkzeugmaschinen werden (mit indischer Hilfe) hergestellt. Neben der schon älteren Kraftfahrzeugmontage (1983 zu 77 % Nutzfahrzeuge) werden nun auch Eisenbahn-Personen- und Güterwagen (jährlicher Bedarf mindestens 1 000 Einheiten) gebaut. Die Erzeugung von Zeitungsdruckpapier (seit 1985) deckt zu etwa 75 % den Inlandsbedarf. Seit 1973 gibt es eine Flachglasproduktion (2 Betriebe in Jakarta, Kapazität 200 000 t/J). Die 40 Hersteller von Hohlglas und Glasflaschen (Kapazität 455 000 t/J) waren 1984 nur zu 25 % ausgelastet.

#### 8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes<sup>\*)</sup>

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Motorenbenzin <sup>1)</sup> .....	1 000 t	2 333	2 830	2 943	1 986	1 609	.
Leuchtöl 1)2) .....	1 000 t	4 667	4 637	4 834	4 563	4 433	.
Heizöl, leicht 1) .....	1 000 t	4 578	4 731	4 460	4 855	5 188	.
Heizöl, schwer 1) .....	1 000 t	11 101	11 336	11 434	10 059	9 314	.
Zement 1) .....	1 000 t	4 432	5 256	5 604	6 000	6 589	6 607
Baustahl .....	1 000 t	300	500	640	672	.	.
Stahlrohre .....	1 000 t	118	130	154	243	.	.
Zinkbleche .....	1 000 t	185	250	294	302	.	.
Stahlkabel .....	1 000 t	100	108	144	160	.	.
Nähmaschinen .....	1 000 St	600	478	525	552	.	.
Kraftwagen (Montage) ..	1 000 St	109	70	210	188	155	154
Krafttrader (Montage) ..	1 000 St	331	266	410	503	.	286
Rundfunkempfangsgeräte <sup>5)</sup>	1 000 St	1 536	1 016	1 155	1 590	1 228	.
Fernsehempfangsgeräte <sup>5)</sup>	1 000 St	733	660	847	654	623	.
Kraftfahrzeugbatterien ..	1 000 St	690	1 747	3 320	3 521	6 116	6 630
Trockenbatterien .....	Mill. St	420	462	527	577	823	892
Schwefelsäure .....	1 000 t	25	51	40	204	215	386
Handelsdünger, stickstoffhaltig, ber. auf N 3) .....	1 000 t	694	875	958	971	940	1 077
Harnstoff 1) .....	1 000 t	1 386	2 085	2 028	1 944	2 206	2 775
Seife .....	1 000 t	219	203	213	208	280	291
Glasflaschen .....	1 000 t	64	68	.	93 <sup>a)</sup>	102 <sup>a)</sup>	113 <sup>a)</sup>
Papier 1) .....	1 000 t	74	78	78	78	70	85
Zündhölzer .....	Mill. Schachteln	540	553	586	665	681	804
Kraftfahrzeugbereifungen .....	1 000 St	2 540	2 898	3 817	3 886	3 673	4 290
Fahrradbereifungen ....	1 000 St	7 763	7 375	7 596	.	.	.
Baumwollgarn .....	1 000 bales 4)	141,0	147,1	139,7	121,6	113,7	129,9
Baumwollgewebe .....	Mill. m	1 576	1 700	2 027	1 709	2 500	2 560
Zucker, zentrifugiert ..	1 000 t	1 275	1 188	1 081	1 565	1 643	1 740 <sup>b)</sup>
Palmöl 1) .....	1 000 t	600	691	752	807	900	1 087
Kopra .....	1 000 t	1 582	1 764	1 813	1 736	1 070	1 101
Tafelsalz .....	1 000 t	262	703	690	286	.	.
Bier 1) .....	1 000 hl	538	644	730	849	963	474
Zigarettten .....	Mrd. St	21,4	22,4	20,4	18,8	20,0	19,7

\*) Berichtszeitraum: April bis März des angegebenen Jahres.

1) Kalenderjahre. - 2) Einschl. Fluggasturbinenkraftstoff. - 3) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres. - 4) 1 bale = 180 kg. - 5) Montage.

a) Einschl. Gläser. - b) 1985: 1,9 Mill. t.

Zur Bautätigkeit gibt es nur wenige Angaben über "neu errichtete Häuser" (= Gebäude) aus den Unterlagen des staatlichen "städtischen" Bauunternehmens PERUMNAS.

# 8.12 Neu errichtete Häuser<sup>\*)</sup>

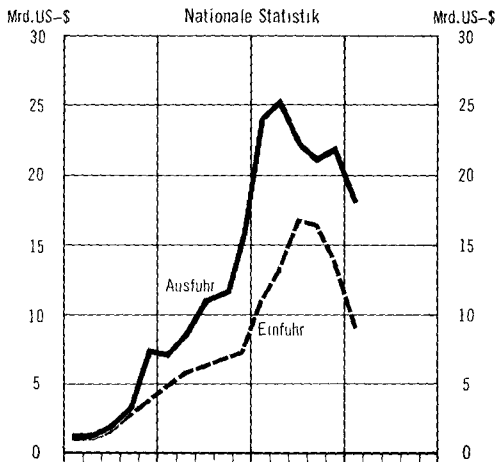
Haustyp	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
"Entwickelte" Häuser .	19 505	5 662	4 885	11 594	8 577	6 409
Einfache Häuser .....	6 738	7 758	4 934	5 020	1 612	2 173
Appartmenthäuser .....	-	1 280	484	600	760	2 714
Zusammen ...	26 243	14 700	10 303	17 214	10 949	11 296

<sup>\*)</sup> Hausbauten der staatlichen PERUMNAS (National Urban Development Corp.); jeweils April bis März.

Informationen über den Außenhandel Indonesiens liefern die indonesische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Indonesiens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Indonesien. Die Daten der indonesischen und der deutschen Statistik für den deutsch-indonesischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

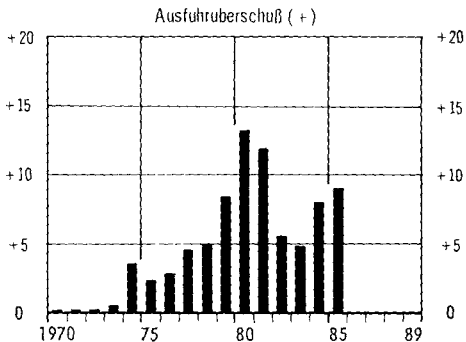
Die Außenhandelsdaten der indonesischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr. Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet.

### AUSSENHANDEL INDONESIENS



Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Waren-gliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Indonesien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangs-abgaben.



Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Statistisches Bundesamt 87 0136

Nach den Unterlagen der Außenhandelsstatistik Indonesiens wurden zwischen 1980 und 1985 Ausfuhrüberschüsse erzielt.

Im Welthandel steht Indonesien 1984 nach seiner Einfuhr an 25. Stelle, nach seiner Ausfuhr an 15. Stelle. Der Außenhandelsumsatz je Einwohner belief sich 1984 auf 145 US-\$ (Einfuhr 87, Ausfuhr 58 US-\$). Die Bedeutung des Außenhandels für Indonesien läßt sich aus Vergleichsdaten von Nachbarländern ableiten: Sri Lanka 211 US-\$ (Einfuhr 118, Ausfuhr 93 US-\$), Indien 29 US-\$ (Einfuhr 18, Ausfuhr 11 US-\$), Singapur 20 960 US-\$ (Einfuhr 11 393, Ausfuhr 9 567 US-\$) und Philippinen 213 US-\$ (Einfuhr 114, Ausfuhr 99 US-\$).

### 9.1 Außenhandelsentwicklung \*) Mill. US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Einfuhr .....	10 834	13 272	16 859	16 352	13 882	9 321
Ausfuhr .....	23 950	25 164	22 328	21 146	21 888	18 330
Ausfuhrüberschuß ....	13 116	11 892	5 469	4 794	8 006	9 009

\*) Angaben nur in US-\$-Währung ausgewiesen.

1) Partnerangaben, teilweise Hochrechnungen.

### 9.2 Außenhandelsindizes \*) 1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	Volumen-	Preis-	Volumen-	Preis-1)
	index			
1978 .....	.	.	109	49
1979 .....	.	.	106	68
1980 .....	.	.	100	100
1981 .....	.	.	82	100
1982 .....	.	.	78	98
1983 .....	.	.	94	87

\*) Berechnet auf US-Dollar-Währungsbasis.

1) Durchschnittswertindex.

In der indonesischen Einfuhr stehen 1983 an erster Stelle Erzeugnisse der Warengruppe Maschinenbau, Elektrotechnik und Fahrzeugbau (35 % des gesamten Einfuhrwertes). Ihr folgt die Warengruppe Mineralische Brennstoffe und dgl. (25 %, 1980 16 %); allein Erdöl (bearbeitet) hat einen Anteil von 19 %. Auf Platz drei und vier halten sich die Warengruppen Bearbeitete Waren (14 %) und Chemische Erzeugnisse (12 %). Diese vier Warengruppen vereinigen auf sich 86 % des Einfuhrwertes 1983. An fünfter Stelle folgt die Warengruppe Nahrungsmittel (6,5 %), insbesondere Reis und Zucker. Die Einfuhr von Kraftfahrzeugen (1983 2,2 %) hat eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

### 9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung .....	1 037,6	1 285,0	1 356,1	1 074,1	1 134,5
Reis .....	582,8	690,5	206,4	103,1	384,0
Zucker und Honig .....	129,6	161,6	581,1	422,6	133,7
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs- mittel, mineralische Brenn- stoffe) .....	367,3	489,4	556,3	596,5	643,9
Baumwolle .....	130,0	190,9	182,9	173,8	175,2
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u.dgl. ....	798,0	1 754,5	1 727,2	3 550,4	4 149,9
Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh .....	355,6	963,0	671,0	1 133,4	893,4
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ..	420,6	741,5	991,2	2 326,5	3 157,2
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	1 012,2	1 262,4	1 755,0	1 808,8	1 915,3
Organische Chemikalien .....	280,0	348,9	397,6	437,4	451,6
Anorganische Chemikalien .....	141,8	167,0	292,2	302,1	392,0
Polymerisationserzeugnisse usw.	181,1	213,6	281,7	319,1	360,7
Bearbeitete Waren, vorw. nach Be- schaffenheit gegliedert .....	1 384,6	2 049,3	2 526,2	2 739,4	2 360,9
Papier und Pappe, in Rollen oder Bogen .....	69,7	107,6	164,1	179,8	156,6
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse .....	216,7	218,3	250,0	203,6	149,2
Breitflachstahl und Bleche aus Stahl .....	299,8	450,6	469,2	544,2	499,4
Rohre, Rohrformstücke aus Eisen, Stahl .....	101,7	213,2	318,9	535,7	345,3
NE-Metalle .....	143,4	193,1	257,0	236,2	206,7
Konstruktionen, Teile a. Eisen, Stahl, Aluminium .....	48,2	140,1	232,2	223,0	262,9
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge .....	2 277,4	3 627,2	4 618,7	6 259,8	5 684,4
Kraftmaschinen und -ausrü- stungen .....	317,6	529,7	480,3	635,2	612,8
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke .....	523,6	746,6	944,8	1 325,4	1 156,4
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1), Teile .....	385,2	644,8	846,7	1 286,0	1 379,3
Elektrische Maschinen, elektrische Teile .....	297,3	421,1	491,8	708,5	715,4
Lastkraftwagen, Kraftwagen zu besonderen Zwecken .....	250,2	539,9	672,2	476,0	361,4
Sonstige bearbeitete Waren .....	227,1	289,7	325,3	375,7	358,4
Meß-, Prüf-, Kontrollinstru- mente, Apparate, Geräte .....	91,9	99,6	131,6	162,1	173,0

1) Anderweitig nicht genannt.

In der indonesischen Ausfuhr hält Rohöl die Spitzenposition (1983 60 % des gesam- ten Ausfuhrwertes), die in den letzten Jahren bis 1983 sogar noch beträchtlich aus- gebaut worden war; einschließlich Erdgas bzw. Flüssiggas erhöht sich der Anteil auf 76 % (1981 81 %). An zweiter Stelle folgen "Rohstoffe" (ohne Nahrungsmittel und Brennstoffe) mit 7,8 %, zur Hälfte (Rund-)Holz, danach folgen die Warengruppen Be- arbeitete Waren (6,4 %) und Nahrungsmittel (5,2 %), im wesentlichen Kaffee, Fische/ Fischerzeugnisse und Tee. Unter den Bearbeiteten Waren ist Sperrholz hervorzuhe- ben, dessen Ausfuhrwert rasch gestiegen ist (Anteil 1980 0,23 %, 1983 2,3 %), dementsprechend ist die Ausfuhr unbearbeiteten Holzes zurückgegangen (Anteil von

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

7,6 auf 4,0 %). Die Bedeutung der Zinnausfuhr wird in der neuen Warengruppierung verschleiert, weil Zinn sowohl unter Rohstoffen als auch unter Bearbeiteten Waren aufgeführt wird (zusammen Ausfuhrwert 1983 427 Mill. US-\$ oder 2,0 %).

#### 9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung .....	1 208,2	1 290,8	929,5	904,6	1 093,1
Fische usw., Zubereitungen .....					
davon .....	221,1	211,2	203,2	231,4	234,0
Kaffee und Kaffeemittel .....	614,5	658,3	347,8	343,6	429,9
Tee .....	83,4	112,7	100,8	89,5	120,4
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs- mittel, mineralische Brenn- stoffe) .....	3 064,2	3 569,3	2 208,0	1 581,4	1 649,6
Latex von Naturkautschuk und dgl. ....	940,3	1 173,8	835,4	606,9	847,9
Holz .....	1 798,7	1 816,3	883,6	556,0	347,8
Nickelerze, auch angereichert, Nickelmatte .....	86,7	200,8	150,8	118,9	148,5
Zinnerze, auch angereichert ..	15,5	66,4	128,1	117,6	118,2
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und dgl. ....	10 165,5	15 744,8	17 764,4	18 372,9	16 153,0
Erdöl und Öl aus bituminösen Mineralien, roh .....	8 124,2	11 671,3	13 182,0	14 821,0	12 600,0
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ..	732,8	1 179,2	1 208,7	637,1	950,7
Gas .....	1 292,9	2 881,2	3 366,3	2 905,8	2 582,8
Tier- und pflanzl. Öle, Fette und Wachse .....	222,2	284,8	129,1	133,4	148,6
Palmöl .....	204,4	254,7	106,9	96,2	111,5
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert					
Sperrholz, nur aus Furnieren bestehend .....	31,7	55,4	161,4	268,2	495,6
Zinn, Zinnlegierungen, unbearbeitet .....	381,9	423,3	441,6	367,4	309,2
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge ....	116,0	109,2	153,5	179,6	133,3
Elektr. Maschinen; elektr. Teile .....	81,9	94,6	74,0	116,9	116,8
Sonstige bearbeitete Waren ....	80,6	120,0	121,2	141,6	213,2
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör .....	66,1	98,3	95,3	116,9	157,2

Die sechs wichtigsten Länder für die indonesische Einfuhr vereinigen (nach dem Einfuhrwert für 1985) 60 % des gesamten Einfuhrwertes auf: An der Spitze der Herstellungsländer steht unverändert Japan (28 %) vor den Vereinigten Staaten (14 %) und Singapur (5,3 %; '81 noch 21 %), es folgen die Bundesrepublik Deutschland, Australien und Saudi-Arabien mit je einem Anteil von ungefähr 4 %.

#### 9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern Mill. US-\$

Herstellungsländ	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
EG-Länder <sup>2)</sup> .....	1 446,4	1 946,9	2 525,9	2 228,6	2 062,0	1 929,0
Bundesrepublik Deutschland	685,3	904,9	1 181,3	741,4	820,0	735,0
Frankreich .....	235,6	344,4	571,0	591,1	432,0	393,0

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

# 9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern

Mill. US-\$

Herstellungsland	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Großbritannien und Nordirland .....	261,2	293,4	330,0	358,9	297,0	316,0
Niederlande .....	115,5	200,9	181,5	257,3	266,0	219,0
Vereinigte Staaten .....	1 409,2	1 794,7	2 417,2	2 533,7	2 560,0	1 341,0
Kanada .....	96,8	101,5	138,1	186,0	319,0	211,0
Japan .....	3 413,0	3 987,9	4 278,5	3 793,1	3 308,0	2 619,0
Singapur .....	936,3	1 243,3	2 815,0	3 464,5	1 791,0	496,0
Australien .....	377,6	362,1	364,6	402,3	372,0	392,0
Saudi-Arabien .....	964,7	671,8	1 133,7	905,4	1 345,0	336,0
Korea, Republik .....	234,2	488,4	303,9	387,5	214,0	195,0
China, Volksrepublik .....	197,3	253,5	230,9	204,0	224,0	194,0
Hongkong .....	139,4	67,8	86,6	64,8	86,0	151,0

1) Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen). - 2) EG-10.

Die Bemühungen um eine Ausweitung des Handelsaustausches mit den Staatshandelsländern hat bisher offenbar noch keinen Erfolg gezeitigt; lediglich die Volksrepublik China hält sich in der Einfuhr traditionell unter den ersten zwölf Ländern.

In der Ausfuhr dominiert Japan (1985 49 % des gesamten Ausfuhrwertes) noch weit stärker als in der Einfuhr, in gleicher Reihenfolge halten die Vereinigten Staaten (23 %) und Singapur (6 %) die nächsten Rangplätze. Dann folgen Süd-Korea (3,3 %) sowie Trinidad und Tobago (1,70 %). Den sechsten Platz nehmen die Niederlande (1,68 %) ein. Diese sechs Partnerländer zusammen haben einen Anteil von 85 % des Ausfuhrwertes 1985.

# 9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern

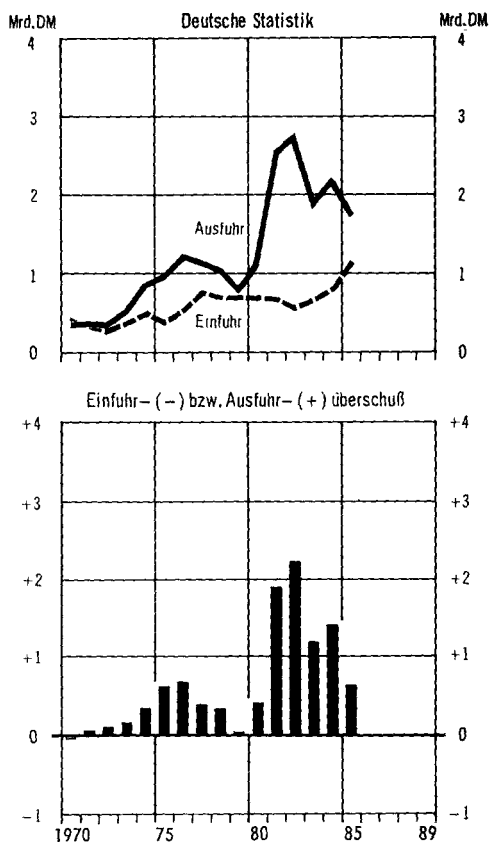
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
EG-Länder <sup>2)</sup> .....	1 391,3	1 062,8	858,8	952,6	1 036,9	1 140,0
Bundesrepublik Deutschland .....	389,0	239,1	252,7	252,4	246,0	289,0
Niederlande .....	414,9	347,2	265,2	289,2	332,0	308,0
Großbritannien und Nordirland .....	141,7	131,0	126,4	199,0	168,0	178,0
Italien .....	254,4	167,6	141,5	119,5	167,0	177,0
Vereinigte Staaten .....	4 303,3	4 083,8	3 546,0	4 266,7	4 505,0	4 168,0
Trinidad und Tobago .....	734,8	896,6	664,8	847,0	829,0	312,0
Japan .....	10 792,4	10 545,9	11 192,6	9 678,2	10 353,0	9 007,0
Singapur .....	2 483,5	2 177,3	3 120,9	3 127,9	2 126,0	1 095,0
Korea, Republik .....	293,6	283,2	610,8	326,7	595,0	602,0
Hongkong .....	151,9	134,7	145,0	181,7	261,0	279,0
Philippinen .....	181,2	410,8	292,8	241,9	166,0	186,0
Australien .....	339,1	447,3	674,2	208,4	275,0	146,0

1) Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen). - 2) EG-10.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Indonesien war bis 1982 durch einen rasch steigenden hohen Außenhandelsüberschuß gekennzeichnet. Die deutsche Ausfuhr hatte sich im Jahre 1981 sprunghaft erhöht; das beruhte vor allem auf dem Export von Fabrikationsanlagen und anderen Ausrüstungen sowie Beförderungsmitteln. Die Einfuhr aus Indonesien ging nach 1980 stark zurück und hat erst 1985 wieder den Wert von 1980 erreicht. In der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland hat Indonesien 1985 in der Einfuhr die 48., in der Ausfuhr die 42. Stelle inne.

# AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT INDONESIEN



Statistisches Bundesamt 87 0137

## 9.7 Entwicklung des deutsch-indonesischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Indonesien als Herstellungsland) .....	388	309	239	260	277	383
Ausfuhr (Indonesien als Verbrauchsland) .....	599	1 139	1 157	710	769	589
Ausfuhrüberschuß .....	211	830	918	450	492	206
Mill. DM						
Einfuhr (Indonesien als Herstellungsland) .....	703	685	579	664	785	1 123
Ausfuhr (Indonesien als Verbrauchsland) .....	1 092	2 575	2 791	1 818	2 184	1 730
Ausfuhrüberschuß .....	389	1 889	2 212	1 154	1 399	607

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987



In der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Indonesien waren 1985 Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze (20 %) sowie Fette und pflanzliche Öle (18 %) und Nichteisenmetalle (11 %, vor allem Zinn) die wertmäßig wichtigsten Warengruppen, ferner Rohkautschuk (9 %) und Futtermittel (8 %). Diese fünf wichtigsten Einfuhrwaren bzw. -warengruppen machten zusammen zwei Drittel (67 %) des gesamten Einfuhrwertes aus. Im Jahre 1985 erschien Erdöl und seine Verarbeitungsprodukte (mit einem Anteil von 4,4 %) neu auf der Einfuhrliste. Innerhalb der drei nachstehend ausgewiesenen Jahre ergeben sich einige sehr wichtige Veränderungen: So war der Warenwert elektrischer Maschinen und Geräte 1985 mehr als 20mal so groß wie 1983 und der Warenwert verarbeiteter tierischer und pflanzlicher Fette fast siebenmal höher. Beträchtliche Einfuhrzunahmen (zwischen 60 und 132 %) ergaben sich auch bei Eisen und Stahl, Kaffee, Tee, Kakao, Gewürzen, Garnen, Geweben sowie Fetten und pflanzlichen Ölen.

#### 9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Indonesien nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .....	3 662	9 535	3 139	8 940	5 152	15 156
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren .....	46 100	117 942	56 893	161 650	76 878	225 617
Futtermittel (ausgen. Getreide) .....	30 532	78 086	29 726	83 590	32 264	94 120
Tabak und Tabakwaren ..	9 052	23 105	8 203	23 290	7 797	22 683
Rohkautschuk (einschl. synth., regen.) .....	30 593	78 275	34 916	98 607	33 881	98 807
Holz .....	10 292	26 516	10 519	29 776	11 599	34 133
Rohstoffe tier. und pflanzl. Urspr., a.n.g. 1) .....	3 072	7 770	3 570	10 100	4 078	12 097
Erdöl, Erzeugn. und verw. Waren .....	-	-	-	-	16 984	47 572
Fette, pflanzliche Öle Tier. u. pfl. Öle, Fet- te, verarb.; Wachse ..	29 950	76 171	15 791	44 862	69 583	204 793
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel) .....	1 975	5 005	5 386	15 941	13 549	40 714
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffverz. ....	5 677	14 248	6 866	19 084	8 037	24 021
Eisen und Stahl .....	1 691	4 326	2 927	8 304	3 913	11 695
NE-Metalle .....	5 650	14 745	7 623	21 174	9 114	27 589
Elektr. Maschinen; elektr. Teile .....	41 696	106 422	41 010	116 290	43 661	125 802
Bekleidung und -zubehör	432	1 128	7 026	20 163	8 856	27 024
	11 514	29 365	17 054	47 679	15 103	45 461

1) Anderweitig nicht genannt.

In der Ausfuhr nach Indonesien erreichten 1985 die Erzeugnisse des Maschinenbaus einen Anteil von einem Drittel des Ausfuhrwertes (elektrische Maschinen allein 4,8 %), die Erzeugnisgruppen der Chemischen Industrie hatten einen Anteil von etwa 18 % (davon organische Chemikalien 5,3 %). An dritter Stelle folgten Straßenfahrzeuge und andere Transportmittel (13 %), die gegenüber 1983 einen starken

Rückgang verzeichneten. Demgegenüber hat sich der Ausfuhrwert der Warengruppe Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte (1985 13 %) innerhalb von drei Jahren vervierfacht.

#### 9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Indonesien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	34 902	89 328	36 543	103 727	31 161	91 128
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben .....	19 191	49 313	18 513	52 269	18 219	52 621
Medizin. u. pharmaz. Erzeugnisse .....	12 801	32 462	11 665	33 236	11 579	33 995
Kunststoffe, Zellulo- seäther, -ester .....	27 721	71 232	25 988	74 036	23 892	70 257
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .....	12 850	32 829	17 273	48 678 <sup>1)</sup>	19 393	56 031
Waren aus mineral. Stoffen; a.n.g. 1) ..	12 517	32 142	11 358	31 746	13 147	37 959
Metallwaren, a.n.g. 1)	22 153	55 884	15 858	44 652	15 277	45 906
Waren f. vst. Fabrika- tionsanl. Kap. 84-87	52 954	134 346	18 633	51 311	29 679	83 412
Kraftmaschinen und -ausrüstungen .....	44 306	113 198	38 180	108 370	36 109	108 681
Arbeitsmaschinen für bes. Zwecke .....	85 933	220 611	119 192	339 577	70 486	208 231
Maschinen f. verschied. Zwecke, a.n.g. 1); Teile .....	84 478	215 208	76 583	218 350	59 975	174 091
Ger. f. Nachr. Techn.; Ferns.-RfK.-Geräte .	15 472	39 596	40 366	115 767	54 167	161 072
Elektr. Maschinen; elektr. Teile .....	29 269	74 548	35 833	101 968	28 139	83 427
Straßenfahrzeuge .....	42 266	106 150	44 769	127 864	24 061	69 019
Andere Beförderungs- mittel .....	98 816	259 413	130 823	372 230	51 218	156 077
Meß-, Prüf-, Kontroll- instrum. u. -geräte .	15 086	38 640	16 606	46 540	12 925	38 304

1) Anderweitig nicht genannt.

Für Indonesien mit seinen über weite Meeresflächen verstreuten Inseln stellt die Seeschifffahrt das wichtigste Bindeglied dar, insbesondere für den Güterverkehr. Für die Personenbeförderung im interinsularen Verkehr hat in den letzten Jahren der Luftverkehr größere Bedeutung erlangt. Eisenbahnen und Fernstraßen spielen nur eine untergeordnete und regionale Rolle.

Ein mit europäischen Verhältnissen vergleichbares Eisenbahnnetz besteht auf Java (3,5 km Streckenlänge je 100 km<sup>2</sup>, zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland 12,7 km je 100 km<sup>2</sup>). Außer auf Java gibt es nur noch auf Sumatra Eisenbahnen, doch hier spielt die Bahn schon eine untergeordnete Rolle. Die Strecken sind durchweg eingleisig und schmalspurig (1 067 mm), sie erbringen nur bescheidene Transportleistungen. Auf Java gibt es lediglich zwei Hauptstrecken, Platzkarten sind für alle Personenzüge erforderlich. Im Ballungsraum Jakarta - Bogor besteht ein elektrischer Zugbetrieb (60 km).

10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen  
km

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Streckenlänge .....	6 640		6 637		
Java und Madura .....	4 684		4 684		
Sumatra .....	1 956		1 953		

10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Lokomotiven .....	1 007	527	679	685	692	760
Personenwagen .....	2 631	824	1 113	1 142	1 421	1 421
Güterwagen .....	21 219	15 417	8 651	8 651	8 337	8 799

Die Beförderungsleistungen der Eisenbahn nahm zwischen 1981 und 1984 im Personenverkehr um 3,4 % und im Güterverkehr um 21 % zu.

10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983	1984
Beforderte Personen .....	Mill.	50	.	43,3	43,7	45,7	47,1
Beforderte Güter 1) .....	1 000 t	3 950	4 064	15 091	4 815	5 169	6 498
Personenkilometer .....	Mill.	3 378	3 409	6 166	6 293	6 105	6 376
Nettotonnenkilometer .....	Mill.	854	916	970	885	916	1 175

1) Ab 1981 einschl. Reisegepäck und Paketpost.

Zur Verbesserung des Eisenbahnwesens wird die Überholung des Gleisunterbaues und die Modernisierung des Triebfahrzeug- und Wagenparks angestrebt, doch fehlt es der Bahnverwaltung an den erforderlichen Finanzmitteln.

Vom gesamten ausgebauten Straßennetz befinden sich 35 % auf Java und Madura und 33 % auf Sumatra. Die Straßen genügen weder hinsichtlich ihrer Ausdehnung noch ihres Ausbauzustands dem steigenden Verkehr. Wegen des Straßenzustands ist die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit im Überlandverkehr sehr gering.

#### 10.4 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Straßenlänge .....	84 297	104 681	142 310	165 138	184 739	201 313
darunter:						
Java und Madura ..	29 376	35 811	39 346	42 919	47 137	51 631
Sumatra .....	28 987	33 630	45 732	52 405	58 450	63 403
Asphaltstraßen ....	20 444	33 051	56 519	66 319	72 646	77 901
Andere befestigte						
Straßen .....	43 320	44 856	74 150	88 272	98 279	108 121
Sonstige Straßen ..	20 533	26 774	11 640	10 547	13 814	15 291

Der motorisierte Verkehr ist im wesentlichen auf die großen Städte konzentriert und hat hier in den Zentren zu teilweise chaotischen Verhältnissen geführt. Um den Verkehrsandrang Herr zu werden, werden autobahnähnliche Straßen, Umgehungs- und Hochstraßen gebaut und wird die Einführung von Maut-Straßen erwogen. Das verbreitetste Beförderungsmittel in den Städten ist die Rikscha. Sehr verbreitet sind die verschiedensten Arten von Taxis: "Fahrrad-Taxis", "Oplets" und "Bemos", mehrsitzige motorisierte Nachfolger der Rikschas, Sammeltaxis (Kleinbusse, Lastwagen). In kleineren Städten, aber auch in Yogyakarta und Surabaya sind noch Pferdekutschen üblich. In ländlichen Gebieten ist der Ochsenkarren das lokal vorherrschende Transportmittel.

Den Überlandverkehr besorgen Busgesellschaften, am stärksten ausgebaut ist der Überlandbusverkehr auf Java. Die Busse sind stets überfüllt. Wegen mangelnder Wartung (sowie meist fehlender Ersatzteile) ist der Fahrzeugverschleiß hoch. Die Anfang der 80er Jahre vorgesehenen umfangreichen Buskäufe mußten infolge Mittelverknappung zurückgestellt werden. Besonders ausgebaut werden sog. Pionierlinien, die den Zubringerverkehr zu den Zentren der Umsiedlungsvorhaben durchführen sollen.

#### 10.5 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte

Fahrzeugbestand/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Personenkraftwagen .....	1 000	239	383	639	866	925	981
Kraftomnibusse .....	1 000	24	35	86	160	191	222
Lastkraftwagen .....	1 000	102	196	473	718	788	834
Krafträder .....	1 000	440	1 192	2 672	4 136	4 551	4 725
Pkw je 1 000 Einwohner ..	Anzahl	2,0	2,9	4,3	5,5	5,7	.

1) Stand: Ende September.

Mit dem starken wirtschaftlichen Aufschwung zu Beginn der 70er Jahre war eine hohe Einfuhr von Personenkraftwagen und Motorrädern verbunden. Nach 1976 (203 000 Motorräder eingeführt) ging die Einfuhr von Pkws und Motorrädern stark zurück und Last-

kraftwagen und Omnibussen wurde der Vorzug gegeben. Inzwischen hat sich die Finanzsituation (mindestens im staatlichen Bereich) so verschlechtert, daß hier nur noch das unbedingt Notwendige eingeführt werden darf; davon sind insbesondere die Busgesellschaften betroffen. Die Einfuhr von Personenkraftwagen nimmt wieder zu.

#### 10.6 Einfuhr von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Personenkraftwagen .....	19 422	31 971	24 433	25 180	38 892	54 256
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse .....	9 872	48 355	104 029	64 574	139 624	173 952
Krafträder .....	46 828	104 771	49 551	47 510	28 905	753
Insgesamt ...	76 122	185 097	178 013	137 264	207 421	228 961

In der indonesischen Inselwelt hat die Schifffahrt hochrangige Bedeutung. Der mangelnde Ausbau der Hafeneinrichtungen, die schwierige Reparatursituation, unzureichende Navigationshilfen und Nachrichtenmittel verhindern einen rascheren Aufschwung der Schifffahrt. Hinsichtlich seiner Handelsschiffstonnage gehört das Land zu den ersten zehn Schifffahrtsnationen Asiens. Die staatliche Erdölgesellschaft PERTAMINA hat eine eigene Tankerflotte.

#### 10.7 Bestand an Seeschiffen<sup>\*)</sup>

Schiffsart	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984	1985
Handelsschiffe .....	Anzahl	724	1 180	1 319	1 391	1 484	1 653
	1 000 BRT	859,4	1 411,7	1 846,8	1 949,7	1 857,0	1 936,4
Öltanker .....	Anzahl	48	98	130	141	153	183
	1 000 BRT	87,6	164,3	317,9	367,2	411,0	481,3

<sup>\*)</sup>Schiffe mit 100 und mehr BRT.

Für den Verkehr über See mit dem Ausland stehen 15 größere Häfen zur Verfügung, weitere 44 lokale Häfen sollen für den Überseeumschlag ausgebaut werden. Zwei Fünftel des internationalen Seeverkehrs mit Indonesien werden in Singapur umgeschlagen, das außerordentlich verkehrsgünstig an den großen Seehandelsrouten liegt. Die Löschungen im Verkehr über See in indonesischen Häfen machen etwa 20 % des Gesamtumschlags aus und weisen eine steigende Tendenz auf. Die stark überwiegenden Verladungen beruhen auf den Verschiffungen von Kohlenwasserstoffen und deren Derivaten (1983 70 Mill. t).

#### 10.8 Bestand an Seeschiffen nach Verwendungsart<sup>\*)</sup>

Schiffsart	1983		1984		1985	
	Einheiten	Tonnage 1 000 t	Einheiten	Tonnage 1 000 t	Einheiten	Tonnage 1 000 t
Hochseeschiffe <sup>1)</sup> .....	51	732	58	833	35	467
Schiffe für interinsularen Verkehr <sup>1)</sup> .....	387	487	398	501	290	396
Küstenschiffe <sup>2)</sup> .....	1 168	178	1 220	186	851	102
Spezialschiffe <sup>1)</sup> .....	2 633	6 106	2 669	6 190	2 716	.
Traditionelle Lastensegler <sup>3)</sup> .....	3 657	306	3 807	306	3 777	202

<sup>\*)</sup> Angaben des Verkehrsministeriums.

1) Tonnage in 1 000 tdw. - 2) Tonnage in 1 000 BRT; einschl. Fahrschiffen. - 3) Tonnage in 1 000 m<sup>3</sup>; (Pinisi Bugis).

10.9 Güterverkehr über See mit dem Ausland\*)

Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Verladene Güter .....	73,2	98,3	92,5	86,2	98,5	104,7
Gelochte Güter .....	10,4	14,5	19,0	18,7	23,5	26,4

\*) Einschli. Bunkermaterial und Schiffsbedarf, ohne Güter im Transitverkehr, Verpackungsmaterial und Re-Exporte.

Für die Binnenschifffahrt sind einige Flüsse auf Sumatra und Borneo von Bedeutung. Der längste schiffbare Fluß ist der Hari (615 km) auf Sumatra. Kürzere Flußstrecken in Küstennähe dienen als wichtige Zubringer zu Seehäfen.

Die vier wichtigsten Häfen sind Tanjung Priok (bei Jakarta), über welchen etwa noch ein Viertel (bis 1981 ein Drittel) der Einfuhren laufen und der seit 1974 auch Containerumschlag ermöglicht, ferner Tanjung Perak bei Surabaya, Belawan auf Sumatra und Ujung Pandang (Makassar) auf Celebes. Sie vereinten auf sich 1983 41 % aller Löschungen im Verkehr über See in indonesischen Häfen. Bei den Verladungen nach Hafen ist die Verschiffung von Erdöl nicht berücksichtigt. Insgesamt sind für den Seeuumschlag 15 Häfen geeignet.

10.10 Internationaler Güterverkehr in ausgewählten Häfen

1 000 t

Hafen	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Tanjung Priok (Jakarta)						
Verladene Güter .....	780	947	743	744	932	1 808
Gelochte Güter .....	5 767	5 864	5 940	6 250	5 532	4 764
Tanjung Perak						
Verladene Güter .....	850	755	828	1 144	1 245	.
Gelochte Güter .....	2 131	2 248	2 213	2 427	1 917	.
Belawan						
Verladene Güter .....	1 173	882	1 003	1 238	962	1 190 <sup>a)</sup>
Gelochte Güter .....	1 025	1 142	1 425	1 291	884	565 <sup>a)</sup>
Ujung Pandang						
Verladene Güter .....	153	129	121	158	145	137
Gelochte Güter .....	660	756	895	897	480	344

a) Januar - Oktober.

In der interinsularen Schifffahrt werden schätzungsweise 70 % des gesamten Güterverkehrs bewältigt. Dafür stehen mehr als 300 Häfen zur Verfügung, sie sind jedoch größtenteils in keinem guten Zustand und ebenso wie die Schiffseinheiten überaltert. 1985 wurden 299 Einheiten, die älter als 25 Jahre waren, verschrottet (1986 weitere 30 Einheiten). Im Küstenverkehr (und teilweise auch im Hochseeverkehr) werden auch größere Boote ("Prahus") eingesetzt, die nur zum Teil motorisiert sind. Dem Ausbau dieses Schifffahrtzweiges und der Häfen wird in den staatlichen Planungen große Bedeutung beigemessen. Liegen die Inseln nahe genug beieinander und ist das Verkehrsaufkommen ausreichend, dann wurden regelmäßige Fährdienste eingerichtet, wie auch zwischen Batam und Singapur.

# 10.11 Interinsulare Schifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Bestand an Schiffen .....	Anzahl <sup>1)</sup>	390	342	361	397	387	398
	1 000 tdw <sup>1)</sup>	387,7	392,9	425,6	503,4	486,8	500,7
Indonesische Eigner .....	Anzahl <sup>1)</sup>	266	225	285	297	290	303
	1 000 tdw <sup>1)</sup>	305,1	299,6	351,7	379,7	367,3	381,2

1) Tons dead weight.

## 10.12 Interinsularer Güterumschlag in ausgewählten Häfen 1 000 t

Häfen	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Tanjung Priok (Jakarta) <sup>1)</sup>						
Verladene Güter .....	1 536	1 955	1 859	1 663	1 712	1 820
Gelochte Güter .....	6 117	6 728	6 764	7 222	7 659	7 948
Tanjung Perak						
Verladene Güter .....	1 306	1 538	1 672	1 721	1 834	...
Gelochte Güter .....	1 369	1 626	1 675	1 673	2 074	...
Belawan						
Verladene Güter .....	513	743	826	897	1 251	575 <sup>a)</sup>
Gelochte Güter .....	2 522	2 436	2 329	2 505	2 904	1 249 <sup>a)</sup>
Ujung Pandang						
Verladene Güter .....	553	498	500	587	594	654
Gelochte Güter .....	849	910	800	781	1 029	1 178

1) Einschl. Sunda Kelapa (Lastenseglerhafen) und Kalibaru.

a) Januar - August.

Der Flugverkehr hatte in den 70er Jahren kontinuierlich zugenommen, diese Entwicklung hatte sich im Auslandsverkehr noch bis 1982 fortgesetzt. Internationaler Flughafen ist seit 1985 Soekarno-Hatta-Airport in Cengkareng westlich von Jakarta (er entlastet den bisherigen Halim Airport), der von zahlreichen internationalen Gesellschaften angefliegen wird. Wichtigste Fluggesellschaft ist die staatliche "GARUDA Indonesian Airlines", die Auslandsverkehr betreibt und im Inlandsdienst täglich alle Provinzhauptstädte bedient. Ebenfalls staatlich ist die "MERPATI Nunsantara Airlines", die mehr als 100 Ziele im Inland anfliegt. Sie hat auch die "Pionierflüge" wahrzunehmen, die die Verbindung zu den neuerschlossenen Siedlungsgebieten halten. Besondere Aktivitäten unterhält die MERPATI im Verkehr mit den kleineren Inseln im Osten des indonesischen Archipels sowie ins Innere von Sulawesi (Celebes), Kalimantan (Borneo) und Westirian. Hauptflughafen (in der Nachbarschaft der Hauptstadt) für den Inlandsflugverkehr ist Kemayoran. Fluggesellschaften einiger Nachbarländer (Thailand, Philippinen, Malaysia, Singapur) bedienen in indonesischen Randgebieten auch einen Teil des Binnenflugverkehrs. Im Lande sind außerdem einige private Fluggesellschaften tätig, vorwiegend im Charterverkehr (der in starkem Maße von den Ölgesellschaften genutzt wird).

## 10.13 Beförderungsleistungen im Luftverkehr

Art der Leistung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Auslandsverkehr							
Starts und Landungen ...	1 000	31,3	30,3	28,7	26,3	23,1	14,8
Fluggäste							
Einsteiger .....	1 000	1 066	1 143	1 192	1 042	1 067	726
Aussteiger .....	1 000	1 060	1 135	1 188	1 055	1 073	594
Durchreisende .....	1 000	131	185	257	218	172	120
Fracht							
Versand .....	1 000 t	15,8	16,0	19,1	23,3	22,7	9,5
Empfang .....	1 000 t	21,0	25,4	27,8	24,2	23,2	9,3
Personenkilometer .....	Mill.	2 774	3 522	.	.	.	.
Nettotonnenkilometer ...	Mill.	84,6	100,7	.	.	.	.
Inlandsverkehr							
Starts und Landungen ...	1 000	428,0	492,1	492,4	525,9	532,0	312,0
Fluggäste							
Einsteiger .....	1 000	5 438	6 513	6 438	6 441	6 452	3 745
Aussteiger .....	1 000	5 277	6 262	6 174	6 127	6 235	3 697
Durchreisende .....	1 000	355	749	745	788	852	651
Fracht							
Versand .....	1 000 t	57,0	69,5	71,0	66,8	65,4	39,2
Empfang .....	1 000 t	46,6	60,1	59,7	58,0	51,7	40,0
Personenkilometer .....	Mill.	3 132	2 474	.	.	.	.
Nettotonnenkilometer ...	Mill.	37,3	45,6	.	.	.	.

1) Januar - November.

Das Fernmeldewesen befindet sich zwar ständig im Ausbau, ist jedoch noch völlig unzureichend (rd. 800 000 Telefonanschlüsse), was sich in der über 7 Mill. km<sup>2</sup> sich ausbreitenden Inselwelt besonders nachteilig auswirkt. Andererseits wird in entwickelteren Teilen des Landes, vor allem im Ballungsraum Jakarta, das Fernsprechesystem zu Selbstwahlverkehr und digital ausgebaut. Die staatliche Telefon-Gesellschaft PERUMTEL hat Ende 1984 ein Datenübertragungssystem eingeführt, das zunächst innerhalb der Hauptstadt (mit 250 Anschlüssen) benutzbar sein soll und auch Verbindungen mit dem Ausland ermöglicht. Es ist vorerst nur für Presse, Banken, Hotels, Reisebüros und Erdölgesellschaften gedacht. Auch andere moderne Datenübertragungsdienste (z.B. Telefax, seit November 1985) werden installiert. Satellitenübertragung besteht bereits. - Im IV. Fünfjahresplan (REPELITA IV), der im März 1989 endet, ist die Beschaffung und Einrichtung von 750 000 Digital-Telefonanschlüssen, 16 000 Telex- und 10 000 Fernschreibeinheiten, 12 000 Faksimile-Anschlüssen und 1 500 Satellitenlinien vorgesehen.

Fernsehen findet - nach der Zahl der registrierten Geräte zu urteilen - offenbar rasch Verbreitung; in den Dörfern, soweit sie an die Energieversorgung schon ange-



geschlossen sind, findet oftmals Gemeinschaftsempfang statt. Das staatliche Fernsehen dient auch der Kommunikation der Regierungs- und Verwaltungsstellen mit der Bevölkerung in den "Randgebieten". Noch raschere Verbreitung wird Fernsehen finden, sobald die Ausstrahlung über ein eigenes Satellitensystem verwirklicht werden kann.

#### 10.14 Nachrichtenwesen

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Fernsprechanschlüsse .....	513	584	669	718	796
Rundfunkteilnehmer					
Hörfunk <sup>1)</sup> .....	15 000	18 000	20 000	22 000	.
Fernsehen <sup>2)</sup> .....	1 990	2 578	3 451	5 273	5 388

1) Empfangsgenehmigungen. - 2) Registrierte Geräte.

Auch der Reiseverkehr ist in die staatliche wirtschaftliche Entwicklungsplanung einbezogen. Präsident Suharto möchte den Reiseverkehr nach seiner wirtschaftlichen Bedeutung an zweiter Stelle nach Erdöl- und Erdgasverkäufen sehen (dieses Ziel liegt aber offenbar noch in weiter Ferne); im Jahre 1984 standen rd. 500 Mill. US-\$ Deviseneinnahmen im Ausländer-Reiseverkehr 16 000 Mill. US-\$ Einnahmen aus Kohlenwasserstoffexporten gegenüber.

Beim Reiseverkehr handelt es sich überwiegend um Ausländer-Reiseverkehr, er ist vorerst im wesentlichen auf Bali beschränkt. Diese Insel hat mit einer Fläche von 5 561 km<sup>2</sup> und 2,6 Mill. Einwohnern lediglich einen Anteil von 0,3 % am Staatsgebiet und von 1,6 % an der gesamten Einwohnerzahl. In der Hauptstadt und an den Stränden Balis stehen eine Reihe von Hotels internationalen Standards zur Verfügung, in den übrigen Städten Javas und vor allem auf den peripheren Inseln muß mit wesentlich bescheideneren Unterbringungsverhältnissen vorlieb genommen werden.

1983 wurde zur Förderung des Reiseverkehrs der Visazwang für 28 Länder (darunter die Bundesrepublik Deutschland) aufgehoben, wenn die Reisen Geschäfts- oder touristischen Zwecken dienen und kein längerer Aufenthalt als 60 Tage geplant ist. Eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer im Lande ist nicht möglich (zwecks Verlängerung wird nicht selten in ein benachbartes Land gereist, um dann erneut einzureisen, wodurch die Reisendenzahlen sich nicht unwesentlich erhöhen dürften). Verschiedene Impfungen (gegen Pocken, Cholera, Gelbfieber) sind - bei Einreisen aus akuten Seuchengebieten - zwingend vorgeschrieben, europäischen Reisenden werden zusätzlich zum persönlichen gesundheitlichen Schutz eine Reihe von Impfungen (gegen Typhus, Poliomyelitis, Malaria) dringend empfohlen, vor allem wenn beabsichtigt wird, auch abgelegene Gebiete aufzusuchen. Der Devisenverkehr ist frei; um Schwierigkeiten bei der Ausfuhr zu vermeiden, wird die Deklaration aller eingeführten Beträge empfohlen. Das gilt auch für Wertgegenstände (Schmuck) und moderne technische Apparate und Geräte (Foto- und Film- sowie Radiogeräte, Schreibmaschinen, Ferngläser u.a.); Fernsehgeräte und Kassettenspieler dürfen nicht eingeführt werden.

#### 11.1 Hotels für den Ausländer-Reiseverkehr

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Hotels .....	Anzahl	2 863	3 601	4 263	4 484	4 846
Zimmer in Hotels .....	1 000	51,2	69,5	81,7	85,5	90,3
Betten in Hotels .....	1 000	96,0	124,9	148,1	160,3	167,3
Deviseneinnahmen (brutto)	Mill. US-\$	46	210	390	440	519

Die Aufhebung des Visazwangs für Reisende aus einer Reihe von Ländern hat nicht das erhoffte beträchtlich stärkere Aufkommen von Reisenden gebracht, auf die Reisehäufigkeit der Geschäftsreisenden wird es sowieso kaum Einfluß genommen haben. Im Jahre 1983 waren 640 000 Auslands-Reisende registriert worden, 1984 700 000. Australien steht mit 14 bis 16 % der Einreisenden an der Spitze, aus westeuropäischen Ländern kam 1984 ein Drittel aller Einreisenden. In diesem Jahr lagen

Reisende aus der Bundesrepublik Deutschland auf dem achten Platz hinter den Niederlanden und vor Frankreich. Seit 1978 haben Touristen aus Japan die aus den Vereinigten Staaten vom zweiten Platz verdrängt.

11.2. Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern <sup>\*)</sup>  
Prozent

Herkunftsland	1975	1980	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Australien und Neuseeland ..	14,9	14,6	15,5	14,3	14,6	16,4
Japan .....	9,6	11,1	12,8	14,4	14,7	14,4
Vereinigte Staaten .....	16,4	9,0	8,6	8,6	7,6	8,1
Singapur .....	8,3	9,6	10,5	11,6	11,1	10,0
Malaysia .....	7,2	7,8	7,1	7,8	8,7	8,2
Großbritannien u. Nordirland	6,1	7,1	9,4	9,4	9,2	8,8
Niederlande <sup>2)</sup> .....	5,1	8,3	7,3	6,8	6,1	6,4 <sup>a)</sup>

\*) Ohne Personen, die über See in die Sonderregion der Landeshauptstadt (1975) einreisten. Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden.

1) Januar bis Oktober. - 2) Ab 1980 einschl. Belgien und Luxemburg.

a) Ohne Luxemburg.

Die Ausweitung des Urlauber-Reiseverkehrs wird dadurch behindert, daß Bali vom Ausland aus nicht direkt angefliegen werden kann; aller Auslandsverkehr mit den indonesischen Inseln wird über den Hauptstadt-Flughafen geleitet. So ist zu vermuten, daß die nachstehend ausgewiesenen Zahlen für Bali (soweit die Ausländer per Flugzeug eingereist sind) in denen für Jakarta größtenteils mit enthalten sind. Bei den Reisenden nach Jakarta handelt es sich vorwiegend um Geschäftsreiseverkehr.

Bali ist dem westlichen Urlaubsreisenden die bekannteste Insel. Hauptattraktion sind die Strände. Religion und Kunst sind für die Balinesen von besonderer Bedeutung, und das wird auch für den Tourismus vermarktet. Bereits kleine Jungen werden zur Holzschnitzerei und zu Steinmetzarbeiten angelehrt, die jungen Mädchen in klassischen Tänzen ausgebildet. Überall finden sich Tempel und Schreine, in denen Geistern täglich Reis- und Blumenopfer dargebracht werden. Nach den religiösen Vorstellungen (hinduistischen, mit eingeschränktem Kastenwesen) wurde den Balinesen ihre Insel von den Göttern geschenkt; deshalb finden fast jeden Tag irgendwo Tempelfeste statt, an denen ausländische Touristen ebenso ungehindert teilnehmen können wie an den aufwendigen dreitägigen symbolischen Verbrennungszeremonien für verstorbene Verwandte. Reisen ins Landesinnere mit aktiven Vulkanen und Resten tropischer Vegetation mögen eine andere Gruppe von Reisenden ansprechen. Selbstfahrer können lediglich Motorräder anmieten, ansonsten sind Mietwagen nur mit Fahrer zu haben (auch auf den übrigen Inseln) und müssen stets an den Ausgangspunkt zurückgebracht werden.

11.3 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Reisezielen und Herkunftsländern <sup>\*)</sup>

1 000

Herkunftsland	1975	1980	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Jakarta <sup>2)</sup> .....	207,3	309,5	326,4	344,1	360,5	295,8
Singapur .....	12,7	39,2	41,5	48,3	50,8	39,7
Japan .....	28,9	30,1	37,0	39,5	40,7	33,4
Niederlande <sup>3)</sup> : .....	16,0	34,3	32,3	31,7	30,1	25,1 <sup>a)</sup>
Vereinigte Staaten .....	37,5	28,0	32,1	36,2	35,1	30,2
Großbritannien u. Nordirland ..	11,8	22,0	32,4	35,2	34,9	26,2
Australien .....	21,8	19,3	17,2	14,4	15,6	14,0
Bundesrepublik Deutschland ....	.	20,6	21,6	22,7	24,8	20,1
Bali .....	75,8	139,6	150,7	166,6	187,1	167,3
Australien .....	26,9	53,2	64,6	66,4	73,5	70,3
Japan .....	6,0	22,9	27,9	40,4	48,1	39,7
Vereinigte Staaten .....	10,4	13,0	11,1	11,0	9,7	10,1
Großbritannien u. Nordirland ..	7,0	11,1	15,6	16,6	20,1	17,7
Bundesrepublik Deutschland ....	4,3	6,3	2,5	3,3	4,2	3,0

<sup>\*)</sup> Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden.

1) Januar bis Oktober, - 2) Ober den Flughafen Halim Perdanakusumah eingereiste Personen, - 3) Ab 1980 einschl. Belgien und Luxemburg.

a) Ohne Luxemburg.

Angaben über die benutzten Verkehrswege gibt es nicht, doch kommt für den Ausländer-Reiseverkehr praktisch nur der Luftweg infrage.

Währungseinheit ist die Rupiah(Rp.) zu 100 Sen. In Westirien ist die Irian Barat Rupiah gesetzliches Zahlungsmittel (1 IB Rp. = 1 Rp.). Zentral- und Notenbank ist seit 1953 die "Bank Indonesia", die neben Zentralbankfunktionen auch die Finanzgeschäfte der Zentralregierung betreibt. Im Jahre 1969 wurden die staatlichen Banken neu gegliedert, und jeder Bank wurde die Eigenständigkeit für Geld- und Kreditgeschäfte mit abgegrenzten Wirtschaftssektoren zurückgegeben. Zu jenem Zeitpunkt wurde auch wieder die Tätigkeit ausländischer Geschäfts- und Entwicklungsbanken zugelassen. Private indonesische Banken spielen im Wirtschaftsleben des Landes eine zunehmend wichtigere Rolle.

Es bestehen 117 Geschäftsbanken, 28 Entwicklungsbanken, acht Spezialfinanzierungsinstitute und neun Joint venture-Geschäftsbanken (Kreditinstitute ohne Bankcharakter). Beherrschend sind die fünf staatlichen Geschäftsbanken, 101 der Geschäftsbanken stehen unter indonesischem Management. Elf ausländische Bankenvertretungen arbeiten in Indonesien, sie haben ihren Sitz in der Hauptstadt und dürfen keine weiteren Niederlassungen im Lande errichten. In der "Europäisch-Asiatischen Bank" sind sieben europäische Banken zusammengeschlossen, darunter die Deutsche Bank.

Im September 1986 wurde die Rupiah um 45 % abgewertet (1 644 Rp. für 1 US-\$ gegenüber zuvor 1 134 Rp.).

12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985	1986 <sup>1)</sup>
<b>Offizieller Kurs</b>							
Ankauf .....	DM für 1 Rp.	0,00351	0,00345	0,00275	0,00293	0,00219	0,00195
Verkauf .....	DM für 1 Rp.	0,00347	0,00341	0,00273	0,00291	0,00217	0,00194
Ankauf .....	US-\$ für 1 Rp.	0,00156	0,00145	0,00101	0,00093	0,00089	0,00089
Verkauf .....	US-\$ für 1 Rp.	0,00155	0,00144	0,00100	0,00093	0,00089	0,00088
<b>Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) .....</b>							
JE	1 SZR	749,59	763,90	1 040,70	1 052,70	1 235,70	1 321 80 <sup>a)</sup>

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Ende Juni.

a) Stand: Ende April.

Der Devisenbestand wird durch die wirtschaftliche Rezession und die großen Entwicklungsprojekte stark in Anspruch genommen; aufgrund der bei den Ausgaben sehr vorsichtigen Entwicklungspolitik der Regierung hatte er sich in den Jahren 1983 und 1984 deutlich erholt.

12.2 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte<sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1983	1984	1985	1986
Insgesamt <sup>1)</sup> .....	586	6 500	4 815	5 721	5 880	5 771 <sup>a)</sup>
Goldbestand 2) .....	2	1 108	1 096	947	906	906 <sup>b)</sup>
Devisenbestand .....	577	5 012	3 639	4 702	4 838	4 725 <sup>c)</sup>
Sonderziehungsrechte .....	7	175	4	1	56	55 <sup>a)</sup>

\*) Stand: Jahresende.

1) Einschl. Reserve Position in the Fund, ausgenommen 1975. - 2) Nationale Bewertung.

a) Stand: April. - b) Stand: Februar. - c) Stand: März.

Indonesien hat einen unbeschränkten Geld- und Kapitalverkehr, für Ein- oder Ausfuhr von Devisen bestehen keinerlei Beschränkungen (sie müssen jedoch bei der Einfuhr deklariert werden). Die Landeswährung ist - bis zu einem Betrag von 50 000 Rupiah - frei konvertierbar; nicht ausgegebene Rupiah-Beträge können rückgetauscht werden. Für den Geldeintausch sind neben Banken auch "registrierte Geldwechsler" zugelassen.

### 12.3 Forderungen und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken\*)

Mill. US-\$

Bilanzposten	1981	1982	1983	1984	1985	1986 <sup>1)</sup>
Forderungen .....	5 059	3 776	4 548	4 777	5 546	5 543
Verbindlichkeiten ...	676	966	973	712	523	569

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Ende Januar.

Die staatliche Sparkasse "Bank Tabungan Negara"/BTN sammelt landesweit die Ersparnisse der Bevölkerung und verfügte Ende 1982 über Sparguthaben in Höhe von 53,8 Mrd. Rp. und damit über 11 % der gesamten Bankeinlagen. Im Rahmen des "nationalen Sparprogramms" Tabanas gibt es seit 1971 auch staatlich gefördertes Raten-sparen, und seit Ende 1976 werden kleinere Wohnungsbaukredite gewährt. Die Einlagen bei Sparkassen sind in den nachstehenden Daten nicht enthalten. Zum System der Sparkasse gehören auch 1 000 Filialen der Postsparkasse. Außerdem gibt es mehr als 3 500 Dorf-Sparkassen und ländliche Kreditgenossenschaften.

Der Geldumlauf hat in den letzten Jahren rasch zugenommen. Die Geldmenge M 1 (Bargeldumlauf plus Sichteinlagen) hat sich 1985 gegenüber 1980 etwa verdoppelt, die Geldmenge M 3 (M 1 plus Termin- und Spareinlagen) hat sich im gleichen Zeitraum verdreifacht.

### 12.4 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens\*)

Mrd. Rp.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1982	1983	1984	1985
Bargeldumlauf (Munzen und Noten) 1) .....	650	2 169	2 934	3 340	3 712	4 460 <sup>a)</sup>
Bargeldumlauf je Einwohner 2) .....	4 790	14 652	18 970	21 128	22 973	27 005
Sichteinlagen .....	593	2 795	4 133	4 177	4 817	5 560
Geldmenge (M 1) .....	1 243	4 964	7 067	7 517	8 529	10 020
Termin- u. Spareinlagen 3) ..	733	2 670	3 913	6 988	9 331	12 985
Geldmenge (M 3) .....	1 976	7 634	10 980	14 505	17 860	23 005

\*) Stand: letzter Freitag zum Jahresende.

1) Ohne Bestände der Banken. - 2) Rupiah. - 3) Ohne Sparkassenbestände.

a) Februar 1986: 4 611 Mrd. Rp.

Bilanzen der Staatsbank werden nicht ausgewiesen.

Kreditinstitute ohne Bankcharakter - denen nach dem Bankengesetz bestimmte Funktionen innerhalb des Kapitalmarktes zugewiesen sind - sind eine wichtige Finanzierungsquelle für Investitionen, da (z.B. bei "joint ventures") Projekte oftmals in-

folge mangelnden Eigenkapitals einheimischer Partner infrage gestellt sind. Diese Sonderfinanzierungsinstitute haben jeweils einen einheimischen Kapitaleigner (eine staatliche, eine private oder eine Entwicklungsbank) und einen ausländischen (eine US-, eine japanische oder eine Bank eines EG-Landes). Genehmigt, kontrolliert und koordiniert werden in- und ausländische Investitionen durch eine Investitionsbehörde B.K.P.M. (Badan Koordinasi Penanaman Modal). Die meisten (genehmigten) mittelfristigen Kredite gingen an das Verarbeitende Gewerbe (1985 47 %), an die Landwirtschaft (24 %) und in den Dienstleistungsbereich (20 %). In Anspruch genommen waren im November 1985 81 % der genehmigten Kreditsumme.

## 12.5 Mittelfristige Investmentkredite nach Wirtschaftsbereichen

Mr. Rp.

Wirtschaftsbereich	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Genehmigte Kredite <sup>2)</sup>						
Insgesamt .....	1 339	1 906	2 679	3 900	4 509	5 669
Landwirtschaft .....	277	340	467	734	809	1 346
Verarbeitendes Gewerbe ...	575	911	1 369	1 983	2 374	2 667
Bergbau .....	5	40	54	57	179	223
Handel .....	53	87	134	129	237	290
Dienstleistungen .....	422	516	641	986	866	1 109
Sonstige Bereiche .....	7	12	14	11	44	34
Inanspruchgenommene Kredite						
Insgesamt .....	993	1 436	2 099	2 861	3 802	4 581
Landwirtschaft .....	137	202	322	477	555	825
Verarbeitendes Gewerbe ...	517	741	1 095	1 635	2 102	2 379
Bergbau .....	2	26	34	49	178	215
Handel .....	41	73	120	115	168	260
Dienstleistungen .....	289	390	519	576	770	874
Sonstige Bereiche .....	7	4	9	9	29	28

1) Stand: Ende November. - 2) Stand: Jahresende; ohne Rückzahlungen.

Indonesien galt bisher als anlagesicheres Land, insbesondere seit der "Währungsanpassung" vom März 1983. Die Auswirkungen der erneuten Abwertung vom September 1986 sind noch nicht erkennbar. Im Jahre 1983 wurde ein Rekordwert an Auslandsinvestitionen erreicht (etwa 2,7 Mrd. US-\$). An der Spitze der ausländischen Investoren steht Japan (Ende 1985 rd. 5 Mrd. US-\$).

## 12.6 Ausländische Investitionsvorhaben 1967 bis 1985<sup>\*)</sup>

Herkunftsland	Zahl der Projekte	Wert Mill. US-\$	Herkunftsland	Zahl der Projekte	Wert Mill. US-\$
Japan .....	219	4 983	Indien .....	19	538
Hongkong .....	123	1 932	Bundesrep. Deutschland	30	489
Vereinigte Staaten ...	82	1 087	Malaysia .....	11	442
Niederlande .....	48	674	Australien .....	33	324
Großbritannien .....	53	539	Singapur .....	27	208

\*) Von B.K.P.M. genehmigte Vorhaben; insgesamt 781 Projekte im Wert von 15 199 Mill. US-\$. Ohne Erdölsektor und ohne Banken.

Direktinvestitionen aus der Bundesrepublik Deutschland wurden nach dem Stand von 1984 auf rd. 233 Mill. DM beziffert.

12.7 Direktinvestitionen aus der Bundesrepublik Deutschland  
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Direktinvestitionen <sup>1)</sup> .....	117,5	124,8	162,1	186,8	203,8	232,8

1) Kumuliert seit 1952.

Um die stagnierende indonesische Wirtschaft anzukurbeln, die Zielvorgaben des Fünfjahresplans wenigstens einigermaßen zu realisieren und das stark nachgelassene Investitionsinteresse ausländischer Anleger anzureizen, hat die Regierung im Sommer 1986 neue Investitionsvorschriften angekündigt. Dadurch sollen nunmehr ausländischen Firmen gleiche Rechte wie inländischen gewährt werden können (falls sie 75 % ihrer Anteile an inländische Partner übertragen). Außerdem soll der bürokratische Ablauf bei Entwicklungsprojekten vereinfacht und dadurch beschleunigt werden (auch die internationalen Kredite sollen rascher als bisher abgerufen werden).



Das Volumen des Staatshaushalts ist, den Finanzierungsproblemen Rechnung tragend, in den letzten Jahren nur noch vorsichtig ausgeweitet worden. So betrug die Zunahmerate (ordentliche Einnahmen) im Haushaltsjahr 1984/85 nur 10,2 %. Haupteinnahmequelle sind direkte Steuern (D 1981/85 81 % der ordentlichen Einnahmen), die ganz eindeutig bestimmt werden durch die Körperschaftssteuern der Erdölgesellschaften (mit einem seit Jahren konstanten Anteil von 82 %). Einkommen- und andere direkte Steuern haben geringe Bedeutung, die Steuersätze steigen progressiv von 11 bis 50 %. Auf die meisten Exporterlöse wird eine "Devisensteuer" von 5 bzw. 10 % erhoben (ausgenommen sind Fertigwaren). Für das Gebiet der Hauptstadt Jakarta gibt es eine besondere Bodensteuer.

Zum 1. Januar 1984 trat eine umfassende Steuerreform in Kraft, die die noch aus der Kolonialzeit stammenden komplizierten Steuergesetze ablöste. Von schätzungsweise 700 000 gewerblichen Unternehmen waren im Jahre 1982 lediglich etwa 130 000 bei den Finanzämtern registriert; von 160 Mill. Einwohnern hatten nur 370 000 Personen eine Einkommensteuererklärung und 44 000 Vermögensteuererklärungen abgegeben. Das Steuersystem wurde vereinfacht und "auf eine breitere Basis gestellt", das heißt: die Einnahmemöglichkeiten sollen strenger wahrgenommen werden. Dies war notwendig, weil die bisherige Haupteinnahmequelle (aus dem Erdöllexport) schrumpfte. Gleichzeitig wurde die Mehrwertsteuer (10 %) sowie eine Luxus-Umsatzsteuer (10 bis 20 %) eingeführt.

Mit dem neuen Haushalt 1985/86 wird offenbar ein Expansionskurs (Ausweitung des Haushaltsvolumens um 19 %) eingeschlagen und die bisherige vorsichtige Finanzpolitik aufgegeben. Die ordentlichen Einnahmen sind mit 18 678 Mrd. Rp. angesetzt, (1984/85 15 906 Mrd. Rp.) sehr hoch sind auch die Erwartungen an die "Finanzierungshilfe des Auslandes" (4 368 gegenüber 3 478 Mrd. Rp. = + 26 %), welche die Entwicklungshilfeleistungen und die Exportkredite des Auslandes umfaßt. Unwahrscheinlich scheint, daß die Einnahmen aus dem Erdölsektor abermals höher angesetzt wurden (11 160 gegenüber 10 430 Mrd. Rp.).

### 13.1 Einnahmen des Staatshaushalts<sup>\*)</sup>

Mrd. Rp.

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>	1985 <sup>1)</sup>	1986 <sup>1)</sup>
Einnahmen .....	11 720,9	13 921,6	14 358,3	18 315,1	19 383,5	23 046 <sup>a)</sup>
Ordentliche Einnahmen .....	10 227,0	12 212,6	12 418,3	14 432,7	15 905,5	18 678
Direkte Steuern .....	8 230,3	10 100,3	10 009,9	11 605,1	12 707,9	14 234
von Mineralölgesellschaften .....	7 019,6	8 627,8	8 170,4	9 520,2	10 429,8	11 160 <sup>b)</sup>
Indirekte Steuern .....	1 681,0	1 775,9	1 972,8	2 308,6	2 510,3	3 712
darunter:						
Verbrauchssteuer .....	437,9	544,2	620,1	773,2	872,7	1 680
Einfuhrzölle .....	448,0	536,2	521,9	557,0	530,1	
Ausfuhrabgaben .....	305,0	128,4	82,5	104,0	91,0	
Nichtsteuerliche Einnahmen .....	315,7	336,4	435,6	519,0	687,3	732

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

### 13.1 Einnahmen des Staatshaushalts \*)

Mrd. Rp.

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>	1985 <sup>1)</sup>	1986 <sup>1)</sup>
Finanzierungshilfe des Auslands 2) .....	1 493,9	1 709,0	1 940,0	3 882,4	3 478,0	4 368
Programmhilfe .....	64,1	45,1	15,1	14,9	69,3	...
Projekthilfe .....	1 429,8	1 663,9	1 924,9	3 867,5	3 408,7	...

\*) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.

1) Voranschlag. - 2) Entwicklungshilfe.

a) 1987/88: 22 783 Mrd. Rp. - b) 1987/88: 6 983 Mrd. Rp.

Die Haushalte schließen formal ausgeglichen ab. Die Regierung war in den letzten Jahren bemüht, die Ausgaben in Grenzen zu halten ("Sparhaushalte"), um eine weitere Zunahme der Verschuldung zu verringern. Im Haushaltsjahr 1984/85 sollten die höheren Gesamtausgaben (ordentliche Ausgaben + 38,8 %) durch höhere inländische Einnahmen (+ 16,8 %, etwa die geplanten Erdölmehreinnahmen) gedeckt werden. Zur Verbesserung der Haushaltslage wurden seit 1981 die zum Teil hohen Subventionsleistungen zurückgeschraubt. 1985 wurden die Nahrungsmittelsubventionen gestrichen und die Beihilfen für Treib- und Brennstoffe (sog. Ölpreissubvention) teilweise abgebaut. Das ist insofern eine innenpolitisch bedeutsame Entscheidung, als Kerosin von der überwiegenden Mehrzahl der Haushalte für Koch- und Beleuchtungszwecke verwendet wird.

Da es kaum Gehaltserhöhungen gibt, stiegen bis 1985 auch die Personalausgaben nur unwesentlich. Die ordentlichen Ausgaben sind seit 1979 jeweils ungefähr halb so groß wie die ordentlichen Einnahmen, die andere Einnahmenhälfte wird in den Entwicklungshaushalt übertragen. Der Schuldendienst nahm 1983 rd. 18 %, 1984 25 % und 1985 30 % der Ausgabensumme (ordentliche Ausgaben) in Anspruch; im Voranschlag für 1986 ist der Anteil etwas kleiner angegeben. Ressortmäßige Daten für den allgemeinen Haushalt werden kaum veröffentlicht. Die allgemeine Verwaltung (einschließlich Sicherheit und Verteidigung) hat konstant einen Anteil von 20 %, die nächsthoch dotierten Haushaltsposten sind der Agrarbereich einschließlich Bewässerung und die Infrastruktur.

### 13.2 Ausgaben des Staatshaushalts \*)

Mrd. Rp.

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>	1985 <sup>1)</sup>	1986 <sup>1)</sup>
Ausgaben .....	11 716,1	13 917,7	14 355,9	18 311,0	19 380,8	23 046
Ordentliche Ausgaben .....	5 800,0	6 977,6	6 996,3	8 411,8	9 428,9	12 400
Personalausgaben .....	2 023,3	2 277,1	2 418,1	2 757,0	3 046,8	4 117
Löhne und Gehälter ....	1 482,9	1 660,4	1 749,0	1 996,0	2 206,6	...
Sachausgaben .....	670,6	922,7	1 041,2	1 057,1	1 182,8	1 530
inländisch .....	637,8	890,8	1 007,4	1 007,0	1 134,2	1 452
ausländisch .....	32,8	31,9	33,8	50,1	48,6	78

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

### 13.2 Ausgaben des Staatshaushalts\*)

Mrd. Rp.

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>	1985 <sup>1)</sup>	1986 <sup>1)</sup>
Unterstützung der						
Provinzen .....	976,1	1 209,1	1 315,4	1 547,0	1 883,3	2 590
Schuldendienst .....	784,8	931,1	1 224,5	2 102,6	2 776,5	3 529
Inlandsverschuldung ...	30,8	15,8	19,8	29,8	39,3	-
Auslandsverschuldung ..	754,0	915,3	1 204,7	2 072,8	2 737,2	3 529
Sonstige Ausgaben 2) ....	1 345,2	1 637,6	997,1	948,1	539,5	602
Entwicklungsausgaben .....	5 916,1	6 940,1	7 359,6	9 899,2	9 951,9	10 647 <sup>a)</sup>

\*) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.

1) Voranschlag. - 2) Im wesentlichen Subventionen.

a) 1986/87: 8 296 Mrd. Rp.

Der Entwicklungshaushalt wird durch Übertragungen aus dem Staatshaushalt finanziert. In den siebziger Jahren waren die größten Ausgabenposten Projekthilfen, Finanzierung von Investitionshilfen durch das Bankensystem, Bau von Grundschulen, Düngemittelbeihilfen, regionale und Dorfförderung sowie Aufforstungen. Für die 80er Jahre liegen Angaben in sektoraler Gliederung vor. Danach steht das Produzierende Gewerbe (1986 18 %) an erster Stelle, es folgen Bildungswesen (14 %) sowie Landwirtschaft/Bewässerung (13 %) und die Infrastruktur (Verkehr und Tourismus, 13 %). Die geplanten Entwicklungsausgaben 1985/86 (10 647 Mrd. Rp.) sollen zu 40 % durch ausländische Hilfe aufgebracht werden.

### 13.3 Ausgaben des Entwicklungshaushalts

Mrd. Rp.

Ausgabenbereich	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>	1985 <sup>1)</sup>	1986 <sup>1)</sup>
Ausgaben insgesamt .....	5 916	6 940	7 360	9 290	10 459	10 647
darunter:						
Gesundheitswesen .....	197	258	322	344	408	413
Bildungswesen .....	575	787	1 302	1 329	1 502	1 511
Arbeit und Umsiedlung ....	299	436	606	622	675	677
Landwirtschaft und						
Bewässerung .....	739	942	1 253	1 324	1 402	1 430
Energieversorgung .....	421	1 114	1 426	1 564	1 951	1 957
Industrie und Bergbau ....	338					
Wohnungsbau und Wasser-						
versorgung .....	141	156	281	297	433	438
Verkehr und Tourismus ....	708	810	1 098	1 307	1 392	1 425
Allgem. öffentl. Dienst-						
leistungen 2) .....	605	738	871	574	698	714
Regionale Entwicklung ....	483	613	.	783	810	868

1) Stand: 31. März; Voranschlag. - 2) Justiz, Verteidigung und Staatsverwaltung.

In Indonesien spielt die Aufnahme ausländischen Kapitals zur Finanzierung der wirtschaftlichen Entwicklung eine große Rolle. Behinderungen direkter Kapitalanlagen ausländischer Unternehmer sind weitgehend überwunden. Ende 1985 betrugen die Auszahlungen 64 % der öffentlichen Auslandsschuld. Nach Berechnungen der Weltbank hat-

te die Auslandsschuld im Jahre 1983 140 % des Ausfuhrwertes erreicht (zum Vergleich in Mexiko 270 %, in Brasilien 370 %). Nach Angaben des Planungsministers beliefen sich die privaten Außenverbindlichkeiten Ende 1983 auf rd. 5 Mrd. US-\$.

**13.4 Öffentliche Auslandsschuld\*)**  
Mill. US-\$

Öffentliche Schuld	1979	1980	1981	1982	1983	1985
Auslandsschuld .....	18 952	20 832	22 746	27 086	35 465	41 843
ausgezählte Beträge .	13 125	13 317	14 949	15 529	21 686	26 748
zugesagte Beträge ...	5 827	7 515	7 797	11 556	13 778	15 095

\*) Stand: jeweils Jahresende.

Von der Gesamtsumme der Auslandsverschuldung zum Jahresende 1985 entfielen 13 % (5,6 Mrd. US-\$) auf Lieferantenkredite, 27 % (11,3 Mrd. US-\$) auf Darlehen multilateralen Institutionen, überwiegend der Weltbank, und 32 % (13,3 Mrd. US-\$) auf bilaterale Entwicklungsdarlehen.

Auch in Indonesien nimmt ein nicht geringer Teil der Bevölkerung an der Geldwirtschaft kaum teil, das gilt für weite Teile der "Randgebiete" (Außeninseln) und im ländlichen Raum der dünn besiedelten Inseln, z.B. Borneo. Seit 1978 existiert ein Tarifvertragsgesetz, das Tarifvertragspflicht für (etwa 50 000) Betriebe mit mindestens 25 Beschäftigten vorschreibt. Arbeitsrechtliche Regelungen sind noch wenig ausgeprägt und effizient; in der Regel akzeptieren die Arbeitnehmer in Anbetracht der verbreiteten Arbeitslosigkeit bzw. Unterbeschäftigung alle Bedingungen. Im Industriebereich zählt Indonesien zu den Niedriglohnländern. Der Durchschnittslohn eines Industriearbeiters betrug 1982 umgerechnet 80 bis 100 DM monatlich, nach der Rupiah-Abwertung vom April 1983 nur noch 50 bis 70 DM. Aktuelle Lohndaten liegen nicht vor. Ein Teil der Entlohnung wird, besonders für die Plantagenbeschäftigten, in Naturalien gezahlt.

#### 14.1 Durchschnittliche Mindestmonatslöhne nach ausgewählten Wirtschaftszweigen \*)

Rp.

Wirtschaftszweig	1980	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Plantagenbetriebe .....	17 606	19 498	20 736	19 845	21 077	22 274
Bergbau .....	60 069	57 495	56 487	52 911	54 991	58 115
Elektrizitätswirtschaft ....	21 050	24 312	27 537	29 264	30 415	35 063
Verarbeitendes Gewerbe .....	42 137	41 264	46 605	47 826	49 707	52 530
Bauwirtschaft .....	29 105	26 642	28 499	26 782	27 834	29 415
Handel und Banken .....	42 112	47 455	51 269	49 076	51 243	54 153
Verkehr .....	41 972	45 025	49 359	50 675	52 667	55 659

\*) In Betrieben, die mehr als 50 Arbeiter beschäftigen.

1) D 1. Halbjahr.

Nach Angaben des Arbeitsministeriums vom Dezember 1984 waren zur Existenzsicherungs (basic minimum needs) folgende Einkommen nötig:

	Für	
	Einzelpersonen	Arbeiterfamilien mit 2 Kindern
	Rupiah/Monat	
in Jakarta	40 147	90 676
Zentraljava	37 284	77 639
Bali	44 633	94 562
Yogyakarta/Java	37 320	77 782
Sudsumatra	45 066	91 273

Wenige Monate später, im Februar 1985, veröffentlichte zum gleichen Thema des Forschungsinstitut der Gewerkschaften (Litbang FBS) diese basic needs-Sätze:

in Jakarta	59 432	137 292
Semarang/Zentraljava	39 757	104 812
Surabaya/Ostjava	49 987	135 728

Über die tatsächlich gezahlten Löhne gibt es nur sehr wenig Unterlagen. Der Unterschied zwischen dem ausbezahlten Lohn - der oftmals noch nicht dem festgesetzten Mindestlohn entspricht - und dem von Arbeitsministerium und Gewerkschaften ermittelten Existenzminimum einer Arbeiterfamilie mit 2 Kindern ist erheblich. So müßte ein Bauarbeiter in Jakarta etwa das Viereinhalbfache seines Lohnes erhalten, um seine vierköpfige Familie ausreichend zu unterhalten. Entsprechend niedrig ist der Lebensstandard der Arbeitnehmer.

Über Lohnerhöhungen wird kaum etwas bekannt. 1985 sollten die Staatsangestellten eine 15 %ige Gehaltserhöhung erhalten haben, um der Korruption in der öffentlichen Verwaltung zu begegnen.

Im industriellen Bereich gilt Indonesien als Niedriglohndland. Das bedeutet jedoch nicht unbedingt auch niedrige Kosten, denn geringe Produktivität, niedrige Auslastung der Kapazitäten, hohe Zins- und andere Kosten machen die indonesische Wirtschaft dennoch zur "high cost economy".

Der staatlich empfohlene Mindestlohn (1981 750 Rp. je Tag, damals etwa 2,80 DM) - nach Regionen und Wirtschaftszweigen gestaffelt und erst in einem Teil der Regionen eingeführt - wird nach Meinung der Gewerkschaften nur bei einem Teil der Arbeitsverhältnisse eingehalten. In Unternehmen mit ausländischer Beteiligung wird meist über dem Mindestlohnsatz entlohnt.

14.2 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen  
Rp.

Beruf	1979 <sup>1)</sup>	1981 <sup>2)</sup>	1982 <sup>2)</sup>	1983
Bergleute untertage (Förderer) .....	.	225,00	.	.
Bäcker .....	.	125,00	83,33	84,38
Textilspinner männlich	64,69	.	145,83	139,38
weiblich	64,69	.	.	.
Weber .....	69,13	.	.	.
Textilhilfsarbeiter ..	.	112,50	.	.
Maschinennäher	.	.	.	.
männlich	.	208,33	.	.
weiblich	.	208,33	.	.
Möbelpolierer .....	.	66,67	.	.
Hilfsarbeiter im	.	.	.	.
Druckgewerbe .....	.	106,67	.	.
Chemiehilfsarbeiter ..	62,50	100,00	.	.
Ziegelmaurer .....	.	.	125,00	131,25
Bauhilfsarbeiter .....	62,50	83,33	.	.
Hilfsarbeiter in	.	.	.	.
Kraftwerken .....	93,92	116,67	.	.
Straßenbahnführer, Omnibusfahrer .....	.	208,33	.	.
Straßenfahrzeugschaffner .....	.	118,00	.	.
Hilfsarbeiter in öffentlichen Anlagen	.	.	125,00	131,25

1) Jakarta. - 2) Errechnet auf der Basis von Tagelohnsätzen.

Wie für andere Entwicklungsländer gilt auch für Indonesien, daß nur ein Teil der Bevölkerung überhaupt an der Geldwirtschaft teilnimmt (80 % der Bevölkerung leben auf dem Lande). Ein Teil der Bauernfamilien betreibt lediglich Subsistenzwirtschaft. Preisstatistische Daten sind deshalb nur für Teilbereiche der Volkswirtschaft von Bedeutung. Sie werden zudem durch dirigistische Maßnahmen (Subventionen für Grundnahrungsmittel, Düngemittel, Treib- und Brennstoffpreise) teilweise beeinträchtigt.

Der Index der Großhandelspreise (241 Waren) ist bis 1985 gegenüber 1980 um 45 % gestiegen. Die Preisentwicklung für indonesische Ausfuhrwaren war bis 1985 sehr günstig, deutlich zeigte sich allerdings die volle Abhängigkeit von der Erdölpreisentwicklung.

15.1 Index der Großhandelspreise  
1975 = 100

Indexgruppe	Anzahl der Waren	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamtindex .....	241	286	282	302	357	402	415
Landwirtschaftl. Sektor	42	262	302	336	382	431	453
Verarbeitendes Gewerbe	94	210	234	257	301	340	356
Einfuhrwaren .....	61	174	191	201	244	271	282
Ausfuhrwaren .....	39	390	414	430	514	581	588
Erdöl .....	5	.	430	448	515	574	578

Bei den Großhandelspreisen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Jakarta handelt es sich ausschließlich um Nahrungsmittel, die für die Ernährung der einheimischen Bevölkerung von Bedeutung sind.

15.2 Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Jakarta  
Rp./dt

Ware	1979	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Reis, Saigon Bandung <sup>2)</sup>	19 637	22 182	24 259	27 396	32 824	34 714
Mais, gelb .....	12 641	11 690	13 191	17 734	18 276	19 305
Süßkartoffeln .....	4 500	5 078	6 824	7 046	9 088	11 230
Maniok .....	2 322	3 600	3 673	4 833	8 262	7 207
Sojabohnen .....	27 239	30 897	34 741	35 646	41 465	50 761
Erdnüsse .....	58 413	66 271	77 979	71 556	86 327	100 995

1) D aus 11 Monaten. - 2) 1977: Reis, B II/BGA.

15.3 Index der Ausfuhrpreise<sup>\*)</sup>  
1980 = 100

Ware	1979	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Gesamtindex .....	68	100	98	87	86	71
Erdöl .....	60	115	115	100	96	89
Kautschuk .....	90	46	31	39	39	27

\*) US-\$-Preise.

1) Stand: Oktober.

Für die Ausführpreise wurden die wichtigsten Exportwaren des Landes ausgewählt. Der Preis für Flüssiggas ist dem Erdölpreis angepaßt. Die Ausführpreise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zeigen seit etwa 1979 nachgebende Tendenz, eine deutliche Ausnahme machen Pfeffer, Kopra und Kaffee.

#### 15.4 Ausführpreise ausgewählter Waren

Ware	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
fob Verladehäfen							
Erdöl .....	US-\$/b1. <sup>2)</sup>	18,03	30,53	35,00	34,84	30,36	29,53 <sup>a)</sup>
In Jakarta (Markt)							
Kautschuk (R.S.S. III) .....	Rp./dt	67 242	74 787	56 091	49 144	87 319	84 138
Kaffee (Robusta) ..	Rp./dt	125 431	108 640	78 780	73 011	113 542	130 625
Zitronellol .....	Rp./dt	350 842	414 600	338 554	318 196	285 083	378 655
Pfeffer, weiß .....	Rp./dt	124 994	99 562	80 435	77 683	134 092	266 636 <sup>b)</sup>
Pfeffer, schwarz ..	Rp./dt	81 906	70 288	49 758	57 073	89 996	152 111
Kopra .....	Rp./dt	25 109	23 647	26 736	22 612	33 157	51 226
Kapok C-min .....	Rp./dt	102 625	98 800	101 092	110 808	110 375	106 608

1) D aus 11 Monaten. - 2) 1 Darrel (b1. = "Faß") = 159 l.

a) 1985: 28,53 Rp. - b) D aus 9 Monaten.

Seit Mai 1979 ist ein neuer Verbraucherpreisindex eingeführt, für den die Preisentwicklung in 17 indonesischen Städten ("Indonesien" in nachfolgender Tabelle) beobachtet wird. Der Index wird auf der Basis von 115 bis 150 (nach Regionen unterschiedlich) Gütern und Dienstleistungen geführt. Dem Index liegen also städtische Verbrauchsstrukturen zugrunde, er ist für Aussagen über die ländlichen Bereiche nicht geeignet. Die besonders starke Preissteigerung für 1983 ist auch auf Wegfall bzw. Verringerung verschiedener Subventionen zurückzuführen; den Preisauftrieb beschleunigte vor allem die durchschnittlich 50 %ige Kürzung der Subvention für Erdölprodukte auf dem Binnenmarkt ab Januar 1983. Der für Kochzwecke wichtige Brennstoff für Kerosinöfen wurde zuvor im Lande zu zwei Dritteln unter dem Weltmarktpreis verkauft.

#### 15.5 Index der Verbraucherpreise<sup>\*)</sup> 1977/78 = 100<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Indonesien <sup>2)</sup>						
Gesamtindex .....	167,6	179,8	197,9	221,5	241,6	252,2
Ernährung .....	165,6	179,3	192,7	212,7	226,4	230,9
Wohnung .....	168,7	182,3	209,8	238,1	270,0	289,4
Bekleidung .....	190,8	198,2	205,0	214,0	220,6	228,0
Verschiedenes .....	159,1	168,8	189,3	221,5	246,5	259,7
Jakarta						
Gesamtindex .....	156,4	165,7	180,6	200,1	224,3	233,2
Ernährung .....	152,7	163,0	171,5	186,4	205,2	208,2
Wohnung .....	160,8	175,4	202,9	224,6	256,7	273,6
Bekleidung .....	184,5	186,2	189,2	189,5	190,9	195,1
Verschiedenes .....	144,9	149,2	164,9	201,1	232,6	244,2

\*) Stand: Jeweils Dezember.

1) April 1977/März 1978 = 100. - 2) In 17 Großstädten.



# 15.6 Inländische Preise für Erdölzeugnisse \*)

Rp./Liter

Produkte	1980 <sup>1)</sup>	1981 <sup>1)</sup>	1982	1983	1984	1985
Flugbenzin .....	150	150	240	300	300	300
Flugturbinenkraftstoff .....	150	150	240	300	300	300
Motorenbenzin, super .....	220	220	360	400	400	400
Motorenbenzin, normal .....	150	150	240	320	350	350
Dieselloil .....	52,5	52,5	85	145	220	220
Leuchtöl .....	37,5	37,5	60	100	50	50
Heizöl .....	45	45	75	125	200	200

\*) Stand: Januar.

1) Stand: Mai.

Für Waren des täglichen Bedarfs gibt es keine festen Preise, diese werden vielmehr auf Märkten wie in Läden ständig frei ausgehandelt. Importierte Nahrungsmittel - auf die Europäer zum Teil nicht verzichteten können - sind zu hohen Preisen erhältlich. Bei den Einzelhandelspreisen der nachstehenden Waren handelt es sich ausschließlich um einheimische Erzeugnisse.

## 15.7 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Jakarta

Rp. je Einheit

Ware	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Reis <sup>1)</sup> .....	800 g	107	149	169	181	210	230
Rindfleisch .....	1 kg	2 036	2 542	2 861	2 897	3 036	3 397
Corned beef, in Dosen .....	340 g	674	882	1 074	1 096	1 170	1 229
Fisch (Bawal) .....	1 kg	768	938	1 111	1 389	1 504	1 671
Sardinen, in Dosen .....	425 g	831	1 061	1 232	1 263	1 304	1 395
Hühnereier .....	1 St	64	80	87	93	109	129
Enteneier .....	1 St	70	83	91	96	108	123 <sup>a)</sup>
Kokosöl .....	1 Fl	315	303	347	423	500	801 <sup>a)</sup>
Kondensmilch, in Dosen .....	397 g	278	330	407	434	494	555
Milchpulver, in Dosen .....	3 178 g	1 989	2 086	2 433	2 436	2 967	3 250
Zigaretten, "Kretek" .....	10 St	192	303	352	361	394	400
Zigaretten, weiße .....	20 St	153	195	208	218	232	246
Sporthemd (Baum- wolle) .....	1 St	1 138	1 600	1 638	1 650	1 917	3 071 <sup>b)</sup>
Unterhemd (Baum- wolle) .....	1 St	417	531	666	683	690	778
Baumwollstoff, ungebleicht .....	1 m	316	415	479	500	500	550
Hemdenstoff, (Baum- wolle), 90 cm breit .....	1 m	343	434	483	497	513	575

1) Free Market.

a) Bratöl. - b) Hemd aus Baumwolle.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Indonesiens werden vom Central Bureau of Statistics, Jakarta, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

## 16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preiskonponente	In Preisen von 1983 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1983			
	Mrd. Rp.		1983 = 100	Rp.	1983 = 100
1978 .....	24 003	58 190	41	416 240	89
1979 .....	34 345	61 777	56	431 890	91
1980 .....	48 914	66 675	73	455 550	94
1981 .....	58 421	71 613	82	478 380	96
1982 .....	62 647	71 377	88	466 390	98
1983 .....	73 698	73 698	100	471 060	100
1984 .....	85 453	78 538	109	491 200	102

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982 .....	+ 7,2	- 0,3	+ 7,6	- 2,5	+ 2,2
1983 .....	+ 17,6	+ 3,3	+ 13,9	+ 1,0	+ 2,2
1984 .....	+ 16,0	+ 6,6	+ 8,8	+ 4,3	+ 2,2
1978/1984 D	+ 23,6	+ 5,1	+ 17,5	+ 2,8	+ 2,3

# 16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Erdöl und -gas			

in jeweiligen Preisen

Mrd. Rp.

1978 .....	24 003	6 745	8 578	2 816	4 263	3 322	1 234	4 125
1979 .....	34 345	9 374	12 944	4 003	6 866	5 030	1 681	5 317
1980 .....	48 914	11 726	20 405	6 353	11 238	7 323	2 211	7 250
1981 .....	58 421	13 649	24 076	7 067	13 218	8 956	2 370	9 370
1982 .....	62 647	15 001	23 745	7 482	12 153	10 179	3 164	10 559
1983 .....	73 698	17 696	27 301	8 211	13 968	12 009	3 978	12 713
1984 .....	85 453	21 424	30 658	9 743	15 331	13 372	5 003	14 998

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982 .....	+ 7,2 <sup>i</sup>	+ 9,9	- 1,4	+ 5,9	- 8,1	+ 13,7	+ 33,5	+ 12,7
1983 .....	+ 17,6	+ 18,0	+ 15,0	+ 9,7	+ 14,9	+ 18,0	+ 25,7	+ 20,4
1984 .....	+ 16,0	+ 21,1	+ 12,3	+ 18,7	+ 9,8	+ 11,3	+ 25,8	+ 18,0
1978/1984 D	+ 23,6	+ 21,2	+ 23,6	+ 23,0	+ 23,8	+ 26,1	+ 26,3	+ 24,0

in Preisen von 1983

Mrd. Rp.

1978 .....	58 190	14 381	24 619	5 108	16 364	8 232	2 506	8 452
1979 .....	61 777	15 338	25 575	5 952	16 093	8 934	2 670	9 260
1980 .....	66 675	16 399	27 544	7 304	16 078	10 112	2 911	9 709
1981 .....	71 613	17 187	28 947	7 878	16 340	10 950	3 309	11 220
1982 .....	71 377	17 371	26 679	7 973	13 876	11 757	3 540	12 031
1983 .....	73 698	17 696	27 301	8 211	13 968	12 009	3 978	12 713
1984 .....	78 538	18 747	29 262	9 199	14 948	12 105	4 317	14 107

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982 .....	- 0,3	+ 1,1	- 7,8	+ 1,2	- 15,1	+ 7,4	+ 7,0	+ 7,2
1983 .....	+ 3,3	+ 1,9	+ 2,3	+ 3,0	+ 0,7	+ 2,1	+ 12,4	+ 5,7
1984 .....	+ 6,6	+ 5,9	+ 7,2	+ 12,0	+ 7,0	+ 0,8	+ 8,5	+ 11,0
1978/1984 D	+ 5,1	+ 4,5	+ 2,9	+ 10,3	- 1,5	+ 6,6	+ 9,5	+ 8,9

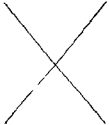
# 16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Letzte inländi- sche Ver- wendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen  
Mrd. Rp.

1978 .....	24 003	15 126	2 557	2 494	+ 3 240	23 416	5 317	4 730
1979 .....	34 345	19 516	3 277	7 668	+ 1 482	31 943	10 148	7 746
1980 .....	48 914	25 595	5 148	10 550	+ 1 345	42 637	16 162	9 886
1981 .....	58 421	32 293	6 452	14 135	+ 3 175	56 054	16 402	14 034
1982 .....	62 647	37 924	7 229	15 822	+ 1 419	62 394	15 325	15 071
1983 .....	73 698	44 739	8 077	18 974	+ 2 695	74 485	20 448	21 235
1984 .....	85 453	51 399	8 938	19 315	+ 2 790	82 441	23 380	20 368


Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrage in %

1982 .....	+ 7,2	+ 17,4	+ 12,0	+ 11,9		+ 11,3	- 6,6	+ 7,4
1983 .....	+ 17,6	+ 18,0	+ 11,7	+ 19,9		+ 19,4	+ 33,4	+ 40,9
1984 .....	+ 16,0	+ 14,9	+ 10,7	+ 1,8		+ 10,7	+ 14,3	- 4,1
1978/1984 D	+ 23,6	+ 22,6	+ 23,2	+ 40,7		+ 23,3	+ 28,0	+ 27,6

in Preisen von 1983  
Mrd. Rp.

1978 .....	58 190	29 848	5 128	11 289	- 136	46 129	24 255	12 194
1979 .....	61 777	32 491	5 743	12 382	- 103	50 513	24 810	13 547
1980 .....	66 675	36 037	6 874	15 646	- 3 199	55 359	26 182	14 866
1981 .....	71 613	39 699	7 551	17 659	+ 5 138	70 047	21 457	19 890
1982 .....	71 377	42 172	8 230	18 740	+ 2 882	72 024	19 524	20 171
1983 .....	73 698	44 739	8 077	18 974	+ 2 695	74 485	20 448	21 235
1984 .....	78 538	46 898	8 416	17 628	+ 1 566	74 507	22 754	18 724

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrage in %

1982 .....	- 0,3	+ 6,2	+ 9,0	+ 6,1		+ 2,8	- 9,0	+ 1,4
1983 .....	+ 3,3	+ 6,1	- 1,9	+ 1,2		+ 3,4	+ 4,7	+ 5,3
1984 .....	+ 6,6	+ 4,8	+ 4,2	- 7,1		+ 0	+ 11,3	- 11,8
1978/1984 D	+ 5,1	+ 7,8	+ 8,6	+ 7,7		+ 8,3	- 1,1	+ 7,4

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} &\text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ &\quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank Indonesia entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des International Monetary Fund/IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz  
Mill. SZR<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	16 720	19 834	17 879	17 506	20 236
Einfuhr	9 680	14 082	16 170	16 559	14 875
Saldo der Handelsbilanz .....	+ 7 040	+ 5 752	+ 1 709	+ 947	+ 5 361
Transportleistungen 1) .... Einnahmen	46	58	62	44	44
Ausgaben	1 318	1 867	2 152	2 163	1 855
Reiseverkehr .....	133	194	255	371	445
Einnahmen	308	511	511	490	498
Ausgaben	92	923	922	600	799
Kapitalerträge .....	2 556	3 531	3 639	3 984	4 291
Regierungs- .....	84	125	118	68	62
Einnahmen	72	130	141	124	100
Ausgaben	962	1 756	1 620	1 368	2 216
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	343	1 305	1 380	1 140	1 387
Ausgaben	5 228	7 790	8 040	8 072	8 922
Saldo der Dienstleistungsbilanz .....	- 4 885	- 6 485	- 6 660	- 6 932	- 7 535
Private Übertragungen .... Einnahmen	.	.	.	.	.
Ausgaben	.	.	.	.	.
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	42	212	121	97	112
Ausgaben	-	-	-	-	-
Saldo der Übertragungen .....	+ 42	+ 212	+ 121	+ 97	+ 112
Saldo der Leistungsbilanz .....	+ 2 197	- 520	- 4 830	- 5 888	- 2 061
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen Indonesiens im Ausland .....	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands in Indonesien .....	- 141	- 113	- 205	- 270	- 221
Portfolio-Investitionen .....	- 36	- 40	- 285	- 349	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 1 506	- 1 416	- 3 320	- 3 608	- 2 661
der Geschäftsbanken .....	-	-	-	-	-
anderer Sektoren .....	+ 30	- 268	- 810	- 747	- 58
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	+ 17	-	-	-	-
der Geschäftsbanken .....	-	-	-	-	-
anderer Sektoren .....	+ 615	+ 244	- 459	- 677	- 388
Übrige Kapitaltransaktionen 2) ....	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 3) .....	+ 86	- 465	- 212	- 120	- 292
Währungsreserven 4) .....	+ 1 776	+ 100	- 1 459	+ 316	+ 1 177
Saldo der Kapitalbilanz .....	+ 841	- 1 958	- 6 750	- 5 455	- 2 443
Ungeklärte Beträge .....	+ 1 356	+ 1 438	+ 1 920	- 433	+ 382

\*) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = 1980: 816,05 Rp.; 1981: 744,94 Rp.; 1982: 730,22 Rp.; 1983: 972,00 Rp.; 1984: 1051,60 Rp.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Für die Jahre 1969 bis 1974 wurde der I. Fünfjahresplan (REPELITA I) aufgestellt. Seine Hauptziele waren die Sicherung der Grundbedürfnisse der Bürger an Ernährung, Bekleidung und Wohnung, der Ausbau der Infrastruktur, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Verbesserung des Gesundheits- und des Bildungswesens. Auf dem Agrarsektor bemühte man sich um die Selbstversorgung mit Reis, dazu mußten die Bewässerungsanlagen wiederhergerichtet werden. Auch die Energieversorgung sollte ausgeweitet und die gewerbliche Produktion erhöht werden, vor allem sollten einheimische Agrarerzeugnisse und Rohstoffe verarbeitet werden, um Devisen einzusparen. Von den Gesamtausgaben sollten 78 % auf sog. produktive Projekte in Landwirtschaft, Gewerbe, Elektrizitätserzeugung und Verkehr verwendet werden.

Der II. Fünfjahresplan (REPELITA II) 1974 bis 1979 sah eine reale Steigerung des Sozialprodukts von jährlich 7,5 % (bei einer Einwohnerzunahme von jährlich 2,5 %) vor. Höchste Priorität in dieser Planperiode hatten arbeitsintensive Projekte mit einer relativ kurzen Realisierungsphase, bevorzugte Sektoren waren Landwirtschaft einschließlich Bewässerung und Infrastruktur. Im übrigen galten die Schwerpunkte der Entwicklung aus dem I. Fünfjahresplan weiter, neu hinzugekommen waren "regionale Entwicklung", Tourismus und Wohnraumbeschaffung. Die Gesamtinvestitionen waren mit 11 930 Mrd. Rp. angesetzt, der staatliche Anteil (5 249 Mrd. Rp.) sollte 44 % betragen. Die höchsten Anteile hatten Landwirtschaft/Bewässerung (21 %), regionale Entwicklung (19 %) und Verkehr einschließlich Tourismus (18 %). Die staatliche Erdölgesellschaft PERTAMINA war auch als allgemeine Entwicklungsgesellschaft tätig. Die PERTAMINA wurde Anfang 1976 zahlungsunfähig (die Verbindlichkeiten betrugen 10,5 Mrd. US-\$), das führte zu einer schweren Krise der gesamten indonesischen Wirtschaft. Mit Hilfe eines internationalen Bankenkonsortiums unter Führung der Weltbank konnte im Laufe des Jahres 1977 die "PERTAMINA-Krise" überwunden werden, hilfreich kam eine günstige Entwicklung im Erdölbereich (und im Verarbeitenden Gewerbe) hinzu.

Im III. Fünfjahresplan (REPELITA III) 1979 bis 1984 wurde die Entwicklung der Landwirtschaft besonders hervorgehoben; die Sicherung der Versorgung mit dem Hauptnahrungsmittel Reis bei starkem Bevölkerungswachstum und steigendem Pro-Kopf-Verbrauch erhielt höchste Priorität. Der Ausbau der Bewässerungssysteme stand nach wie vor auf der Tagesordnung, doch war nunmehr auch eine Diversifizierung der agraren Erzeugung und eine Steigerung der landwirtschaftlichen Exporte vorgesehen. Besonders sollte die Effektivität der (staatlichen) Plantagenbetriebe verbessert werden. Im Zusammenhang mit der Ausweitung und der Verbesserung der Agrarproduktion sind auch die großen Umsiedlungspläne zu sehen: Nach der Absicht der Regierung sollten 500 000 Familien (mit etwa 2,5 Mill. Menschen) von den überfüllten "zentralen" Inseln Java, Madura und Bali auf die Außeninseln umgesiedelt werden und dort bisher nicht genutztes Land in Kultur nehmen. Die Protektionspolitik zugunsten der Industrie sollte besonders der arbeitsintensiven Klein- und Mittelindustrie, vor allem der genossenschaftlichen, zugute kommen. Tatsächlich wurde jedoch vor allem kapitalintensive (ausländische) Industrie gefördert. Im Planzeitraum bis 1984 sollten sechs bis sieben Millionen Arbeitsplätze geschaffen werden, um den neu auf den Arbeitsmarkt Drängenden Beschäftigung zu verschaffen.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987

Den größten Anteil in den staatlichen Entwicklungsausgaben hat die Projekthilfe (einschließlich Exporthilfe) mit 30 % in der III. Planperiode. Nicht unbeträchtlich sind auch die Düngemittel-Subventionen (4,5 %). Andere Subventionen (u.a. für Treibstoffe und Nahrungsmittel) werden nicht mehr gesondert nachgewiesen. Bei den sektoralen Entwicklungsprogrammen wird das Programm zum Ausbau der Primarschulen (1 597 Mrd. Rp. oder 4,7 %) am höchsten dotiert, andere Programme sind speziell dem Gesundheitswesen, dem Straßenbau und der Wiederaufforstung gewidmet. Etwa ebenso hoch wie für die sektoralen Programme sind die Ansätze für die allgemeinen Programme, die als Unterstützungszahlungen an die Provinzen, Kabupaten und Dörfer weitergegeben werden.

18.1 Ausgabenvolumen der Fünfjahrespläne  
Mrd. Rp.

Gegenstand der Nachweisung	Fünfjahresplanperiode (REPELITA)			
	I. 1969 - 1974	II. 1974 - 1979	III. 1979 - 1984	IV. 1984 - 1989
Staatliches Entwicklungsbudget				
Planung .....	1 059	5 249	21 849	78 609
Tatsächlich ausgegeben .....	1 233	9 126	34 129	.
in % der ursprüngl. Planung	116	174	156	.
Düngemittel-Subvention .....	.	538,4	1 524,3	.
Projekt- und Exporthilfe .....	.	3 165,8	10 202,3	.

Bei den Grundprinzipien der bisherigen Fünfjahrespläne ist eine beachtliche Kontinuität festzustellen, im großen und ganzen wurden der wirtschaftlichen Entwicklung marktwirtschaftliche Prinzipien zugrunde gelegt (was im Lande nicht ohne Kritik geblieben ist, weil es insbesondere den geschäftstüchtigen Auslandschinesen zu größeren Vorteilen verholfen habe). Durch die im Gefolge weltweiter wirtschaftlicher Rezession verzeichneten Ruckschläge (Erdölausfuhr, Export anderer Rohstoffe und Industriewaren) bahnte sich ab Ende 1981 eine Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums an. Dies hatte auch eine "Zurückschneidung" bei den großen Entwicklungsprojekten zur Folge. Im Jahre 1983 wurden eine Reihe von "Notmaßnahmen" ergriffen: Die Rupiah wurde um 30 % abgewertet, eine Steuerreform begonnen, das Bank- und Kreditwesen weiter liberalisiert, die Subventionen für den "Grundbedarf" drastisch reduziert, die extrem niedrigen (weil subventionierten) Brenn- und Treibstoffpreise angehoben. Die Hälfte der devisenintensiven Großprojekte wurde gestoppt. Eine neue Planungsbehörde wurde eingerichtet (Bappenas), die für alle staatlichen Projekte mit kommerzieller oder Kapitalhilfefinanzierung zuständig ist.

Der gegenwärtig laufende IV. Fünfjahresplan hat am 1. April 1984 begonnen, er steht derzeit im dritten Jahr (1986/87), in dem erstmals der Ansatz des Entwicklungsbudgets gegenüber dem Vorjahr (um 22 %) zurückgenommen wurde. Für die gesamte Periode gibt es kaum Einzelangaben. Die Hälfte der ursprünglich in Höhe von 145 Billionen Rupiah vorgesehenen Investitionen sollte vom Staat (einschließlich ausländischer Hilfen) aufgebracht werden, die andere Hälfte aus dem privaten Bereich (der durch Steuerreduzierungen einen Anreiz erhalten soll). Das jährliche wirtschaftliche Wachstum wurde optimistisch mit 5 % angesetzt, es wäre damit nicht ganz doppelt so hoch wie gegenwärtig die Bevölkerungszunahme. Im Planungszeitraum werden knapp 10 Mill. Menschen neu auf den Arbeitsmarkt drängen. Die Erdöl- und Erdgasindustrie wird zwar die dominante Wirtschaftskraft bleiben, doch wird



ihre Bedeutung weiter zurückgehen (zu Anfang der achtziger Jahre brachte sie zwei Drittel der Haushaltseinnahmen). Dementsprechend muß die einseitige Abhängigkeit vom Erdöl/Erdgas überwunden und müssen andere Einnahmequellen erschlossen werden. Doch wird es auf absehbare Zeit dabei bleiben, daß die wirtschaftliche Entwicklung von Rohstoffgewinnung und -ausfuhr bestimmt wird. So soll die Grundstoffproduktion verstärkt und im Rohstoffbereich sollen mehr verarbeitete und Halbfertigfabrikate ausgeführt werden. Indonesien ist im Vergleich mit anderen ASEAN-Ländern auf dem Wege der Industrialisierung noch weit zurück.

Darüber hinaus bestehen die meisten der in vorangegangenen Entwicklungsplänen angesprochenen Hauptprobleme weiter: Die Überbevölkerung und die ungleiche regionale Verteilung der Bevölkerung, der regional unterschiedliche Entwicklungsstand, der Arbeitsplatzmangel und das unzureichende Bildungssystem. Diese Hindernisse zu überwinden, ist auch in REPELITA IV ein vorrangiges Ziel.

# 19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1985	Mill. DM	
	5 752,7	
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA) <sup>1)</sup>	3 029,4	
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	871,1	
- Technische Zusammenarbeit	820,8	
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	2 158,3	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) <sup>2)</sup>	1 010,5	
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	1 712,8	
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	1 594,4	
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	118,4	
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>3)</sup> insgesamt 1960 bis 1985	Mill. US-\$	
	11 523,8	
darunter:		
Japan	3 715,7	} = 78,9 %
Vereinigte Staaten	2 926,1	
Bundesrepublik Deutschland	1 363,8	
Niederlande	1 090,2	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Stellen insgesamt 1960 bis 1985	5 029,8	
darunter:		
Weltbank	2 790,8	} = 92,7 %
International Development Association	788,1	
Asiatische Entwicklungsbank	698,3	
UN	387,7	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		

## Technische Zusammenarbeit

Integrierte ländliche Regionalentwicklungsprogramme in West-Sumatra und Ost-Kalimantan; verschiedene Projekte zur Förderung von Land- und Forstwirtschaft sowie Fischereiwesen (u.a. Kautschukplantage Abai Siat und Ölpalmenplantage Ophir); Veterinärlabor Bukittingi; Beratung der Forstfakultät Samarinda; Beratung in den Bereichen Materialprüfung, Eich- und Meßwesen, Fernmeldewesen, Steuerwesen sowie Eisenbahnwesen, Ausbildung im Sektor Schiffstechnik; Beratung im Industrieministerium sowie für Klein- und Mittelindustrie.

## Finanzielle Zusammenarbeit

Verschiedene Eisenbahnprojekte; Vorhaben im Energiesektor, insbesondere Hochspannungsleitungen, ländliche und städtische Stromversorgung und -verteilung; Straßenbauprojekte in Sumatra, Kalimantan und Sulawesi; Hafenausbau in Sumatra und Java; Trinkwasserversorgungsprojekte; Projekte im Fernschreib- und Fernmeldebereich; Aufbau von Kautschuk- und Ölpalmenplantagen; Flugsicherungseinrichtungen.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. - 2) OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 3) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

## 20 Q U E L L E N H I N W E I S <sup>\*)</sup>

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Indonesia, Biro Pusat Statistik/ Central Bureau of Statistics, Jakarta	Buku saku statistik Indonesia/ Statistical Pocketbook Indonesia 1982
	Statistik Indonesia/Statistical Yearbook of Indonesia 1984
	Bulletin statistik bulanan/Monthly Statistical Bulletin, Indikator Ekonomi
	Sensus Penduduk/Volkszählung 1980 (Propinsi, Kabupaten/Kotomadya)
	Sensus Pertanian/Landwirtschafts- zählung 1973

<sup>\*)</sup> Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

### Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über I n d o n e s i e n

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)  
Blaubach 13, Postfach 10 66 07, 5000 Köln 1, Fernruf 0221/2067-316

#### Mitteilungen

- 10.226.85.437 Weltwirtschaft zur Jahresmitte 1985
- 10.068.85.437 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1984/85

#### Marktinformationen

- 26.063.85.437 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1985)
- 27.742.85.437 Wirtschaftliche Entwicklung 1984/85
- 29.467.85.437 Energiewirtschaft 1983/84

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt  
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf 0221/7780-1539

Merkblätter für Ausländstätige und Auswanderer  
Merkblatt Nr. 41 - Indonesien - Stand November 1984

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Indonesien 1987